The Association of American Advertisers has examined and certified the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 304 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 2. Januar 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 1

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Systematische Hilfe.

Die Rettungs- und Unterstützungsarbeit auf Sizilien jetzt geregelt.

Königin verletzt.

Deutsche unter den Todten in Messina.—Die Ziffer der Todten hält sich auf 200,000.—Zuchtlosigkeit der Truppen.—Schweine und Hunde fressen hilflose Verletzte bei lebendigem Leibe auf.

Rom, 2. Jan. Noch immer ist es unmöglich, auch nur annähernd die Zahl der Todten und der Ueberlebenden der Katastrophe festzustellen, weil noch gar viele Todte unter den Mauertrümmern liegen und die Ueberlebenden nach allen möglichen Orten in Italien gebracht worden sind. Geradezu rührend ist die Opferwilligkeit des ganzen Volkes, vom Reichsten bis zum Allerärmsten, der seine Arbeitskräfte zum Liebeswerk zur Verfügung stellt. Die aus Messina zu Fuß und auf Schiffen fortgewanderten Einwohner werden auf 25,000 geschätzt, die Gesammt-Einwohnerzahl war etwa 155,000, und 15,000 sind noch in den Trümmern. Es sind sonach rund 115,000 Menschen umgekommen, und die Zahl steigt von Tag zu Tage infolge des Absterbens der vielen Verletzten. Unheimlich groß ist die Zahl der Selbstmorde von Ueberlebenden, Unglücklichen, welche ihre Angehörigen verloren haben, und daher oder infolge der schrecklichen Erlebnisse geisteskrank wurden.

Die Gesammtzahl der Todten in dem ganzen Gebiet der Katastrophe erhält sich auf 200,000. Die Erderschütterungen halten dabei an, und von Zeit zu Zeit bringt siedend heißes Wasser aus dem Erdboden heraus.

Der Wassermangel ist sehr empfindlich, denn die Flußquellen sind seit der Katastrophe verseucht. Trotz der fast übermenschlichen Bemühungen ist die Hilfeleistung nur mangelhaft. In den entlegeneren Theilen sterben die Verletzten infolge Mangels an Nahrungsmitteln und ärztlicher Hilfe. Hunde und Schweine fallen, vom Hunger getrieben, die Verletzten an und fressen sie bei lebendigem Leibe.

„Scorpion" zur Hilfeleistung.

Das amerikanische Kanonenboot „Scorpion" wird am Montag in Messina eintreffen und sich den Botschaftsbeamten behufs Unterstützung von Amerikanern und zum Schutz ihres Eigenthums auf Sizilien zur Verfügung stellen, auch Flüchtlinge fortschaffen und in jeder Hinsicht bei dem Liebeswerk helfen. Sollten die Leichen von Konsul Cheney und seiner Frau inzwischen gefunden werden, so wird das Schiff sie behufs Rücksendung nach den Ver. Staaten nach Neapel befördern.

Was der König berichtet.

König Viktor Emanuel ist soeben von einer Fahrt durch das Küstenland von Kalabrien, nördlich von Reggio, zurückgekehrt und hat heute dem Premierminister Gioletti telegraphirt:

„Ich habe Cannitello, acht Meilen nördlich von Reggio, besucht, der Ort ist buchstäblich zerstört worden; auch die Villa San Giovanni. In Messina ist das Rettungswerk gut organisirt, und die Feuer brennen nur noch auf ganz kleinen Flächen. Drei weitere britische und drei französische Kriegsschiffe sind in Messina eingetroffen."

In den vom König zu Hospitalzwecken zur Verfügung gestellten Palästen in Caserta und Neapel sind bereits über hundert Verletzte untergebracht worden. Alle Kosten dieser Hospitalverwaltung werden vom König bestritten. Die Herzogin von Aosta hat den großen Saal ihres Palastes in Capo di Monte ebenfalls als Krankenhaus einrichten lassen. Der Herzog von Aosta hilft bei dem Rettungswerk in Reggio. Wie hier verlautet, ist ein Zug, welcher am Morgen der Katastrophe von Reggio mit Passagieren abfuhr, mit allen Menschen von den Fluthen verschlungen worden. Fast alle Einwohner von Reggio und Messina rüsten sich zum Verlassen ihrer Heimath, viele dürften nach den Ver. Staaten kommen.

Erfreuliche Nachrichten.

Die Bahn zwischen Reggio und Pantanzaro ist seit gestern Abend wieder im Betrieb, außer auf einer 650 Fuß langen Strecke, wo die Reisenden umsteigen müssen und das Frachtgut von einem Zuge zu einem anderen getragen werden muß. Auch in die Vertheilung von Lebensmitteln ist jetzt System gekommen. Viele Küstenbewohner fahren in Booten an die großen Dampfer heran, welche durch die Meerenge fahren, und erhalten reichlich Lebensmittel. Der Papst hat noch $200,000 für die Nothleidenden gestiftet und bedauert sehr, daß er nicht an Ort und Stelle selbst helfen kann.

Botschafter Griscom sagte, daß die Hilfeleistung infolge der topographischen Verhältnisse sehr erschwert wird. Von Neapel führt nur eine Bahn nach Süd-Italien und deren Züge dienen ausschließlich zur Beförderung von Lebensmitteln, Aerzten und Verbandzeug, sowie Truppen. Daher hat der König erklärt, daß Schiffe zum Transport dringend nothwendig seien. Mit den Gaben der Ver. Staaten sollte in Genua oder Marseilles ein Dampfer ausgerüstet werden, auf dem Aerzte und Krankenpfleger, Lebensmittel usw. nach den Küstenorten geschickt und vertheilt werden können. In Rom sind genug Amerikaner, um einen thatkräftigen Hilfsausschuß zu bilden. Sofortige Hilfe thut dringend noth, und alles läßt sich mittels Kabeldepeschen in einigen Stunden in die Wege leiten.

Der Hotelbesitzer Saras in Messina, in dessen Hause der englische Konsul Osborne wohnte, ist heute hier eingetroffen und versichert, daß außer dem Konsul seit 40 Jahren kein Amerikaner in Messina ansässig gewesen sei. Der Theil des Hauses, in welchem Sarao wohnte, stürzte nicht ein. Der Mann traf, auf die Straße eilend, Vizekonsul Lupton und begleitete ihn zum amerikanischen Konsulat. Es war völlig eingestürzt, eilige Nachforschungen nach den Bewohnern blieben fruchtlos, diese lagen vermuthlich erschlagen unter den Trümmern. Im Hotel Trinacria wurden nur der schwedische Konsul und ein italienisches Mädchen getödtet.

„Es läßt sich", erzählt Sarao, „die Zerstörung von Messina gar nicht schildern. Es schien, als wenn die Stadt plötzlich in einen Wirbel verwandelt worden wäre. Wir waren vor Schrecken fast erstarrt. Nahezu unmöglich war es, über die Trümmern zu klettern. Von allen Seiten ertönte herzzerreißendes Weh- und Hilfegeschrei."

Das amerikanische Konsulat war in einem dreistöckigen Gebäude, auf dessen Trümmer ein Nachbarhaus gestürzt war, und unter dieser wirren Trümmermasse liegen die Bewohner, wie man hofft, haben sie wenigstens sofort den Tod gefunden und nicht erst nach qualvollen Leiden.

Unter den in Messina gefundenen Leichen sind solche von Unglücklichen, welche vor Schmerz rasend sich in die Arme und Hände gebissen haben, andere hatten Tücher im Munde und eine Frau hatte sich in einem Bein eines todten Kindes festgebissen.

Der Erzbischof von Messina ist, noch lebend, in den Trümmern seines Palastes gefunden worden.

Truppenabtheilungen bewachen alle Stadttheile, auch ist die Stadt von Truppen umgeben.

Die Leiden der Unglücklichen, welche unter Haustrümmern begraben, langsam verhungern müssen, ohne daß es möglich ist, sie zu retten, sind nicht auszudenken.

Der König von Italien hat mehrere höhere städtische Beamte abgesetzt und war über die Zuchtlosigkeit unter den Truppen und Matrosen im Unglücksgebiet sehr erbittert. Er und seine Gattin weilen noch in Messina und überwachen das Rettungs- und Unterstützungswerk. Die Königin wurde heute dort gestern leicht verletzt, als bei einem leichten Erdstoße die Kranken in einem der zeitweiligen Hospitäler zu flüchten versuchten und die Königin bei dem Bemühen, sie zu beruhigen, im Gedränge leicht an der Brust verletzt wurde. Der Herzog von Aosta wurde in Palmi beim Einsturz eines Hauses von Trümmern ins Gesicht getroffen und leicht verletzt.

Neapel, 2. Jan. Der deutsche Australiendampfer Bremen ist heute hier eingetroffen und hat 600 Flüchtlinge aus Messina gelandet.

Die Zeitungen preisen die schnelle Hilfeleistung der russischen und englischen Kriegsschiffe.

Vier Tage lebend unter Trümmern.

Messina, 2. Jan. Nachdem sie vier Tage lang unter Trümmern festgeklemmt gewesen war, wurde gestern von Feuerwehrleuten die Gattin des Abgeordneten Nicolo Tulci gerettet; auch ihre Nichte, diese starb jedoch bald. Bis Mittwoch Abend hörte man auch die Stimme des Abgeordneten, ob er aber noch am Leben sein wird, wenn die Retter bis zu ihm gelangen, ist fraglich. Heute wurde ein 17jähriger Jüngling völlig unverletzt, aber fast verhungert, aus Trümmern herausgezogen.

Auf dem deutschen Kreuzer „Hertha" sind heute große Mengen Lebensmittel und 150 deutsche Militärärzte hier eingetroffen.

Die noch stehenden Mauern in Reggio und hier werden mit Dynamit auseinandergesprengt und die Trümmer mit Kalk bedeckt werden, sobald die Rettungsversuche zum Abschluß gekommen sein werden.

Die Zensur ist strenge, trotzdem sind von Sensationsblättern tolle Berichte von einer zweiten Fluthwelle und von der Absicht, die Stadt Messina in Grund und Boden zu schießen, verbreitet worden.

Die amerikanischen Hilfsgelder.

Washington, 2. Jan. Präsident Roosevelt wird dem Kongreß bei seinem Zusammentritt am Montag Morgen empfehlen, der Bundesregierung reichlich Hilfsmittel für die Erdbebenopfer zur Verfügung zu stellen. Man spricht von einigen Hunderttausend D.

Die amerikanische Gesellschaft vom Rothen Kreuz hat heute wieder $100,000 nach Italien gesandt, von Kalifornien werden $10,000 gekabelt; unter den größeren Gaben sind je $25,000 der Anheuser-Busch Brewing Ass. und des Stahltrusts.

Konsul Crowninshield in Neapel kabelt heute die Ankunft des Boten des Konsulats in Messina in verwundetem Zustande. Der Bote meldete, daß Konsul Cheney und Familie, Vizekonsul Lupton und der frühere Vizekonsul Pierce getödtet worden seien. Lupton hat aber bei Rettungsarbeiten geholfen.

Die Sammlungen sind im ganzen Lande in vollem Gange. New York steht mit $200,000 an der Spitze, Boston, Philadelphia folgen mit zehntausenden, überall ist die Bewegung jetzt erst in Schwung gekommen.

Der Präsident hat heute bei der italienischen Regierung anfragen lassen, in welchem Hafen die amerikanischen Schlachtschiffe am segensreichsten ihre Vorräthe an Kleidern, Lebensmitteln, Verbandszeug usw. vertheilen können.

New York, 2. Jan. Die „Hapag" wird auf dem nach Italien abfahrenden Dampfer „Hamburg" alle Arten Liebesgaben frei befördern; sie müssen an den „Pier-Superintendenten" in Hoboken, N. J., gesandt und als Liebesgaben bezeichnet werden. Der Dampfer wird am 17. Januar in Neapel eintreffen.

Die vermißten Amerikaner.

Neapel, 2. Jan. Folgende Amerikaner belegten hier kurz vor der Katastrophe Reiseplätze nach Sizilien: Edwin S. Rogers, Frau und Tochter, und Frau A. E. Bates von Chicago; Frau J. A. Hunt von New York; Frau William O. Boyd von Short Hills, N. J.; Herr und Frau Botes, Cleveland, O.; Frau S. A. McCannon, Dakota; Agnes Feeney, Rochester, Minn., nach Taormina; Dr. H. Pink, Indianapolis; James E. Norton, New York, nach Palermo.

Deutschlands Beileid und Hilfe.

Berlin, 2. Jan. Kaiser Wilhelm hat an den Präfekten von Palermo ein in warmherzige Worte gekleidetes Beileids-Telegramm gesandt anläßlich der furchtbaren Katastrophe, welche Sizilien heimgesucht hat. Von König Viktor Emanuel und dem italienischen Ministerpräsidenten Giolitti erhielt der Kaiser herzlichste Dankesdepeschen für die Kundgebungen der Sympathie, welche sofort nach der Hiobspost von dem grausigen Unglück aus dem Neuen Palais bei Potsdam übermittelt waren. Das Hilfswerk wird in der eifrigsten Weise gefördert. Die Stadt Berlin spendete die Summe von 50,000 Mark für die Hilfsbedürftigen in Italien, die Stadt Frankfurt a. M. 16,000 Mark. Ein Ausschuß unter dem Protektorat der Kaiserin und dem Ehrenvorsitz des Reichskanzlers hat sich heute im Reichstagsgebäude gebildet und berathen, wie am raschesten ansehnliche Fonds für die Unterstützung der Heimgesuchten aufgebracht werden können.

Der Kaiser hat aus seiner Privatschatulle sechstausend Mark gespendet. Ein Herr, der seinen Namen nicht genannt wissen will, sandte dem italienischen Konsul in Berlin, Dr. E. Kunheim, 30,000 Mark. Die „Hamburg-Amerika-Linie" und die „Sloman-Linie" sandten Hilfsschiffe ab, welche Gaben nach den heimgesuchten Gegenden mitnehmen. Alle Spediteure besorgen die Beförderung umsonst. Die „Rothe Kreuz" - Gesellschaft plant die Absendung von Aerzten und Ambulanzen. Die großen geschützten Kreuzer „Hertha" und „Viktoria Louise", welche sich jetzt im Mittelmeer befinden und durch drahtlose Telegraphie Unterweisung erhielten, werden für den Transport von Nahrungsmitteln und Decken für die Heimgesuchten verwandt.

In einer noch unvollendeten Liste Geretteter von Messina finden sich die nachstehenden deutschen Namen: Konsul Jacob, Familie Buden, Pastor Müllensiefen, Steinemann, Müller, Schneider, Sternickel, Geier, Zeiler, Rieke, Troeglen, Zeise; Claudia und Jack Behrend, die einzigen Ueberlebenden von einer zehn Glieder zählenden Familie.

Die Todtenliste enthält nachstehende deutsche Namen: Konsul Martens, Ricke, Kubl, Rehn, Meyer, Jensen, Braun, Jost, Professor Sein, Reer.

Die Mehrzahl der in die Matrikel des deutschen Konsulats von Messina eingetragenen Deutschen ist gerettet. Nachrichten von deutschen Reisenden fehlen noch ganz und gar.

Ein Schritt rückwärts.

Der chinesische Heeresleiter ganz plötzlich gestürzt. — Besorgniß unter den Fremden.

Peking, 2. Jan. Der Kaiser hat durch den Prinzregenten Yuan Shi Kai, den Oberbefehlshaber des Heeres und Mitglied des Großen Rathes, abgesetzt, angeblich weil Kai rheumatisch leidend ist, ihm als Zeichen seiner Gnade aber gestattet, in seine Heimath zurückzukehren. Der Große Rath, außer Prinz Chin, stimmte der Entlassung zu; man befürchtet nun hier den Ausbruch neuer Fremdenverfolgungen, da der Sturz des bislang sehr mächtigen Mannes als ein Schritt rückwärts angesehen wird. Wahrscheinlich werden morgen der deutsche, der englische und der amerikanische Gesandte bei Prinz Chin als Leiter der auswärtigen Angelegenheiten vorstellig werden und möglicherweise die Gesandtschaftswachen verstärken lassen. Yuan Shi Kai soll in den vielen Jahren seiner Thätigkeit gehörig für seine Tasche gesorgt haben. Er war von europäischen Offizieren ausgebildet worden.

Der gestürzte Mann gilt für den tüchtigsten Leitungsbeamten und Offizier der Regierung; angeblich war die Manchu-Hofsippe ihm verfeindet. Auf die verstorbene Kaiserinwittwe übte er einen großen Einfluß aus. Na-Tung, sein Nachfolger, war lange im Auswärtigen Amte und gilt für tüchtig, ist ein Manchu und keineswegs fortschrittlich. Vom Auslande kennt er nur Japan.

„Vater" Johann gestorben.

St. Petersburg, 2. Jan. „Vater" Johann in Kronstadt ist im Alter von fast achtzig Jahren gestorben. Er war ein Priester der St. Andreas-Kirche in Kronstadt und seine Frömmigkeit lenkte sogar die Aufmerksamkeit des Zaren auf ihn. Die Zarina unternahm auf seinen Rath eine Pilgerfahrt nach dem Schrein des Heil. Seraphin, und die Folge war angeblich die Geburt des sehnlichst erwarteten Thronerben. In den letzten Jahren wurde er das Opfer einer Bande gewissenloser und unmoralischer Menschen, welche eine fanatische Sekte, die Johanniten, gründeten. Erst im letzten Sommer wurde der Greis aufgeklärt.

Inland.

Aus dem Nachtreiter-Prozeß.

Union City, Tenn., 2. Jan. Die Frau von Wad Morris, einem der geständigen Nachtreiter, gestand heute mit Zustimmung ihres Gatten auf dem Zeugenstande, daß sie durch die Angst, ihr Gatte werde gehängt werden, und durch Drohungen veranlaßt worden sei, gestern fälschlich zu behaupten, ihr Gatte sei in der Nacht der Ermordung von Kapitän Ranken zu Hause gewesen. Die Frau brach fast zusammen, als sie die Aussagen machte. Als die Vertheidiger später Leumundszeugen für die anderen Angeklagten vorführten und darauf hinwiesen, daß einige der Angeklagten Odd Fellows seien, verbot der Richter das mit der Erklärung, daß zwischen Odd Fellows und anderen Bürgern kein Unterschied sei.

Aus der deutschen Sängerwelt.

Philadelphia, Pa., 2. Jan. Die beiden größten Gesangvereine, der „Junge Männerchor" und die „Harmonie", dürften sich demnächst verschmelzen. Die Verhandlungen sind im Gange, und dabei wurde angeregt, sich mit der Turngemeinde in Verbindung zu setzen, die eine große Liegenschaft in günstiger Lage, an Broad Str. und Columbia Ave., gekauft hat, um darauf eine neue Halle zu errichten. Mit der Turngemeinde gemeinsam könnte dann der längst gehegte Plan, ein „Deutsches Haus", welches der Sammelplatz des Deutschthums der Stadt sein soll, zur Verwirklichung gebracht werden.

Die „braven" Zuchthäusler.

Leavenworth, Kas., 2. Jan. Die im Staatszuchthause zu Lansing untergebrachten Sträflinge des Staates Oklahoma stimmten in der verflossenen Nacht ein stundenlang dauerndes Protestgeschrei an, als sie von den Anschuldigungen über ihre Zurücksetzung vernahmen, welche Frl. Kate Bernard von Oklahoma auf Grund einer Untersuchung dem Gouverneur jenes Staates erhoben hat. Heute war ein Kansas'er Untersuchungsausschuß in der Anstalt.

Kentuckyer Syndikatstabak.

Frankfort, Ky., 2. Jan. Das Pool-Gesetz der Tabakpflanzer von Kentucky und das Crecelius-Gesetz, welches $250 Strafe auf den Ankauf von Tabak setzt, der sich in Händen eines Pflanzersyndikats befindet, werden gerichtlich angefochten werden. Der Countyrath vom County Franklin hat heute nämlich einen vorläufigen Einhaltsbefehl erwirkt, wodurch der Verkauf solchen Tabaks an W. G. Smost verhindert wird.

Der Kampf gegen die „Weiße Pest".

New York, 2. Jan. Der Nationalverband für Verhinderung und zum Studium der Lungenschwindsucht berichtet, daß die Bewegung sich im letzten Jahre ganz außerordentlich verbreitet habe und jetzt sich auf alle Kreise der Bevölkerung erstrecke. Die Kosten der Agitation waren eine Million Dollars.

Vom Boten zum Firmenmitglied.

New York, 2. Jan. Louis Heinsheimer, Mitglied der Bankfirma Kuhn, Loeb & Co., ist heute nach einer Blinddarm-Operation gestorben. Vor 32 Jahren wurde er Bote in dem Bankhause und vor sechszehn Jahren Mitglied der Firma.

„Nimmt seine Medizin".

Cleveland, O., 2. Jan. Der des Wahlbetrugs als Wahlrichter überführte und früher sehr bekannte Politiker Michael Ryan stellte sich heute dem Sheriff und trat sofort seine einjährige Zuchthausstrafe an.

Dampfernachrichten.

Angekommen:
Plymouth: St. Paul von New York.
Liverpool: Sylvania von Boston; Retonia von New York.

Abfall nicht erwartet.

„Fortschrittliche" bauen auf die Parteitreue der Anhänger Shurtleffs.

Werden die Anhänger E. D. Shurtleffs ihre Drohung, sich von einem Kaukus der republikanischen Hausmitglieder fernzuhalten und den Kampf um das Sprecheramt in die Sitzung der Legislatur zu tragen, wahr machen oder nicht? Diese Frage beschäftigte heute die politischen Kreise der Stadt angelegentlich, doch war Niemand im Stande, eine Antwort zu geben. Gespannt wartete Jedermann auf eine Erklärung Sprecher Shurtleffs, der sich aber nicht dazu herbeiließ, seine Pläne zu verrathen. Gesprächiger aber waren seine Anhänger und sie machten gar kein Hehl daraus, daß sie an einem Kaukus der republikanischen Hausmitgliedr nicht theilnehmen würden. In den Kreisen der „Fortschrittlichen" aber trug man eine siegessichere Miene zur Schau und machte kein Hehl daraus, daß man mit Sicherheit darauf rechne, daß die unzufriedenen Anhänger Shurtleffs im letzten Augenblicke sich auf ihre Parteitreue besinnen und einen offenen Abfall nicht wagen würden. Sollte selbst ein Dutzend der Anhänger des bisherigen Sprechers dem Kaukus fernbleiben, so hofft man doch, genügend Stimmen aufbringen zu können, um den Kandidaten der „Fortschrittlichen" zu erwählen, wenn nicht anders, so mit Hilfe demokratischer Stimmen. Dies Liebäugeln auf Seiten der „Fortschrittlichen" mit den Demokraten ist um so bemerkenswerther, als die Gegner Shurtleffs alle derartigen Pläne, solange sie von den Anhängern des Sprechers ausgingen, stets als hochverrätherisch zu bezeichnen pflegten. Freilich, gut unterrichtete Politiker sind der Ansicht, daß, wenn die Frage einer parteilosen Hausorganisation brennend wird, Shurtleff die bei weitem größere Mehrzahl der Demokraten auf seiner Seite haben wird. Wer der Kandidat der „Fortschrittlichen" für das Sprecheramt ist, steht immer noch nicht fest. Drei „trockene" Kandidaten, King, Reynolds und Hamilton, gelten noch immer als Favoriten. Daneben hat nach der Ansicht mancher Politiker noch John Flannigen von East St. Louis, der einzige „feuchte" Kandidat im Lager der „Fortschrittlichen", Aussichten, gewählt zu werden.

Nicht weniger ungewiß wie im republikanischen Lager sind die Verhältnisse auf der demokratischen Seite. Lee O'Neil Browne und Thomas Tippit von Olney stehen sich gegenüber. Jeder behauptet, genügend Stimmen zu kontroliren. Der Kaukus muß entscheiden. Eine Spaltung wie im republikanischen Lager ist aber nicht zu befürchten.

Machte gute Beute.

Stahl Schmuck und sonstige Werthsachen im Betrage von $1000.

Während gestern Abend der Anwalt Joseph Murray und seine Angehörigen in der Kirche waren, stattete ein gutgekleideter Einbrecher der verlassenen Wohnung Nr. 378 W. Monroe Straße einen Besuch ab. Der ungebetene Gast ging gründlich zu Werke. Er durchsuchte jedes Zimmer, eignete sich Schmuck und sonstige Werthsachen im Betrage von etwa $1000 an und brachte sich und seine Beute in Sicherheit. John Brown, Nr. 376 W. Monroe Straße, sah ihn, als er das Haus betrat, und auch, als er es verließ. Er hielt ihn aber für einen Freund der Familie Murray. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Burschen habhaft zu werden.

Gewaltsamer Tod.

Beim Kohlenschaufeln glitt heute der 23jährige Heizer John Hanson aus, fiel von der Lokomotive und wurde zwischen den Puffern zermalmt. Der Unfall ereignete sich auf den Geleisen der Northwestern-Bahn an N. Clinton Str. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr.203 Wells Straße geschafft.

An W. 70. Straße und Hermitage Ave. wurde heute um die Mittagsstunde das ein Jahr alte Kind des Ehepaars Hahn, Nr. 7036 Hermitage Ave., von einem Fuhrwerk überfahren und auf der Stelle getödtet.

Angeblich verlassen.

Eine Klage von Emma Moravec, Nr. 1297 Spalding Ave., auf $15,000 Schadenersatz für Bruch des Eheversprechens gegen Joseph Filip wurde heute von Anwalt J. Sabath im Superiorgericht angemeldet. Wie Sabath sagt, will Filip, der mit seinem Vater ein Schuhgeschäft betreibt und im Hause Nr. 1128 Albany Ave. wohnt, sich demnächst mit einer Anderen verheirathen, und ist er vor mehreren Monaten zur Zahlung von Ziehgeld an Frl. Moravec für deren Kind verurtheilt worden.

Hinübergeschlummert.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 207 N. Clark Straße wurde heute der 34jährige Joseph Ash an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das dem offenen Brenner eines unter dem Wasserbehälter angebrachten Ofens entströmte. Man muthmaßt, daß unglücklicher Zufall vorliegt.

Bürgerausschuß organisirt.

Er ersucht Kirchen der Stadt, morgen Sammlungen zu veranstalten.

Beiträge gehen ans „Rothe Kreuz".

Bekannte Geschäftsleute der Stadt nehmen sich des Liebeswerks an. — Man hegt Besorgnisse wegen Frau Bates u. ihrem Sohne, die sich in Italien befinden.

Erlaß eines Aufrufs an die Kirchen der Stadt, morgen Sammlungen zum Besten der von dem fürchterlichen Erdbeben betroffenen Bewohner Süditaliens und Siziliens vorzunehmen, beschloß das „Citizens' Committee Italian Earthquake Fund" unter dem Vorsitz des Anwalts Emery S. Walker, das heute im Gebäude des Christlichen Jünglingsvereins eine Sitzung abhielt. Die eingelaufenen Gelder sollen an den Schatzmeister des Ausschusses George Roberts, Präsidenten der Commercial Nationalbank, abgeführt werden, der sie dem „Rothen Kreuz" überweisen soll. Zu der Sitzung hatte sich eine Anzahl bekannter Geschäftsleute der Stadt eingefunden, darunter die Herren John V. Farwell jr., George Roberts, Präsident der Commercial Nationalbank, Richter Markus Kavanagh, Richter A. C. Barnes, Anwalt Henry W. Leman, E. D. Brothers, Daniel Normand, Ex-Senator Wm. E. Mason, Pastor Jenkin Lloyd Jones, Wilbur Messer, Sekretär des Christlichen Jünglingsvereins, Anwalt Borassa als Vertreter des italienischen Konsulats und Dr. G. M. Blech und Dr. J. B. Weintraub als Vertreter des „Rothen Kreuzes". Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Anwalt Emery S. Walker, zum Sekretär Herr Daniel Normand und zum Schatzmeister Herr George Roberts erwählt. Herr Walker befürwortete, daß der Ausschuß einen eigenen Vertreter nach dem Schauplatze absende, der genaue Nachrichten über die Bedürfnisse der nothleidenden Bevölkerung senden und die Ueberwachung der eingelaufenen Beiträge übernehmen solle. Der Vorschlag stieß auf verschiedenen Seiten auf Widerstand, da seine Durchführung große Geldausgaben bedingen würde. Die Vertreter des „Rothen Kreuzes" wiesen daraufhin, daß diese internationale Gesellschaft, die sich der thätigen Mithilfe aller Regierungen Europas erfreut und für alle Nothfälle vorgesehen ist, am Besten das Liebeswerk leiten und durchführen könne. Die Vereinigung übernehme die Leitung des Ganzen, so daß keine Ausgaben für Hilfskräfte erwachsen würden. Außerdem werde der Vertreter des amerikanischen „Rothen Kreuzes" Ernst Bicknell binnen Kurzem in Italien eintreffen. Die Hauptsache sei, das nöthige Geld aufzubringen, dem jedenfalls in kurzer Zeit umfangreiche Sendungen von Waaren und Nahrungsmitteln folgen müßten. Die Anwesenden beschlossen darauf, alle eingehenden Gelder schließlich dem „Rothen Kreuz" zu überweisen. Auf Antrag Pastor Jones' wurde beschlossen, einen Aufruf an die Kirchen zu erlassen, morgen Sammlungen für die Nothleidenden zu veranstalten.

Weilten auf Sizilien.

Daß Frau Alice E. Bates, 338 57. Str., und ihr Sohn der Katastrophe auf Sizilien zum Opfer gefallen sein mögen, wird von ihren hiesigen Freunden sehr befürchtet. Frau Bates und ihr Sohn reisten vor einigen Monaten nach Europa in der Absicht, sich hauptsächlich in Italien aufzuhalten. Seitdem haben sie nichts von sich hören lassen, aber ein heutiges Preßtelegramm besagt, daß sie kurz vor dem Erdbeben von Neapel nach Sizilien gereist sind. Demselben Telegramm zufolge hatte sich auch Edwin K. Rogers von Chicago dorthin begeben.

Die Sammlungen für die Nothleidenden werden in Chicago überall rüstig betrieben, und Geld fließt reichlich zusammen. Bis jetzt sind bereits $32,207 aufgebracht worden.

Im Namen von Mayor Busse ist bei Professor Lorenz, dem berühmten Wiener Chirurgen, und dem Bürgermeister von Genf telegraphisch angefragt worden, ob sie willens wären, die Verwendung von an sie gesandten Geldern zur Ausrüstung einer ärztlichen Hilfs-Expedition nach Kalabrien und Sizilien zu leiten.

Emery S. Walker, der Sekretär des Fonds der Geschäftsleute, theilt mit, daß der Ausschuß, in dessen Händen sich noch fast $400,000 von dem für San Franzisko gesammelten, aber nicht zur Verwendung gekommenen Gelde befanden, die ganze Summe durch die Gesellschaft vom Rothen Kreuz nach Rom geschickt hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt heute Abend und morgen, Regenschauer oder Schneegestöber; Mindestluftwärme heute Abend etwa 30 Grad. Frischer Südwind.
Illinois und Indiana: Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer im mittleren und nördlichen Theil.
Nieder-Michigan: Schneegestöber heute Abend oder morgen.
Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 24 Grad, Nachts 12 Uhr 30 Grad, Morgens 6 Uhr 33 Grad, Mittags 12 Uhr 29 Grad.

Aus dem Stadtgericht.

Folgte den Lockungen der Verführerin und wurde zum Diebe.

Der gestern Abend nebst der 27jährigen Margaret Raymond in einem Zimmer des Hotels Nr. 220 W. Madison Straße verhaftete 15jährige Norman Hoeth, Nr. 153 N. Humboldt Straße, bekannte sich heute vor Richter Heap schuldig, den Eigenthümer des Hotels, Michael Dunn, um Kleinigkeiten im Werthe von $25 bestohlen zu haben. Er wurde dem Jugendgericht überwiesen. Margaret, die zugab, den Jungen veranlaßt zu haben, seinen Eltern zu entlaufen und mit ihr zusammen zu hausen, wurde derb abgekanzelt und um $150 und die Kosten gestraft.

Betheuert ihre Unschuld.

Die 17jährige Farbige Jennie Brown, Nr. 4625 Armour Avenue, die unter dem Verdacht verhaftet wurde, die Brände in der Thoburn methodistisch-episkopalen, der Drexel Park Presbyterianer- und der schwedischen Baptisten-Kirche angelegt zu haben, wurde heute dem Stadtrichter Girten vorgeführt. Sie betheuerte nach wie vor ihre Unschuld. Der Kadi überwies sie aber dem Jugendgericht.

Unter schwerer Anklage.

Der 50jährige, im Revere House wohnhafte Schauspieler Wm. F. de Compt wurde heute auf Grund schwerer, von der 13jährigen Fern Huftle, der Tochter seines Berufs- und Hausgenossen John Huftle, gegen ihn erhobenen Anklagen vom Stadtrichter Blake unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Das Mädchen wird sich wegen angeblich unordentlichen Betragens im Jugendgericht zu verantworten haben.

Schwiegermutter gerechtfertigt.

Die Schadenersatzklage von Frau Ethel H. Miller wurde abgewiesen.

Geschworene in Richter Windes' Gerichtshof brachten heute im Prozeß von Frau Ethel H. Miller, 4119 Indiana Ave., gegen ihre Schwiegermutter, Frau Mary Miller, einen Wahrspruch zu Gunsten der Beklagten ein. Die Klägerin hatte ihre Schwiegermutter auf $25,000 Schadenersatz für angebliche Entfremdung ihres Gatten, des berittenen Polizisten Arthur R. Miller, verklagt. Das Paar, das sich am 17. März 1904 in Windsor, Kanada, verheirathet und im Dezember 1907 getrennt hat, wohnte hier bei Millers Mutter im Hause 1045 55. Straße. Schon nach drei Monaten will die junge Frau Miller das Bestreben ihrer Schwiegermutter entdeckt haben, ihr die Neigung ihres Mannes abwendig zu machen.

War bewußtlos.

Lag mit gebrochenem Schädel auf dem Hochbahngerüst.

Vor der Halsted Straße-Haltestelle der Westseite-Hochbahn wurde heute auf dem Hochbahngerüst ein etwa 35jähriger Mann bewußtlos aufgefunden. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. In seinen Taschen fand man eine Karte mit der Aufschrift: „Henry Newmann, Nr. 160 W. 23. Straße," und eine andere Karte mit der Weisung, im Falle eines Unfalles J. Van Sloten, Nr. 5209 5. Avenue zu benachrichtigen. Man muthmaßt, daß der Mann von dem Bahnsteig gefallen ist. Es ist aber keineswegs ausgeschlossen, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde. Die Aerzte haben sich bisher vergeblich bemüht, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Er hatte eine goldene Uhr und etwas Kleingeld bei sich.

Zweites Kapitel beginnt.

Die Distriktsanwaltschaft und die Bundes-Grandjury haben heute die Vernehmung des Zeugen Dowling abgeschlossen, der Auskunft hat geben müssen über die Umstände, auf welche Morris & Co. sich bei zahlreichen „Ansprüchen" gestützt haben, die sie gegen sechs oder mehr Bahnen erhoben haben, und die von diesen auch anstandslos bewilligt worden sind. Am Montag heißt es, werde der Distriktsanwalt mit einem anderen Abschnitt der Untersuchung beginnen, was das aber für ein Abschnitt ist, darüber verlautet vorderhand noch nichts.

Vorläufig versorgt.

Der blinde Bettler Wm. Long wurde heute auf seinen Wunsch von Richter Heap unter $25 Strafe und den Kosten der Bridewell überwiesen. Er hatte angegeben, seit 15 Jahren dem Kokaingenuß zu fröhnen und gänzlich mittellos zu sein. Damit er nicht im Elend umkomme, erbarmte sich seiner der Richter und verschaffte ihm das erbetene Unterkommen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 304 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Praße.

(30. Fortsetzung.)

Steinthal ließen die Klagelieder seines Kompagnons kalt. Er las sehr genau Tettenborns Brief, überlegte, rechnete und sagte: „Wir werden dennoch kaufen. Daß Malachit dort liegt, steht fest. Ueber die Menge werden wir bald genug von unserem Agenten hören. Warten wir länger, so verdoppelt sie womöglich ihre Forderung noch einmal und wir haben endgiltig das Nachsehen. Bedenke, es kann sich hierbei um Millionen handeln. Wir riskiren die fünfzigtausend. Damit haben wir das Geschäft in der Hand. Ein Agent muß sofort zur Untersuchung hinauf."

Tettenborn war starr vor Staunen, als am nächsten Morgen Goldstein und Steinthal ihm die Annahme seiner Bedingungen mittheilten.

„Ich gratulire, gnädiges Fräulein", sagte er fröhlich zu Marion, die er sofort telegraphisch benachrichtigt hatte. „Sie haben wirklich ein fabelhaftes Glück. Ich glaubte nicht, daß die Firma auf unsere Forderung eingehen würde. Ich denke, auch Herr Brendel wird mit unserem Handeln zufrieden sein."

„Gehen Herrn Brendel meine Angelegenheiten überhaupt etwas an?" versetzte Marion ärgerlich.

„Nun, er hatte mich ersucht, Sie zu veranlassen, auf alle Fälle die Aktien zu halten."

„Vielleicht hatte er nur Zeit gewinnen wollen, um mir durch einen anderen Agenten ein etwas höheres Angebot als Goldheim machen zu lassen."

Sehr verächtlich stieß sie es hervor. Der Rechtsanwalt sprang unwillig auf.

„Thilo — Herr Brendel, was meinen Sie eigentlich? Sie glauben doch nicht etwa, daß es jemals seine Absicht war, Sie zu übervortheilen? Er konnte niemals höher gehen; was er bot war sein ganzes Vermögen."

„Ich denke er ist reich?"

„Mein Freund reich? Er ist ein ganz armer Mann. Jene zweitausend Mark sind alles, was er besitzt."

„Nun, und damit wollte er mir meine Aktien abliften, für die ich jetzt fünfundzwanzigmal so viel bekommen habe. Ist das ehrenhaft?"

„Einmal wußte er nicht, daß Sie die Tochter des unglücklichen ersten Besitzers sind, und dann konnte niemand vermuthen, daß Ihnen plötzlich ein so hoher Preis geboten wurde. Jeder Mensch hielt die Papiere für werthlos."

„Außer ihm. Gewiß. Aber er wollte sie mir abnehmen."

„Sie vergessen das Risiko, er war selber noch nicht über die Ertragfähigkeit orientirt, die auch eine geringfügige sein konnte. Jedenfalls haben Sie jetzt immerhin eine stattliche Summe sicher. Wenn es Ihnen Freude macht, lasse ich Ihnen gern gleich einige tausend Mark auszahlen."

Marion fuhr ganz benommen vor Freude mit dreitausend Mark nach Hause. Zum erstenmal hatte sie Geld zu ihrer Verfügung, das sie ausgeben konnte, ohne rechnen zu müssen. Eine Woche verging ihr wie in einem Freudenrausch. Frau Wagner hatte gute Tage. Sie mußte Marion von einem Vergnügen ins andere begleiten, Theater, Ausfahrten, kleine Soupers im Grunewald oder in einem der großen Berliner Gärten wechselten miteinander ab.

Die Vormittage füllte sie damit aus, in die verschiedenen Läden zu gehen und an Kleidern und schönen Sachen einzukaufen, was ihr gefiel. Dann kam abermals ein Brief von Tettenborn, der sie zur Auszahlung ihres Guthabens in sein Bureau berief.

Strahlend, glücklich trat sie ein, in lichter, elegantester Sommertoilette.

„Was haben Sie mir Gutes mitzutheilen, Herr Rechtsanwalt?" fragte sie vergnügt und erwartungsvoll. „Gibt es noch mehr Gelder zu holen?"

„Leider nein. Wir haben gerade zu rechter Zeit abgeschlossen. Ungünstige Nachrichten verbreiten sich schnell."

„Was ist denn geschehen?"

„Nun, es hat sich herausgestellt, daß Malachit nur an der Oberfläche vorhanden war und in so unbedeutender Menge, daß auf einen Ertrag nicht zu rechnen ist."

„Woher wissen Sie das?"

„Wir hatten — nun ja — es war ein Agent hinaufgegangen zur Untersuchung, und sein Bericht lautet vollkommen aussichtslos."

„Wann bekamen Sie die Nachricht?"

„Wir erhielten gestern Abend den ausführlichen Bericht. Demnach sind die Papiere so werthlos, wie sie vorher waren."

„Wie heißt der Agent, der dort war?"

„Leider kann ich Ihnen den Namen nicht nennen."

„Ist auch unnöthig. Ich weiß schon wer er ist. Kein anderer als Herr Brendel selber ist hinaufgegangen mit der Absicht, mich zu übervortheilen."

Triumphirend, mit zornig blitzenden Augen sah sie ihn an. Obwohl sich Tettenborn eigentlich ärgerte über den Verdacht, konnte er nicht umhin, laut aufzulachen.

„Verrückte Idee", murmelte er leise. Dann stand er auf. „Ich sehe, es hat keinen Zweck, die Sache geheim zu halten. Also zugestanden, die Nachricht kommt von Brendel. Aber Sie haben nur alle Ursache, ihm recht dankbar zu sein. Wenn er nicht gewesen wäre, hätten Sie nie einen Pfennig für Ihre Aktien zu sehen bekommen und wären so arm geblieben, wie Sie waren."

„Nein", sagte Marion trotzig, „er hat mich die ganze Zeit immer nur getäuscht. Ich traue ihm nicht mehr."

„Bitte. Ganz nach Belieben. Ich glaube, mein Freund würde es mir nicht Dank wissen, wenn ich noch ein einziges Wort über die Sache verlieren würde."

Kühl erhob sich der Rechtsanwalt. Doch Marion blieb sitzen.

„Könnte — dürfte ich den Bericht wohl selber lesen?" fragte sie schüchtern.

„Ich sehe keinen Grund, Ihnen das zu verweigern", sagte Tettenborn kurz und reichte ihr Thilos Brief. Mit leise zitternder Hand entfaltete sie ihn und las:

„Lieber Herbert! Da bin ich nun zurück, aber ich sende keine gute Botschaft. Zwar bin ich nach Langholt so schnell gekommen, wie es nur menschenmöglich ist und habe den Agenten geschlagen, den Goldheim und Steinthal sicher hinüberschicken."

„Was meint er damit?" fragte Marion, den Satz laut lesend.

„Nun, er glaubt, daß die Firma so schnell wie möglich im geheimen einen Sachverständigen schicken wird, um sich über den Sachverhalt zu vergewissern."

„Wenn der Mann dort ankommt", las sie weiter, „wird er gethane Arbeit finden. Der Boden ist bereits hübsch aufgebrochen. Ich habe ein halbes Dutzend Dynamitpatronen unter den Felsen von Uthlid gelegt und ihn in die Luft gesprengt. Dies eigenthümliche alte Wahrzeichen an der Küste von Langholt ist also in Rauch aufgegangen. Und nun willst Du wissen, was meine Hoffnungen auf den Malachit anbetrifft? Die haben dasselbe gethan wie der Langholter Felsen, sie sind auch in Rauch aufgegangen! Die Explosion hat Risse, Spalten, Löcher in den Boden gerissen, groß genug, daß ein paar Häuser darin Platz fänden. Aber was du an den auseinanderklaffenden Felswändern siehst, ist Schiefer, nichts als Schiefer, und hier und da etwas Granit. Keine Spur irgendwelchen Gesteins, das auf das Vorhandensein größerer Mengen Malachits schließen läßt. Das Spiel ist also aus und verloren. Wir haben keine Fahrt gemacht, zum Schluß haben wir gewaltsam ein Isländerboot sammt zwei mißvergnügten Eingeborenen ergriffen — die See ging nämlich hoch und unser Boot war beim Landen in Stücke zersplittert — um zu unserem Dampfer zu kommen. Die armen Kerls natürlich mit Belohnung zurückgeschickt, Anker gelichtet, abgedampft und da bin ich wieder. Von St. nach Langholt und wieder zurück, alles in vierzehn Tagen, ich denke, das ist eine ganz hübsche Leistung. Und der Gewinn? Weißt Du was der Gewinn dieser ganzen Jagd ist? Ein überheizter, beschädigter Dampfkessel, ein paar verbrannte Schuhe, dito ein Hemd und Hosen, ein zerschelltes Boot und Malachit? gar keiner! Hoffentlich hast Du Fräulein Stubenrauch veranlaßt, schleunigst zu verkaufen. Da Goldheim und Steinheil unmöglich schon orientirt sein können, wird sie die Dinger los geworden sein. Für meine eigenen Aktien wird es zu spät sein, die kannst Du ruhig ins Feuer werfen."

„Was für eigene Aktien?" fragte Marion, erstaunt von dem Briefe aufsehend.

Der Rechtsanwalt sah über ihre Schulter auf die Stelle im dem Briefe, die Marion bezeichnete.

„Wie? Ach so!" Er nahm aus seinem Pult ein Paket und zeigte es ihr. „Ich mußte in seinem Auftrage diese Aktien für ihn kaufen."

„Und was sollte damit geschehen, wenn sich seine Entdeckung als so wichtig herausgestellt hätte, wie er glaubte?"

„Sie sollten Ihnen „al pari" zur Verfügung gestellt werden."

„Das wollte er?" Marions Antlitz drückte höchstes Erstaunen aus. „Aber warum denn das in aller Welt?"

„Das zu errathen muß ich Ihnen überlassen, gnädiges Fräulein. Gründe hat mir Herr Brendel nicht angegeben", sagte Tettenborn steif. Er ärgerte sich noch immer über Marions zuvor geäußertes Mißtrauen.

Sie sah ihn einen Augenblick steif an und las dann weiter:

„Hast Du sie öfter gesehen, Herbert? Dann bitte ich Dich inständigst, laß mich wissen, wie es ihr geht und ob sie von mir sprechen mag. Besinnst Du Dich auf den Anfang unserer Bekanntschaft? Sie kam mit mir in meinem Wagen zu Dir, weil sie von Deinem Kompagnon die Adresse meines Wohnungsvorgängers zu erfahren hoffte. Ich habe sie nachher noch öfter wiedergesehen, und wie der Zufall spielt — schließlich bat sie mich um meinen Rath, ob sie mein eigenes Anerbieten betreffs jener Aktien annehmen sollte! Es war eine Stunde zum Wahnsinnigwerden. Ich hatte ja keine Ahnung, daß sie die Inhaberin der Papiere war. Denn als Du das erste Mal von ihr sprachst und mir ihren Namen nennen wolltest, da bat ich Dich, ihn zu verschweigen; der Gedanke war mir angenehmer, mit einer Unbekannten zu unterhandeln. Du hattest Mitleid mit dem Mädchen, von dem Du glaubtest, daß ich es übervortheilen wollte. Aber ich dachte nur an eine andere und beruhigte mich selbst damit, daß diese Fremde ja nicht die einzige alleinstehende Frau auf der Welt sei. Welche Ironie des Schicksals! Leider Gottes ist nun gerade jene die einzige Frau, die es für mich auf der Welt gibt! Doch fort mit der Sentimentalität, ich tauge nicht zum Ritter Toggenburg. Darum genug davon. Versuche also, möglichst vortheilhaft für sie zu verkaufen, und sobald Du Zeit hast, schreib mir ein Wort, daß ich weiß, wie es ihr geht und ob alles geglückt ist. Wie immer Dein alter Thilo.

Vergiß nicht, zu schreiben, ob sie glücklich und gesund ausgesehen hat, und laß sie nicht erfahren, daß ich in Island war."

Eine lange Weile saß die kleine Marion schweigend da und starrte auf den Brief in ihrer Hand.

„Warum sollte ich denn nicht wissen, daß er in Island war?" fragte sie endlich, während ihre Augen den Boden suchten.

„Daß muß ich Ihnen ebenfalls zu errathen überlassen. Wahrscheinlich hatte er die Absicht, Sie zu übervortheilen", sagte Herbert malitiös. Sie überhörte die letzten Worte.

„Die Auslagen für diese Fahrt nach Island möchte ich Ihnen aber doch ersetzen", bemerkte sie schüchtern.

„Mir? Ich habe keine Auslagen davon gehabt. Und was mein Freund that, ist lediglich seine Sache."

„Aber ich denke, er hatte kein Geld?"

„Ich denke, zweitausend Mark sind ausreichend für eine Islandfahrt hin und zurück. Allerdings, wenn er einen Dampfer miethet, die Maschine überheizt, Boote zerschellen läßt, so wird nicht allzuviel mehr übrig geblieben sein."

„Warum — mein Gott, aber warum hat er das alles—", sie vollendete nicht. Ach sie wußte ja die Wahrheit, lange, ehe sie ihren Satz ausgesprochen hatte. Nun saß sie ganz still da mit sehr blassem Gesichtchen und zitternden Lippen.

Herbert erhob sich und trat an das Fenster, um ein leichtes Lächeln zu unterdrücken. Da griff sie schnell in die Tasche und suchte krampfhaft nach dem Tüchlein, das sich bei modernen Damenkleidern immer da befindet, wo es am schwersten zu bekommen ist.

Als er sich wieder umwandte, schimmerte es zwar noch verrätherisch feucht in den schönen, sanften Augen, aber das Taschentuch war doch bereits wieder in jenen geheimnißvollen, unerreichbaren Falten verschwunden. Mit lieblichem Lächeln streckte sie ihm die Hand entgegen.

„Leben Sie — leben Sie wohl, Herr Rechtsanwalt", sagte sie mit dem Bemühen, recht ruhig zu erscheinen, „ich danke Ihnen von Herzen für alles, was Sie für mich gethan haben!" Dann glitt sie leicht wie ein Sonnenstrahl an ihm vorüber.

Herbert strich sich gedankenvoll den stattlichen Schnurrbart.

„Na, Thilo, alter Junge, ich habe nach besten Kräften für dich gethan, was ich konnte", murmelte er und wandte sich einem dicken Aktenstück zu. Aber er pfiff dabei eine Melodie, die Thilo in hellen Zorn versetzt haben würde. Er pfiff nämlich mit vergnügter Miene einen bekannten, flotten Hochzeitsmarsch.

(Fortsetzung folgt.)

Nur eine „Bromo-Quinine"

Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift E. W. Grove. In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in 1 Tag zu heilen. 25c. 24okfaöm

Rath für wunden Hals.

Ihr braucht nicht länger als einen Tag an wundem Hals zu leiden, falls Ihr Tonsiline gleich gebraucht. Es ist das einzige Mittel, welches wunden Hals in einem Tage heilt. Die erste Dosis lindert die Schmerzen, und etliche weitere Dosen heilen vollständig.

Wenn ein Freund Euch dies erzählte, würdet Ihr sicherlich gleich Tonsiline gebrauchen, wenn Ihr an wundem Hals leidet. Legt ebenso viel Gewicht auf diese Worte, und Ihr werdet erfahren, daß unsere Angaben absolut wahr sind.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals, kurz beschrieben, Tonsiline.

Alle Apotheker, 25c und 50 Cents.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Lokalbericht.

Neues Vaudeville-Theater.

Es wird am 1. November dieses Jahres eröffnet werden.

Ein neues Vaudeville-Theater, das $2,000,000 kosten soll, wird am 1. November dieses Jahres eröffnet werden. Seine Leitung wird Wm. Morris übernehmen, dessen Firma verschiedene große Theater in New York, Brooklyn, Boston und anderen östlichen Städten betreibt. Morris, der Impresario des Schotten Henry Lauder, erklärte gestern, daß das Theater nicht weit vom Colonial-Theater errichtet werden würde. Die Mittel liefern der bekannte Grundeigenthumshändler Felix Isman von Philadelphia, eine Anzahl hiesiger Grundeigenthumshändler und einer der bestbekannten Anwälte der Stadt. Der Pachtpreis für das Theater beträgt $65,000. Der Rest des Gebäudes, in dem das Theater untergebracht werden wird, wird für Büros Verwendung finden.

Ein fünfstöck. Gebäude, welches das schönste seiner Art in Chicago zu werden verspricht, wird die Universität Chicago in dem vom Lake Shore Drive, Ontario und Ohio Str. begrenzten Häusergeviert in dem als Streeterville bekannten Bezirk für die W. K. Cowen Co., Fabrikanten von Prunkmöbeln, Kunst- und Lederwaaren, errichten. Die Front am Lake Shore Drive wird eine Länge von 240 Fuß, die an der Ohio Str. eine Länge von 247 Fuß und die an der Ontario Str. eine Länge von 147 Fuß haben. Das Gebäude wird eine Tiefe von nicht mehr als 50 Fuß haben.

Lincoln-Festwoche.

Am 12. Februar ist Abraham Lincolns 100. Geburtstag. Mayor Busse wird in den nächsten Tagen durch Proklamation die Woche vom 7. bis zum 14. Februar als Lincoln-Festwoche erklären. Einen Haupttheil der Feier wird die große Massenversammlung am Vormittag des 12. Februar im Auditorium bilden, bei welcher Präsident Wilson von der Universität Princeton, John A. MacDonald, Schriftleiter des „Toronto Globe", und Präsident Sparks vom „Pennsylvania State College" als Redner auftreten werden.

NORTH WATER STREET TERMINAL

NORTHWESTERN ELEVATED R. R.

(Nord-Ende der Clark Str. Brücke.)

Bis auf weitere Nachricht werden die Abend-Züge die Station an N. Water und N. Clark Str. täglich, ausgenommen Sonntags, wie folgt verlassen:

Wilson Avenue Expreß	5:15 Nachm.	Ravenswood Expreß	5:47 Nachm.
Ravenswood Expreß	5:23 Nachm.	City Limits Expreß	5:55 Nachm.
City Limits Expreß	5:31 Nachm.	Wilson Avenue Expreß	6.03 Nachm.
Wilson Avenue Expreß	5:39 Nachm.	City Limits Expreß	6:11 Nachm.
Wilson Avenue Expreß	6:20 Nachm.		

Diese Züge halten an sämmtlichen Expreß-Stationen

Die einzige Hochbahn in Chicago mit sechs Wagen, diese Station verlassend von 5:31 Nm. bis 5:55 Nm.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Siebenbürger Sachsen Kranken-Unterstützungsverein, der am letzten Samstag ein so schön verlaufenes Weihnachtsfest in Counts Halle feierte, veranstaltet am heutigen Samstag Abend in derselben Halle eine aus Konzert, Theater und Ball bestehende Unterhaltung mit reichhaltigem und interessantem Programm. Von besonderem Interesse dürfte die Mittheilung sein, daß zwei zur Zeit vorübergehend in Chicago weilende angesehene Siebenbürger, Pfarrer O. Wittstock und Bankdirektor Gustav Gräser aus Elisabethstadt, als Ehrengäste anwesend sein werden. Das Fest beginnt um 8 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der West Garfield-Frauenverein gibt am heutigen Samstag, in der Vorwärts-Turnhalle seinen 8. Preis-Maskenball. Die Vorkehrungen werden von den Damen Karoline Born, Präsidentin; Pauline Wienecke, Mary Weigand und Dora Strödler in einer Weise getroffen, die den Besuchern ein schönes Vergnügen gewährleistet. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 79 gibt am heutigen Samstag Abend in Yondorfs Halle einen großen Preis-Maskenball. Wer sich um einen der vielen schönen Preise bewerben will, muß bis 10:30 Uhr in der Halle sein, der Eintritt kostet 25 Cents. Folgende Damen thun ihr Möglichstes, um das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: Margarethe Freese, Präsidentin; Marie Brausch, Anna Anders, A. Westhaus, L. Gerhardt, C. Tippreiter, E. Strecius, M. Peter, M. Lorz, L. Bouillon, A. Staufenbiehl, B. Walther, L. Alm, L. Kotzebue und M. Marten.

Am heutigen Samstag Abend feiert die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern in der Sozialen Turnhalle einen Preis-Maskenball. Die beste Herren-Gruppe von wenigstens zehn Personen erhält einen Preis von $10, und ein gleicher Preis ist für die beste Damengruppe bestimmt. Auch für einzelne Masken sind schöne Preise ausgesetzt, doch müssen alle Bewerber bis 10:30 Uhr zur Stelle sein. Folgende Damen sind bemüht, das Fest so erfolgreich wie nur möglich zu machen: Katharine Oberbillig, Präsidentin; Bertha Backhaus, Marie Kunzen, Christine Wende, Katharine Eckebrecht, Luise Just, Helene Polley. Mathilde Geffe, Friederike Rose, Julie Zabel, Minna Senkbeil, Käthie Kalk, Christine Kadow, Tillie Kahn und Henriette Müller. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Northwest-Frauenverein veranstaltet am heutigen Samstag in Schönhofens Halle einen Bauernball. Der aus den Damen Karoline Krauße, Präsidentin; Anna Rebenstock, Minna Böhmke, Marie Nicksch, E. Wiseke, Barbara Kobitzke und Katharine Schoknecht bestehende Festausschuß bereitete ein Programm vor, das alle Besucher zufriedenstellen wird, u. a. eine Bauernhochzeit, einen großen Einzug mit elektrischer Beleuchtung um 10 Uhr und andere Belustigungen. Bei Mitgliedern kosten

In Hörbers Halle gibt der Alemannia-Frauenverein am heutigen Samstag Abend einen Preis-Maskenball. Das Fest wird von den Damen Anna Gutmann, Präsidentin; Auguste Barby, Auguste Schwenke, Mathilde Boelke, Johanne Schneider und Marie Jesnow mit aller Sorgfalt vorbereitet, wobei besonders auf schöne Preise Bedacht genommen wird. Wer einen haben möchte, muß bis zehn Uhr im Saale sein. Eintrittskarten werden zu 25 Cents das Stück verkauft.

Am heutigen Samstag veranstaltet der Unterstützungsverein Columbus in Buschmanns Halle, 574 Armitage Ave., eine Weihnachtsfeier, die unter Leitung der Damen Helene Ramig, Anna Biringer und Dorothea Trapp steht. Ein aus Bescheerung, Verloosung, Unterhaltung und Ball bestehendes schönes Programm ist aufgestellt. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Rheinische Verein ersucht seine Freunde und Gönner, am morgigen Sonntag allen Griesgram über Bord zu werfen und nach Yondorfs Halle zu kommen, wo die erste Narrensitzung des Vereins um 4 Uhr 11 Minuten beginnt. Frischer rheinischer Humor wird dazu dienen, daß Jeder die Alltagssorgen ein paar Stunden vergißt und mit den Andern fröhlich ist. Der Eintrittspreis ist 25 Cents die Person, wofür eine elegante Narrenmütze und ein reichhaltiges Liederbuch gratis gegeben werden.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Unterstützungs-Verein Vorwärts in Springsgut und Hänels Halle, Ecke Halsted und Willow Str., sein zweites Weihnachtsfest mit Verloosung für seine Mitglieder und deren Familien und Freunde. Am Abend werden die Kinder mit einer Bescheerung unter'm Tannenbaum erfreut werden, worauf die Verloosung erfolgt. Das Arrangements-Komite wird Alles aufbieten, um den Theilnehmern eine gemüthliche Weihnachts-Bescheerung zu bereiten. Eintritt mit Verloosung 15 Cents.

Der Thüringer Damenverein veranstaltet am Samstag, 9. Januar, im unterren Saale der Lincoln-Turnhalle einen Preis-Maskenball. Schöne Preise für Herren- und Damengruppen, sowie für einzelne Masken werden vertheilt, doch müssen die Bewerber bis 10:30 zur Stelle sein. Die Damen Ida Miller, Präsidentin; Amalie Haase, Anna Weiland, Karoline Walter, Marie Warnstedt, Auguste Wolter, Amalie Hartmann und Friederike Tech bemühen sich, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Groß Park-Damenverein veranstaltet am Samstag, 9. Januar, seinen 5. großen Preis-Maskenball in der Sozialen-Turnhalle. Das Komite, welches aus den Damen Friederike Rose, Präsidentin; Louisa Sichter, Auguste Rutzen, Emma Furcht, Anna Frank, Adolfine Mueller, Christiane Kadow, Bertha Rohre, Bertha Ulrich, Marie Becker, Margaretha Freese, Wilhelmina Westphal, Minnie Schallo, Anna Hafferkamp und Marie Krasse besteht, hat alle Vorbereitungen getroffen, den Damen und ihren Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten. Werthvolle Preise für Gruppen und Einzelmasken kommen zur Vertheilung. Für die beste Herren- und die beste Damengruppe, die aber mindestens aus je 10 Personen bestehen müssen, ist ein Preis von je $10 ausgesetzt. Masken, die nach 10:30 Uhr kommen, sind nicht preisberechtigt. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Am Samstag, 9. Januar, feiert der Viktoria Deutsche Frauenverein seinen 14. Preis-Maskenball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Außer sehr schönen Einzelpreisen sind $10 für die beste Herren- und $5 für die beste Damen-Gruppe von mindestens 10 Personen ausgesetzt. „Tramp"-Masken sind ausgeschlossen. Alle Bewerber müssen um 10:30 Uhr in der Halle sein. Da dieser Verein sich einer großen Beliebtheit erfreut, und das Komite, bestehend aus den Damen Minnie Sassen, Präsidentin: Katharine Oberbillig, Caroline Palmer, Elisabeth Frühauf, Cäcilie Stoeber, Fannie Rehder, Clara Hoffmann, Marie Rutter, Ottilie Kuhne, Clara Butaba, Emma Schulz und Minna Senkbeil, keine Mühe und Arbeit gescheut hat, so ist vorauszusehen, daß das Fest einen guten Verlauf nehmen wird.

Der Ball der Vereinigten Logen des Ordens Mutual Protection findet am Sonnabend, 16. Januar, in der Waffenhalle des 1. Regiments, 16. Str. und Michigan Ave., statt. Ein großes Komite, das schon seit mehreren Monaten thätig ist, hat Vorbereitungen getroffen, um jedem Theilnehmer einen vergnügten Abend zu verschaffen. Es betheiligen sich 31 Chicagoer Logen des Ordens an diesem Feste.

Einen Empfang und Ball gibt der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein am Samstag, dem 16. Januar, in der Arbeiterhalle. Am Vorkehrungsausschuß sind die Mitglieder Emma Gutjahr, Auguste Burmeister, W. Roehr und John Vanderburg, welche vielversprechende Vorkehrungen treffen. Der Verein ist jetzt fünf Jahre alt und hat sich in dieser Zeit außer 125 Mitgliedern zahlreiche Freunde erworben. Der Besuch des Festes dürfte daher recht zahlreich werden.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am Samstag, 16. Januar, seinen 8. großen Preis-Maskenball in den beiden oberen Hallen der Sozialen-Turnhalle. Ueber fünfzig schöne Einzelpreise und $120 in Geld-Preisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis $10\frac{1}{2}$ Uhr in der Halle sein. Folgende Herren sind bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: John Woelms, Präsident; John Schalla, Fritz Schroeder, Charles Franko, Emil C. J. Schalla. Anfang 8 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 16. Januar, feiert der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View einen Preis-Maskenball in Schmitts Halle. Außer fünfzig schönen Einzelpreisen sind $10 für die beste Herren- und $5 für die beste Damen-Gruppe von mindestens zehn Personen ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10 Uhr in der Halle sein. Folgende Damen sind bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: Präsidentin, Auguste Triphan; Vize-Präsidentin, Katie Kalk; Aug. Mahr, Vors.; Emma Grübnau, Sekr.: Marie Künast, Schatzmeisterin; Bertha Nöre, Math. Isbener, Wilh. Westfahl, Aug. Hengst, Adolph. Müller, Ida Wesche, Dora Sanders, Bertha Kriemann, Johanne Grott und Wilh. Prill. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents.

Der Cleveland Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 17. Januar, in der Wicker Park-Halle seinen mit Konzert und Theater verbundenen Jahresball. Zur Unterhaltung der Gäste sind der bekannte Komiker Emil Klöpfel und die tüchtige Sängerin Rosa Normann-Klöpfel gewonnen worden, und der aus den Damen Henriette Geis, Präsidentin; Emilie Jurgensen, Elise Czoschke, Friederike Maß, Meta Friese und Theresina Schweikart bestehende Festausschuß hat Anstalten getroffen, die den Besuchern vergnügte Stunden sichern. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c, für Kinder 10c.

Am Samstag Abend, 30. Januar, gibt der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein seinen fünften Preis-Maskenball in Hacks Halle. Eine Menge schöne Damen- und Herren-Preise wird zur Vertheilung kommen, und auch sonst wird Alles gethan, was einen großen Vergnügungserfolg sichert. Die vielen Freunde des beliebten Vereins werden sich jedenfalls massenhaft einfinden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Für Montag

Kinder-Unterzeug. Schweres fließgefüttertes, alle Gr.,— in Hemden und Unterhosen, die 25c-Sorte, für..... 15c (4 Stück Grenze.)

Männer-Unterzeug. Extra schwer fließgefüttertes Männer-Unterzeug, alle Größen in Hemden und Unterhosen, 59c-Werthe das Stück zu...... 37c

Groceries und Fleisch.

Frisch gerösteter Kaffee, Pfd.	9c
3 Pfd. beste Seifen-Chips	10c
Beste Laundry Stärke, Pfd.	$3\frac{1}{2}$c
5 Stücke Santa Claus-Seife	13c
Importirte Linsen, Pfd.	5c
3 Pfd. Eimer Silver Leaf Schmalz	35c
Schöne neue Aprikosen, Pfd.	12c
2 Pfd. Pack. Kings Buchweizenmehl	9c
Kleine magere Pork-Schultern, Pfd.	$8\frac{1}{2}$c
Prima Chuck Roast, Pfd.	$7\frac{3}{4}$c
Frisches gehacktes Fleisch	$7\frac{1}{2}$c
Sugar Cured geräucherte Callies	$7\frac{3}{4}$c

Weine und Liköre.

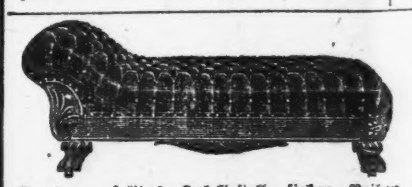
Cal. Port, Muscat oder Catawba	59c
$2.50 Gall. Grape Brandy od. Kentucky Whisky	$1.85
Aug. Schimmel Kümmel, Qt.	42c
Export-Bier, 2 Dutz.	89c
Portwein, 35c Flasche zu	16c
Jamaica Rum, ½ Gall.	85c

Damen-Strümpfe. Extra Werthe in schlichten od. gerippten Baumwoll. Damen-Strümpfen,— Seconds der 25c-Sorte,— Paar zu... $12\frac{1}{2}$c (2 Paar Grenze.

Damen-Handschuhe. Reinwoll. Golf- oder fließgefütterte Cashmere, 2 Clasp, 25c bis 35c Werthe das Paar zu...... 19c

Männer-Mittens. Warme gefütterte lederne Faust-Handschuhe für Männer mit schweren wollenen Pulswärmern — regulärer Verkaufspreis 48c; das Paar zu.......... 33c

Schulter-Shawls. Reinwoll. Damen-Schulter-Shawls, Gr. 37 bei 37 Zoll im Quadrat, in grau, schwarz und Mischungen, 39- und 48c-Werthe, Montag, speziell, das Stück.......... 25c



Couch — solides Oak-Gestell, sieben Reihen handgemachte Tufts, Stahl-Sprungfedern, gepolstert in Empire-Leder, zu.......... $8.98

Excelsior Cotton Top Matratzen, guter Tick-Ueberzug, — für nur..... $1.75

6 Fuß Auszieh-Eßzimmertisch, Hartholz, Golden Finish, spez. zu....... $4.75

Eßzimmer-Stühle, Hartholz, Golden Finish, gut gestützt, regulär $1.48, zu......... 98c

Für Herren allein! Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., Chicago, Ill.
nov16*J

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.31
Schweiz: 100 Francs	19.37
Holland: 100 Gulden	40.32
Dänemark: 100 Kroner	26.81
Rußland: 100 Rubel	51.35

— Bee[illegible]tigte Frage. — Detektive (der einen [illegible]uner erwischt, als er mit einem ge[illegible]enen Offiziersmantel das Weite suchen will): Sagen Sie 'mal, mein Lieb[illegible] haben Sie denn auch die Erlaubniß [illegible]n Tragen der Uniform?

Frei für Geldanleger

Schreibt heute um ein Frei=Exemplar der neuesten „Investors' Edition des Royal Trust Monthly, hübsch illustrirt. Ihr solltet das Buch lesen, ehe Ihr Anlagen macht. Es erzählt, wie Euer Geld gut und sicher anzulegen ist.

Das Buch enthält eine sorgfältig ausgewählte Liste von ersten Chicagoer Hypotheken, rangirend von $700 bis $16,000, die 5, 5½ und 6% Zinsen bringen. Ebenso Korporations=, öffentliche Gesellschaften= und Grundeigenthums=Bonds im Betrage von $100, $500 und $1000. Sie tragen 4½, 5, 5½ und 6% Zinsen.

Seit unserer Gründung als Staatsbank, vor 17 Jahren, haben wir viele Millionen Dollars werth Bonds und erste Hypotheken verkauft und kein Käufer hat je einen Dollar verloren.

Investment=Departement.

Royal Trust Company-Bank

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.

auf der Nordseite von Jackson Boulevard, zwischen Fifth Avenue und LaSalle Straße, Chicago.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Prohibitionsbewegung.

Alabama, Mississippi und Nord=Karolina jetzt trocken. — Weiteres Umsichgreifen der Seuche.

Montgomery, Ala., 2. Jan. In Alabama, Mississippi und Nord=Karolina herrscht seit gestern Prohibition, und die Gesetzgebung von Tennessee, welche am Montag zusammentritt, mag ebenfalls zum Erlaß eines Prohibitionsgesetzes gedrängt werden. Neun Zehntel des Staates Virginien sind „trocken“ gelegt worden, in Louisiana ebenfalls viele Gemeindewesen unter dem County=Lokaloption=Gesetz und in Georgia stellen viele Wirthe, welche das Near=Beer getaufte fast alkoholfreie Getränk verkaufen, wegen der soeben ihnen auferlegten Jahreslizens von $200 den Betrieb ein. In Texas und Arkansas wird wahrscheinlich in diesem Sommer über die Einführung der Prohibition abgestimmt werden.

Die hiesigen Schnaps=Großhändler wollen das Staatsprohibitionsgesetz als verfassungswidrig anfechten, inzwischen wird es hier durchgeführt. In Biloxi hatte ein Wirth ein Schild über seinem jetzt geschlossenen Geschäft angebracht mit der Aufschrift: Gegangen, aber nicht vergessen. In Texarkana, Ark., wurden die Fanatiker abgewiesen, als sie unter dem Gesetz, welches den Wirthschaftsbetrieb im Umkreise von drei Meilen von einer öffentlichen Schule auf Wunsch einer Mehrheit der erwachsenen Bewohner des Bezirks unmöglich macht, vorgingen, weil 2½ der drei Meilen auf texanischem Gebiet sind. In Kentucky hat die Anti=Saloon=Liga Gouv. Willson um Einberufung der Legislatur zu einer Sondersitzung ersucht, um ein ihnen genehmes drastisches Prohibitionsgesetz zu erlassen.

Eine Brauerfirma in Evanston, Ind., hat heute um eine Lizens zum Geschäftsbetrieb in Alabama nachgesucht auf Grund eines alten Gesetzes. Das Gesuch dürfte zu einer gesetzlichen Prüfung des Prohibitionsgesetzes führen.

In Süd=Karolina will die Anti=Saloon=Liga auf Abschaffung des Staatsdispensariensystems und Einführung der Prohibition dringen. Örtliche Prohibition besteht bereits in 21 der 42 Counties.

Ausland.

Warnung an die Pforte.

Kaiser Wilhelm in gedrückter Stimmung, und Bülows Abgang. — Großes Feuer in Brake.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Budapest, 2. Jan. In einem offiziösen Artikel läßt der „Pesther Lloyd“ der Türkei eine Warnung zugehen. Das Blatt erklärt, Ungarn werde trotz seiner Sympathie für die Türkei nie einwilligen, einen Theil der Staatsschuld zu übernehmen, welche aus einer eventuellen Kompensation für die Einverleibung von Bosnien und der Herzegowina erwachsen würde. Des Ferneren betont der „Pesther Lloyd“, die Türkei dürfe das ihr bis jetzt gezeigte Entgegenkommen nicht als Schwäche auslegen. Die Monarchie warte mit größter Seelenruhe die Entwicklung ab.

Berlin, 2. Jan. Der Kaiser ist körperlich wohl, aber häufig gedrückter Stimmung. Daraus wird denn vielfach auf eine Entfremdung mit dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow gefolgert. Der allgemeine Eindruck ist der, daß der Kanzler von seinem Posten scheiden wird, sobald die Lage auf dem Balkan geklärt ist und die Finanzreform den Reichstag passirt hat.

Die riesigen Holzlager des oldenburgischen Hafens Brake sind in Brand gerathen. Zahlreiche Schiffe sind schwer gefährdet. Schon jetzt ist ungeheurer Schaden angerichtet.

Aus Königsberg sind drei amerikanische Mormonen ausgewiesen worden. Die Behörden passen den Proselytenmachern neuerdings wieder sehr scharf auf.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Den auf dem Green Lawn=Friedhof in Indianapolis bestatteten 1620 Konföderirten=Gefangenen wird dort ein Grabstein gesetzt werden.

— Polizeikommissär Bingham in New York hat angeordnet, daß Juden, welche den Sabbath feiern, am Sonntag im Geschäftsbetrieb nicht gestört werden dürfen.

— Gegen die Landis Banking Co. in Nashville, Tenn., haben Gläubiger mit gegen $100,000 Forderungen das Bankerottverfahren beantragt.

— 6000 Personen wünschten Präsident Roosevelt gestern beim Empfang im Weißen Hause ein glückliches neues Jahr.

— Wilhelm Ignatius wurde in Reading, Pa., gestern behufs Auslieferung nach Deutschland verhaftet. Er ist des dreifachen Mordes angeklagt.

— Zufällig an Leuchtgas erstickt ist in Grand Rapids, Mich., im Clarendon Hotel ein Pärchen, die 35jährige Verkäuferin Alice McQuillen und Patrick Prendergast.

— Auf der Fahrt zu einer Entbindungsanstalt genas die 23jährige Frau Elise Christian aus Elizabeth, N. J., gestern früh auf einem New Yorker Hochbahnzuge eines Kindes.

— Ein Zigarettenfabrikant will in Kentucky Versuche mit dem Züchten von türkischem Tabak machen, von dem nahezu vier Millionen Pfund im letzten Jahre eingeführt wurden.

— In Memphis, Tenn., hat ein Mann eine außer Betrieb befindliche Sargfabrik zum Theil abtragen lassen und das Baumaterial verkauft; als die Besitzer das entdeckten, war er schon fort.

— Elbert Osborne, Vertreter eines Chicagoer Ellenwaarengeschäfts, verunglückte in Los Angeles, Kal., gestern, als ein Zug in seinen Kraftwagen fuhr. Seine Frau blieb unverletzt.

— Gouv. Hughes von New York hat gestern seinen zweiten Amtstermin angetreten. In seiner Botschaft trat er für strengen gesetzlichen Schutz gegen Wahlbetrügereien und gegen Waldverwüstung ein.

— Der Christliche Jünglingsverein in Salt Lake City steht vor dem Verlust seines Heimes; er kann die Zinsen auf die Schuld nicht bezahlen, weil seine reichen Gönner ihre Zuschüsse im letzten Jahre verkleinern mußten.

— Ein Kriegsluftschiff nach Zeppelin'schem Typ, von 700 Fuß Länge und einer Tragfähigkeit von 100 Personen, welches über den Ozean fahren kann, soll in New York gebaut werden. Die Unternehmer sind Kapitalisten.

— Prof. A. W. Meyer, Lehrer der menschlichen Anatomie der Northwestern = Universität in Chicago, hat eine gleiche Professur an der Stanford=Universität in Kalifornien angenommen und wird sie im August antreten.

— Ein riesenstarker 26jähriger Arbeiter, Frank Mays, wurde in einer Versammlung des Hetzapostels „Billy“ Sunday in Spokane, Wash., gestern Abend tobsüchtig und entkleidete sich, um zu zeigen, daß er ein Engel sei. Erst nach schwerem Kampfe wurde er dingfest gemacht.

— Im letzten Juli starb in Los Angeles, Kal., Frau Mathilde Walden und hinterließ $200,000. Jetzt erst hat sich der 28jährige Jas. E. Walden in Cincinnati als einziger Erbberechtigter gemeldet. Walden will vor vier Jahren von Erbschleichern entführt worden sein.

— Harry Radford, ein Jäger und Schriftsteller über naturgeschichtliche Fragen in New York, wird von Edmonton, Alberta, aus auf Schneeschuhen oder zu Schlitten, nur von einem Hunde begleitet, eine Forschungsreise nach dem unbekannten Norden antreten, die drei Jahre dauern soll.

— Zwischen San Franzisko und Panama soll eine unabhängige Frachtdampferlinie eingerichtet werden, die Anschluß an die Panamabahn und an der Atlantischen Küste an eine andere Frachtdampferlinie haben soll. Waaren sollen auf diese Weise binnen 24 Tagen von San Franzisko nach New York befördert werden.

— In den Cincinnatier Vorstädten Dayton und Bellevue, Ky., fand gestern eine Schießerei zwischen Flußbootbewohnern statt, wobei Feuerwehrmarschall Jolly von Dayton, der Friedensstifter, lebensgefährlich verwundet, der 27jährige Harry Smith von Cincinnati erschossen und Henry Schulte, ein anderer Vermittler, niedergestochen wurde.

— Im Park=Opernhause in Erie, Pa., brach gestern Abend kurz vor Schluß der Vorstellung Feuer aus. Feuerwehrmann Ab. Lauch verhinderte durch Kaltblütigkeit eine Panik unter den 1500 Zuschauern, indem er sie aufforderte, sich wegen eines Feuers in einem Nachbargebäude zu entfernen. Manche mußten durch die Feuerwehr mittelst Leitern aus den Gallerien gerettet werden, und ein Dutzend Frauen fiel in Ohnmacht.

— 968,996,491 Pfund Kupfer wurden im letzten Jahre in den Ver. Staaten erzeugt.

— Viehzüchter im Westen wollen in Chicago ein großes Lagerhaus für Wolle bauen.

— Hunderttausende Fremde hatten sich zu dem jährlichen Rosenfest gestern in Pasadena, Kal., eingefunden.

— Für die Universität in Grinnell, Ja., sind $350,000 durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden, um Stiftungen von $150,000 zu erlangen.

— Chas. W. Gillet, 24 Jahre lang Mitglied des nationalen Abgeordnetenhauses, Republikaner, ist in Addison, N. Y., im Alter von 69 Jahren gestorben.

— J. W. McCoy in Danville, Jll., ein Gründer von Bergwerksgesellschaften, hat sich mit $104,604 Schulden und $2.33 Baarvermögen zahlungsunfähig erklärt.

— In Lena bei Freeport, Jll., erschoß sich der 18jährige Ralph White, ein Kaufmannssohn, weil auf dem Sylvesterball die Mädchen nicht mit ihm tanzen wollten.

— Von einem von ihm verwundeten Hirsch wurde F. R. Swindell von Raleigh, N. K., auf der Jagd todt gespießt. Seine Leiche wurde in einem drei Fuß tiefen Bach gefunden.

— Chas. P. Taft soll für seinen Rücktritt von der Bewerbung um Forakers Sitz im Bundessenat zu Gunsten des Clevelander Nationalabgeordneten Burton mit einem Botschafterposten belohnt werden.

— Ackerbausekretär Wilson hat dem Nationalausschuß für den Arbeitslosenkongreß, Sitz in St. Louis, empfohlen, die brotlosen Stadtbewohner auf dem Lande unterzubringen, wo es an Arbeitskräften fehle.

— Mehrere reiche Freunde der Kolumbia=Universität in New York haben dieser drei zehnstöckige Miethshäuser an der Amsterdam Ave. geschenkt, doch muß die Universität Hypotheken von $600,000 mit übernehmen.

— Infolge Feuers in seiner Ladung mußte der Passagier= und Frachtdampfer „Texas“ auf der Fahrt von Christiania, Norwegen, nach Havana, Kuba, gestern Savannah, Ga., anlaufen. Das Feuer ist noch nicht bewältigt.

— An der Stadtgrenze von New York, in Yonkers, haben der Zahnarzt Chas. Korber und die Wittwe von Fernando Wood, ein altes Liebespaar, sich erschossen, weil Korbers Angehörige gegen eine eheliche Verbindung des Paares waren.

— In Kolorado Springs, Kol., wurde C. P. Essick, Schreiber der Woodmen of the World, im Bett erstochen aufgefunden, und sein Schwiegersohn Arthur Davis verhaftet, nachdem man die Mordwaffe in seinen Taschen gefunden hatte.

— Frau Augustus Eddy von Chicago, Schwiegermutter des Bundessenators Beveridge und Mutter des vielgenannten Gesandten in Argentinien, Spencer Eddy, lange Jahre in Berlin thätig, liegt in der Bundeshauptstadt im Sterben.

— Schadenfeuer: Delger's Geschäftsgebäude, Oakland, Kal., $100,000; drei Geschäftsgebäude und vier Miethskasernen, Skowhegan, Me., $400,000; Mole und Frachtschuppen, mit 30,000 Packeten, der „Atlantic Transport Line“, Baltimore, $200,000.

— In New York hat ein kaltblütiger Verbrecher die Schränke von fünfzig Polizisten im Mannschaftszimmer der Tombswache erbrochen und alle Feiertagsgeschenke, Geld, Zigarren, Schnaps u. s. w., gestohlen. Ein früherer Polizist, Delaney, sitzt unter Verdacht der That.

— Der Neger Johnson in Cheyenne, Wyo., hat gestern gestanden, die am 12. September v. J. dort auf der Straße ermordete Frl. Abda Bailey umgebracht zu haben, weil sie bei einem Raubversuch ihm Widerstand geleistet hatte. Er wurde auf Lebenszeit in's Zuchthaus gesandt.

— Der Bäcker John Vogt in Colonial Beach, Va., wurde im letzten April in seinem Bett im Schlaf erschossen, und gestern im gleichen Zimmer unter gleichen Umständen Chas. T. Henry, ein Bäckereiarbeiter. Die Wittwe Vogt ist eine ansehnliche Frau von 32 Jahren. Eine Untersuchung ist im Gange.

— Um zu verhindern, daß der Gouverneur Miliz nach dem County Breathitt, Kentucky, sende, haben die sich bekämpfenden Klans des früheren Sheriff Callahan und von Deaton sich vertragen und ihre Mannen heimgesandt. Richter Taubee hat zur Förderung des Friedens die gegen die Kerle erlassenen Haftbefehle aufgehoben, auf Fürbitte der Law and Order League.

— Wegen Straßenbettelns wurde gestern in Jacksonville, Fla., ein hochgebildeter Engländer von 51 Jahren verhaftet, aber freigelassen und beschenkt. Er sagte, daß seine Mutter eine indische „Königin“ gewesen sei und sein Vater dem englischen Hochadel entstamme. Sein älterer Bruder sei ein Herzog und bei dessen Tode erbe er den Familienbesitz im Werthe von 87 Millionen Dollars. Der Mann trug das Viktoriakreuz.

Los!

Neujahrs Bahn ist offen. Das Rennen soll beginnen — und Ihr werdet rennen, wenn Eure Gesundheit Euch Gehirn und Körperkraft gibt. Schlechte Eingeweide, Leber und Magen ersticken mehr **gute Bemühungen,** als irgend ein anderes Leiden. **Cascarets** halten Euch gesund — **dann** seid Ihr erfolgreich. — Nehmt **Cascarets** — bleibt gut gestimmt — haltet die Leber in Thätigkeit, und dann könnt Ihr Euch in's volle Vergnügen stürzen.

Cascarets — 10c Schachtel — Woche=Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat. 898

Sie wissen vielleicht nicht, was heißt, in Noth zu sein, hungrig, kalt, die

Miethe unbezahlt, vielleicht mit einer großen Familie.

Es gibt viele derartige Fälle in Chicago. Die Panik des letzten Jahres hat unsere Arbeit mehr als verdoppelt. Unser Superintendent hat Anweisungen, alle wirklich nothdürftigen Bittsteller zu versorgen; die augenblickliche Noth zu lindern und ihnen zu helfen, daß sie später nicht wieder dahin gerathen.

Wir müssen diese Anweisungen ändern, wenn wohlthätige Bürger Chicagos nichts zu unserem Fond beitragen. Wir brauchen $25,000 mehr als wir für das kommende Jahr in Sicht haben. Schicken Sie Ihren Beitrag; was Sie entbehren können.

Chicago Relief and Aid Society.

Charles H. Wacker, Präsident.

Schicken Sie Ihre Beiträge an den Schatzmeister E. A. Hamill, Präsident Corn Exchange Bank. Schicken Sie Ihren Namen um unser jährliches Pamphlet.

Ausland.

— Beulenpest in Guayaquil, Ekuador; mehrere Kranke.

— Chinesenviertel in Cebu, Philippinen, abgebrannt. Verlust $250,000.

— Straßenkampf zwischen Sozialisten und Nationalisten in Warschau gestern; vier Todte.

— Die furchtbare Kälte in Deutschland hält an. Schneewehen haben vielfach Verkehrsstörungen verursacht.

— König Edward läßt in Abrede stellen, daß er seinen im Frühjahr in Berlin geplanten Besuch aufgegeben habe.

— „Hapag“ und Lloyd haben die Zwischendeckspreise von Hamburg und Bremen nach New York um 30 Mark erhöht.

— Der chinesische Kaiser hat den Großrath und Oberbefehlshaber des Heeres, Chi=Kai, entlassen, weil er am Rheumatismus leidet. Der Mann soll stark „gebudelt“ haben.

— Die Duma hat eine Forderung für Kriegsschiffbauten von $15,000,000 abgelehnt, weil in der russischen Flottenverwaltung keine Reformen eingeführt worden seien.

— Eine amerikanische Gesellschaft wird am Hafen von Neuß in der Rheinprovinz eine Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen anlegen. Kapital angeblich achtzig Millionen Doll.

— Der Prager Stadtrath hat eine amtliche Mittheilung des österreichischen Ministers von Aehrenthal zurückgewiesen, weil sie in deutscher und nicht in tschechischer Sprache abgefaßt war.

— Bei Medicine Hat, Alberta, entgleiste gestern ein Schnellzug der kanadischen Pazifikbahn. Chas. Landy von Omaha, Nebr., wurde getödtet und acht andere Reisende erlitten Verletzungen.

— Der Korsikaner Benedetti schoß in Paris von der Straße auf Premierminister Clemenceau, der am Arbeitstisch saß, traf aber nicht. Beweggrund der That: Verweigerte Erlaubniß zum Lotteriebetrieb.

— Kaiser Wilhelm hielt gestern den üblichen Neujahrsempfang des diplomatischen Korps, der Generalität u. s. w. ab. Auf der Fahrt von Potsdam nach Berlin wurde er von der Bevölkerung sehr kühl begrüßt.

— Leutnant von Kaltenborn=Stachau ist in Hirschberg, Schlesien, wegen angeblichen unsittlichen Vergehens an einem Untergebenen verhaftet worden. Ein Verwandter von ihm ist der verstorbene frühere preußische Kriegsminister gleichen Namens.

— Gouv. Magoon stellte dem neuen kubanischen Präsidenten General Gomez und Vizepräsidenten Zayas gestern beim Neujahrsempfang in Havana die Vertreter des diplomatischen Korps vor, dessen Aeltester, der spanische Gesandte, den Gouverneur und das kubanische Volk zu des ersteren erfolgreicher Verwaltung Namens des Korps beglückwünschte.

— Das Kriegsgericht in Jekaterinoslav, Rußland, hat gestern 32 Theilnehmer an dem Streik der Eisenbahner im Oktober 1905 und neun andere Personen wegen seither begangener Gesetzesverletzungen zum Tode verurtheilt, zwölf Bahnstreiker zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und 48 andere zu kürzeren Freiheitsstrafen. 39 wurden freigesprochen. Viele der Verurtheilten waren bis vor Kurzem noch im Dienst. Gelegentlich des Streiks kam es zu viel Blutvergießen, aber erst unlängst begann die Untersuchung.

Börsen=Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	31. Dez.
Mai	1.07¼—⅜	1.07⅝	1.07	1.07½	1.07⅜—½
Juli	.98¾—⅞	.99⅛	.98½	.98⅞	.98⅞—99
Sept	.95½	.95½	.95—⅛	.95¼—⅜	.95⅜—½
Mais—					
Mai	.61—⅛	.61¼	.61	.61¼	.61⅛
Juli	.61¼—⅜	.61⅜	.61⅛—¼	.61⅜	.61¼—⅜
Sept	.61⅜	.61⅜	.61¼	.61⅜	.61½
Hafer—					
Mai	.51¼—⅜—½	.51½	.51⅛—¼	.51⅜	.51⅜—½
Juli	.46¼	.46¼	.46	.46—⅛	.46¼
Sept	.39⅜	.39⅜	.39⅛	.39¼	.39⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	16.30	16.30	16.25	16.25—27	16.22—25
Mai	16.50	16.50	16.47½	16.47½	16.45
Schmalz—					
Jan	9.47½	9.47½	9.45	9.47½	9.45
Mai	9.72½	9.72½	9.70	9.70	9.70
Rippchen—					
Jan	8.35	8.35	8.35	8.35	8.30—32
Mai	8.67½	8.67½	8.67½	8.67½	8.65

— In 64 Kasernen und Forts wird noch Petroleum gebrannt, ermittelte der Hausausschuß für Militärangelegenheiten, und bis zu $8000 den Monat kostet die Jagd nach Deserteuren.

Lokalbericht.

Warfield schuldig.

Sein Mitangeklagter W. N. Cooper freigesprochen.

Die erkenntliche Jury.

Angebliche Schwindeleien der Angeklagten. — Ein zweiter, ähnlicher Prozeß steht für Februar bevor. — Warfield unter Bürgschaft.

Samuel T. Warfield, der eine der von Frau James A. Patten des bekannten angeblichen Bücherschwindels Beschuldigten, wurde heute von den Geschworenen vor Richter McSurely für schuldig erklärt, während sein Mitangeklagter Willis N. Cooper freigesprochen wurde. Warfields Strafe wurde auf drei Jahre Zuchthaus und Geldbuße in Höhe von $2000 festgesetzt. Anwalt Bachrach stellte den üblichen Antrag auf einen neuen Prozeß, heute über drei Wochen soll darüber verhandelt werden. Warfield wurde gegen eine neue Bürgschaft der Illinois Surety Company freigelassen. Frau Patten wohnte der heutigen Sitzung nicht bei.

Der Obmann der Jury, David J. Evans, überreichte dem Richter nach Verlesung des Wahrspruchs ein von allen Geschworenen unterzeichnetes Schreiben, welches dem Richter und den Anwälten den Dank der Geschworenen für die höfliche Behandlung und freundliche Rücksichtnahme während des langen und langweiligen Prozesses ausdrückt. Dieses Entgegenkommen, heißt es in dem Schreiben, hätte die Geschworenen in den Stand gesetzt, mit Geduld und Ergebung zu ertragen, was sonst mindestens unangenehm, wenn nicht widerwärtig gewesen wäre.

Der Richter hatte den Geschworenen gestern ein Truthahnessen auftragen lassen.

Die Geschworenen waren: David J. Evans, James Mahar, Henry F. Zenow, Roy G. Thorson, Cornelius Ryan, James M. Cole, Hermann Leonhardt, Paul Albert, Joseph B. Tomashek, Joseph Liska, Charles Harloff und William J. Marmy. Sie waren die ersten, welche die neuen Juryzimmer im obersten Stockwerk des Kriminalgerichts = Gebäudes benutzten, und sprachen sich sehr befriedigt über die Bequemlichkeiten aus.

Der Fall war den Geschworenen gestern Nachmittag um 4 Uhr übergeben worden, nach mehrfacher Abstimmung waren sie um 9 Uhr Abends zu dem Wahrspruch gelangt.

Pophams Andeutungen.

Obwohl Richter McSurely angeordnet hatte, daß anderweitige Geschäftsunternehmungen der Angeklagten nicht als Beweise im vorliegenden Falle verwendet werden dürften, deutete Hilfs=Staatsanwalt Popham an, daß ein Mann in Philadelphia einen Bücherkontrakt für $100,000 unterzeichnet, um seinen Verpflichtungen nachkommen zu können Gelder veruntreut und schließlich Selbstmord verübt hätte. Ferner ließ er verlauten, daß eine reiche Frau in New York einen Kontrakt ähnlich dem von Frau Patten unterschrieben hätte und von ihren Angehörigen vor der Zahlung dadurch bewahrt worden sei, daß sie sie hätten für geisteskrank erklären lassen.

Warfield wohnt in Philadelphia und Cooper in Brooklyn, N. Y. Sie hatten angeblich im Verein mit John M. McFarland, der beim Prozeß als Staatszeuge auftrat, von Frau Patten einen Bücher = Lieferungskontrakt und Zahlungsverschreibungen über $22,700 unter der Vorspiegelung erlangt, daß die Bücher später an einen reichen Arzneifabrikanten in Baltimore wiederverkauft werden sollten. Später wurde der Frau Patten angeblich gesagt, aus dem Wiederverkauf könnte nichts werden, sie müßte zahlen.

Die Anklagen.

Warfield, McFarland und Cooper wurden der Verschwörung, der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen und eines schwindelhaften Unternehmens angeklagt, doch bekämpfte ihr Anwalt, W. S. Forrest, die beiden letzteren Anklagen mit Erfolg, so daß sie nur auf die erste hin prozessirt wurden. Indem die Geschworenen Cooper freisprachen, konnten sie Warfield noch immer der Verschwörung mit McFarland schuldig erklären.

Letzterer wurde auch mit Albert Miller Adams und Samuel Rosenfield der Beschwindelung von Frau Patten um $8800 durch einen ähnlichen Handel angeklagt, und dieser Prozeß wird voraussichtlich im nächsten Monat verhandelt werden. Wahrscheinlich wird McFarland abermals Staatszeuge sein. Ohne seine Aussagen können, wie Herr Popham zugibt, die Angeklagten nicht überführt werden. Vermuthlich wird Straflosigkeit McFarlands Lohn sein.

Warfield telephonirt.

Sobald der Wahrspruch verkündet war, eilte Warfield an's Telephon und benachrichtigte Irving Squire, den Präsidenten des Verlagshauses, das diesen Namen führt. Er wurde dann von Gerichtsdienern bewacht, bis die Bürgschaft von $5000 gestellt war.

Die Vertheidiger griffen in ihren Schlußreden James A. Patten an, indem sie ihn unlauterer Beweggründe zur Strafverfolgung der Bücheragenten verdächtigten, nämlich um den von seiner Frau eingegangenen Zahlungsverpflichtungen aus dem Wege zu gehen.

Man glaubt, daß die Agenten seit Jahren sich Opfer unter reichen Leuten gesucht haben. Da die angeblich Beschwindelten lieber schwiegen als ihre Verluste an die große Glocke zu hängen, so ist es unmöglich, die Zahl der Opfer und der von ihnen gezahlten Summen festzustellen.

Damals und jetzt

Vollständige Wiederherstellung von Kaffee=Leiden.

„Vor ungefähr neun Jahren befand sich meine Tochter infolge von Kaffeetrinken an der Grenze von Nerven=Zerrüttung“, schreibt eine Louisville Dame. „Wie war größtentheils an's Haus gefesselt.

„Wenn sie eine Fahrt nach der unteren Stadt machte, wurde sie häufig in einer Drosche erschöpft heimgebracht, und war dann tagelang bettlägerig.

„Auf den Rath ihres Arztes gab sie Kaffee und Thee auf und trank Postum und aß Grape=Nuts zum Frühstück.

„Ihr schmeckte der Postum von Anfang an, und bald bemerkten wir Besserung. Heute ist sie vollständig gesund, die Mutter von fünf Kindern, die alle gerne Postum trinken.

„Sie ist wiederhergestellt, ist Mitglied von drei Wohlthätigkeits=Gesellschaften und einem Klub und bekleidet in jeder eine Beamtenstelle. Wir schreiben dem Postum und den Grape=Nuts die Ursache ihrer Wiederherstellung zu.“

„Es hat seinen Grund.“

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt“ in Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Halbjährlicher Verkauf von Seide=Restern beginnt Montag, den 4. Januar.

Tausende kurze Längen u. einzelne Stücke von unseren bestverkäuflichen Sorten übrig geblieben—herabgesetzt auf ein Drittel bis zur Hälfte der früheren Verkaufs=Preise.

Seidenstoffe die verkauft wurde von 38c bis $5 per Yard, gehen jetzt zu 18c, 28c, 28c, 48c, 98c und 1.48 per Yard.

Mandel Brothers

Feuerwehrleute gefährdet.

Der Brand zerstörte eine Speisewirthschaft und verursachte $175,000 Schaden.

In dem hauptsächlich von Tom Jones als Speisewirthschaft benutzten zweistöckigen, aus Stein und Eisen errichteten Gebäude Nr. 115—117 Quincy Straße und Nr. 175—177 Jackson Boulevard erfolgte heute früh eine Explosion, die durch entweichendes Ammoniak oder aber durch Naturgas verursacht wurde. Der Maschinist Thomas Haug hatte kurz zuvor das Gebäude verlassen. Als er zurückkehrte, sah er Rauch aus dem Quincy Str.=Eingang dringen. Er holte den Polizisten A. Kane. Beide waren im Begriffe, in das Haus zu treten, als die Explosion erfolgte. Haug und Kane wurden über die Straße „geblasen“. Als sie sich wieder aufrafften, schlugen Flammen aus dem Gebäude. Es wurde sofort die Feuerwehr alarmirt. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sofort einen Generalalarm. Mit Hilfe der Verstärkung gelang es, den Brand auf das Gebäude zu beschränken.

Decke eingestürzt.

Eine Abtheilung Feuerwehrleute war im ersten Stock mit Löscharbeiten beschäftigt, als ein Theil der Decke einstürzte. Thomas Shea vom Leiter= und Haken=Zug Nr. 8 wurde zu Boden geschlagen und bös verletzt. Seine unversehrt davongekommenen Kameraden schleppten ihn ins Freie und sorgten für seine Ueberführung nach dem St. Lukas=Hospital. Er hat einen Schädelbruch und Brauschen erlitten.

Das Feuer richtete $175,000 Schaden an. Davon entfallen auf Tom Jones $115,000, der Rest aber auf den Blumenhändler J. L. Raske, die United Cigar Stores Company, den Billardhallenbesitzer Chas. Weegman und David Mayer, den Eigenthümer des Gebäudes.

Von Rauch überwältigt.

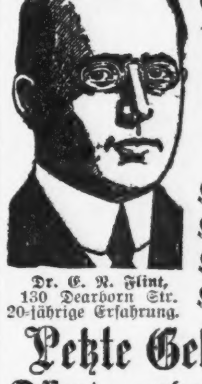
Im Zigarrenladen Nr. 45 Halsted Straße brach gestern Abend Feuer aus. Die Bewohner des Hauses flüchteten. Sie entkamen unversehrt, bis auf die 70jährige Frau Ellen Hill. Die war in ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung von Rauch überwältigt worden. Sie wurde von dem Schlauchführer Thomas Lynch gefunden und gerettet. Man schaffte sie nach dem Illinois Medical College, wo sie bald wieder ins Bewußtsein zurückgerufen wurde.

Große Aufregung, aber nur geringen Schaden verursachte ein Brand, der infolge von Kurzschluß in der elektrischen Leitung im zweiten Stockwerk des Henrici=Gebäudes, Nr. 108 Randolph Straße, auskam. Die Gäste des Henrici'schen Restaurants flüchteten eilends auf die Straße, kehrten aber zurück, nachdem es der Feuerwehr gelungen war, der Flammen Herr zu werden und sie zu ersticken.

Der erste Brand im neuen Jahr kam gestern früh um 2 Uhr aus, und zwar in der Sakristei der Lithauischen katholischen St. Michaelskirche, Ecke Wabansia Ave. und N. Paulina Straße. Das Feuer hat an der Kirche Schaden zum Betrage von $7000 angerichtet. Dem Pfarrer Aukoszious ist es gelungen, die Altargeräthe in Sicherheit zu bringen. Ueber die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nichts ermittelt werden können.

— Unter dem Erdmann=Gesetz hat die Bundesvermittelungsbehörde heute einen Arbeitsstreit zwischen der Missouri, Kansas & Texas=Bahn und ihren Zugbeamten beigelegt, und ein neuer Vertrag ist abgeschlossen worden.

Bruch geheilt für $10



Dr. E. N. Flint, 130 Dearborn Str. 20=jährige Erfahrung.

Kein Schneiden, Kein Chloroform Kein Zeitverlust, Keine Gefahr.

Letzte Gelegenheit. Offerte endet 15. Jan.

Letzte Offerte

Als letzte Offerte verlängert Dr. Flint die $10=Offerte bis 15. Jan. Diejenigen, die für $10 durch Dr. Flints Methode geheilt werden wollen, ohne Schneiden, ohne Chloroform, ohne von der Arbeit abgehalten zu werden, bietet sich die letzte Gelegenheit. Bitte sprecht gleich vor und wartet nicht bis auf die letzte Stunde, denn der Doktor ist während der letzten Tage, wo die $10=Offerte giltig ist, sehr beschäftigt. Der Doktor hat umfassende Vorkehrungen getroffen um alle zu behandeln, die vorsprechen.

Dies ist die letzte Gelegenheit, um für $10 geheilt zu werden.

Beachtet, dies ist dieselbe Kur, die so viele andere Bruchleidende heilte.

Vor kurzer Zeit veröffentlichten wir die Namen von fünfzig Männern, die von Bruch geheilt wurden ohne Schneiden, ohne Chloroform und ohne Abhaltung von der Arbeit.

Hier sind noch fünfzig Männer, die von Bruch geheilt wurden.

1. Stephen Stafford, 3623 S. Morgan Str.
2. John Riordan, 6611 Lowe Ave.
3. Nathan Davidson, jr., 1238 Indiana Ave.
4. Fred J. TeSnow, 125 Ost Monroe Str., 18. Fl.
5. Chas. N. Cook, 123 Ost Huron Str.
6. J. C. Figg, Harvey, Jll.
7. Otto Schilling, 541 Sedgwick Str.
8. Aug. Fiebig, 44 Sheffield Ave.
9. Emal Fiebig, 44 Sheffield Ave.
10. Rudolph Fiebig, 401 Dayton Str.
11. P. L. Freeman, 1065 N. Wood Str.
12. Chas. F. Cook, 126 Wells Str.
13. W. F. Cherry, Courtland, Jll.
14. Geo. Guitsch, 1312 Mulford Str., Evanston, Jll.
15. A. S. Adamson, 329 W. Ohio Str.
16. W. R. Acker, 242 93. Str., S. Chicago.
17. Oscar Danielson, 939 Seminary Ave.
18. Joseph Defoe, 883 Harding Ave.
19. H. W. Hindley, Leadville, Colo.
20. Edward Luchs, 133 Des Plaines Ave.
21. A. M. Carr, Salem, Ohio.
22. F. P. Wobel, 218 Westwood Ave., Akron, O.
23. Leon Mayer, 195 W. 12. Str.
24. M. Knight, 7233 Cornell Ave.
25. Robert Canning, 146 Evans Ave., DeKalb, Jll.
26. John T. Foster, 2444 W. Adams Str.
27. S. N. Buch, Clyde, Jll.
28. Chas. Camp, 80 S. Morgan Str.
29. C. Harding, Harvey, Jll.
30. H. N. Brancel, 405 Grand Ave., Milwaukee.
31. Chas. Windrows, Abrams, Wis.
32. Henry Dauen, Sterling, Jll., N. R. Nr. 8.
33. Jas. Lander, 3207 S. Canal Str.
34. Archie Morrison, Oakesby, Jll.
35. O. C. Brunson, 5133 Turner Ave.
36. Chas. Kruger, Janesville, Wis.
37. Wm. Rickaby, 216 Ost 55. Str.
38. Henry B. Schneider, 5145 Loomis Str.
39. C. F. Smith, 915 W. Garfield Blvd.
40. Geo. Schrand, Blue Island, Jll.
41. J. F. Cummings, Dixon, Jll.
42. John B. Wright, West Ridge, Jll.
43. B. E. Dubbs, 91. Str. und Prospect Ave., Beverly Hills, Jll.
44. John Stoffle, 217 Cleveland Ave.
45. A. Hecklinger, 10. S. 40. Ave.
46. J. A. Heinrichsen, 3351 Irving Ave.
47. C. Gard, 8329 Constance Ave., S. Chicago.
48. George Yon, 233 Chestnut Str.
49. A. C. Goldberg, 1049 Hancock Ave.
50. Thos. Moore, 119 S. DesPlaines Str.

Ihr, mit kleinem Bruch, bedenkt!

Leute welche an kleinem oder mittelgroßem Bruch leiden sollten nicht vergessen daß die großen auch vorher klein waren. Wartet nicht bis Euer groß wird. Lauft kein Risiko. Wenn Euer Bruch jetzt schon groß ist, sprecht sofort vor. Kommt jetzt wenn Ihr Euch den Vortheil dieser $10=Offerte zu Nutzen machen wollt und laßt Euch zu diesem niederen Preis heilen welcher nie mehr offerirt werden wird. Jetzt ist die letzte Gelegenheit. Kommt sofort. Konsultation frei.

Dr. E. N. FLINT, Sprecht vor oder schreibt sofort.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

150 Dearborn Str., Ecke Madison, zweiter Floor, Chicago, Jll. Office=Stunden, täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 1 Uhr.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Organisirte Wohlthätigkeit.

Dem herzlosen Monopolisten John D. Rockefeller wird wieder einmal gründlich der Kopf gewaschen, weil er in einem Aufsatze für eine Monatsschrift die Frage gestellt hat: „Wenn eine geschäftliche Vereinigung die Wirkung hat, die Vergeudung zu verhüten und bessere Ergebnisse zu erzielen, warum ist dann die Vereinigung auf philanthropischem Gebiete nicht noch viel wichtiger?" — Da sieht man wieder einmal, wird ihm entgegengehalten, daß er und Seinesgleichen nur Rechenmaschinen sind und aller wahrhaft menschlichen Gefühle ermangeln. Selbst die Wohlthätigkeit könnten sie sich nur auf geschäftlicher Grundlage vorstellen, und nicht als eine Herzens- oder Gefühlssache. Dem Hilfsbedürftigen liege aber weit mehr an dem Mitgefühle seiner Mitmenschen, als an einer Unterstützung, die ihm nur von einem geschäftlich geleiteten Büro gewährt werde.

Für einzelne oder selbst für viele Fälle trifft das ja auch ohne Zweifel zu. Es ist aber nicht anzunehmen, daß der Petroleumkaiser die Art der Wohlthätigkeit „organisiren" will, die sozusagen von Mensch zu Mensch ausgeübt wird und unter allen Umständen freiwillig ist, oder höchstens als eine religiöse Pflicht empfunden wird. Was er meint, ist die gesellschaftliche Philanthropie, die von der Voraussetzung ausgeht, daß jeder Nothleidende das Recht hat, Hilfe zu beanspruchen, und daß er nicht blos auf die „Barmherzigkeit" angewiesen sein sollte, die vielleicht einen Himmelslohn erwartet. In vielen Ländern sind noch heute die Kirchen oder Moscheen und die Friedhöfe von Bettlern umlagert, die von den Gläubigen ein Almosen heischen. Dagegen ist es in den fortgeschrittenen Kulturländern als zweckmäßiger erkannt worden, die Bettelei womöglich ganz zu unterdrücken, den Hilfsbedürftigen die Selbstachtung zu retten und sie, wenn irgend möglich, zum Selbstunterhalte zu befähigen. Während beispielsweise früher die mittellosen Blinden, Taubstummen und Schwachsinnigen nur von milden Gaben abhängig waren, werden sie jetzt in Staatsanstalten unterrichtet und in den Stand gesetzt, ihr Brot zu verdienen. Nur geht die öffentliche „Wohlthätigkeit", die thatsächlich erleuchtete Selbstsucht ist, noch nicht weit genug. Sie trifft noch nicht genügende Fürsorge für die vorübergehend in's Unglück Gerathenen, die zeitweilig Erwerbsunfähigen und insbesondere die sogenannten Arbeitslosen. Sollen aber diese nicht zur Bettelei gezwungen werden, die sie in ihren eigenen Augen und in der allgemeinen Achtung herabsetzt, so muß man die Unwürdigen von den Würdigen scheiden und Letzteren jedes Gefühl der Beschämung ersparen. Ein Verein, der ihnen die Unterstützung in Form eines Darlehens gewährt, das sie zurückzahlen können, wenn sie wieder lohnende Arbeit haben, wird den ohne eigenes Verschulden hilfsbedürftig gewordenen Leuten willkommener sein, als selbst der gütigste Wohlthäter. Eben weil ein solcher Verein „seelenlos" ist, wird Niemand sich durch seinen Beistand so gedrückt fühlen, wie durch ein Almosen, oder durch eine Sammlung unter den Nachbarn und Bekannten. Namenlosen Gebern glaubt Niemand zu einer ewigen Dankesschuld verpflichtet zu sein.

Am besten wäre es, wenn die Privatwohlthätigkeit überhaupt ausgeschaltet und durch Versicherungskassen ersetzt werden würde, an die jeder Versicherte mit Fug und Recht Ansprüche erheben kann. Anläufe hierzu sind ja bereits gemacht worden, und in manchen Ländern ist von Staatswegen nicht nur die Invaliden-, Kranken- und Altersversicherung eingeführt, sondern auch die Versicherung gegen unverschuldete Arbeitlosigkeit. Dieses System kann und wird weiter ausgebaut werden, sodaß schließlich Jedermann gegen alle Wechselfälle des Lebens sich wird schützen können. Bis aber dieses Ideal vollständig erreicht ist, sollte allerdings die „Wohlthätigkeit" nach dem Gedanken „organisirt" werden, der dem Oelmagnaten vorschwebt. Die freiwillig beigesteuerten Gelder sollten möglichst unverkürzt den eigentlich Hilfsbedürftigen zugeführt und nicht durch Verwaltungskosten größtentheils verzettelt werden. Je einheitlicher das Werk geleitet und betrieben wird, desto leicher ist es, den gewerbsmäßigen Gabenheischern das Handwerk zu legen und den des Beistandes würdigen Nothleidenden in wirksamer und die Schamröthe ersparender Weise zu helfen.

Wer aber einem derartigen Verein regelmäßige Beisteuern zahlt, braucht deshalb sein Herz nicht gegen alle Hilferufe zu wappnen, die an ihn selbst gerichtet werden mögen. Die organisirte Wohlthätigkeit schließt die aus eigenem Antriebe geübte Menschenfreundlichkeit keineswegs aus. Doch gerade angesichts der schrecklichen Heimsuchung Kalabriens und Siziliens zeigt es sich wieder recht deutlich, wie viel schneller und besser geholfen werden kann, wenn die aus allen Welttheilen herbeiströmenden Gaben von einer Organisation wie die Gesellschaft vom Rothen Kreuze gesammelt und vertheilt werden können. Das ist sicherlich ein leuchtendes Vorbild.

Prohibitionspartei und „Anti-Saloon"-Liga.

Die Prohibitionisten und die Anti-„Saluhn"-Verbändler liegen sich in den Haaren. Jene sagen, die „Lokal Option"-Gesetze seien nichts als „eine Posse" und „ein zeitweiliger Nothbehelf, bei dem wenig oder nichts für die Sache der Temperenz (soll heißen Zwangstugend) herauskommt"; zudem sei das Prohibitionsvotum zurückgegangen, überall da, wo solche Gesetze erlassen wurden. Die Wirthschaftsfeinde antworten darauf mit dem Hinweis auf die Thatsache, daß die Prohibitionspartei selbst noch nirgends etwas Ordentliches erreicht und sich besonders in der neuesten Zeit als vollständig ohnmächtig und kaum der Beachtung werth gezeigt hat. Wenn das Prohibitionsvotum zurückging, da wo ihre Sache siegte, so könne das doch nicht ihnen oder ihrer Sache zum Vorwurf gemacht werden. Es beweise im Gegentheile, daß sie, die Anti Saluhn-Verbündler, auf dem rechten Wege und die Prohibitionsparteiler, so gut sie's ohne Zweifel meinten, auf dem Holzwege sind. Es sei ja sehr schön von Idealen zu träumen, besser sei es auf ihre Erreichung hinzuarbeiten und das könne nur geschehen durch schrittweises Vorgehen.

Der unparteiische Freisinnige muß dazu sagen, Recht haben sie alle Beide. Nur wird er dann noch hinzufügen müssen, leider ist nichts Lachhaftes an der Posse und wenn die Prohibitionspartei als Partei vollständig ohnmächtig und ihrem Votum nach keiner Beachtung werth war und ist, so hat sie sich doch als mächtig genug erwiesen, viel Unfug anzurichten und sich als ein Gemeinschaden erwiesen, der durchaus nicht übersehbar ist. Die Prohibitionsparteiler haben Recht, wenn sie behaupten, daß die Lokal Option-Gesetze die Mäßigkeit wenig oder nicht fördern, aber die Lokal Option-Verhändler haben nicht minder Recht mit ihrer Behauptung, daß sie große Siege für die Prohibition errangen, wo die Prohibitionspartei ganz ohnmächtig und kaum beachtenswerth war. In Alabama, Süd-Karolina und Mississippi hat, beispw., die Prohibitionspartei in den Präsidentenwahlen niemals mehr als eine Handvoll Stimmen bekommen — diese drei Südstaaten sind aber seit gestern Prohibitionsstaaten und das haben sie der „Anti Saluhn"-Liga und ihrem Wirken zu danken. Die Prohibition wurde erreicht auf dem Umwege über die „Lokal Option" — genauer die „County-Lokal Option", der wiederum die „Township-Lokal Option" den Weg bereitet hatte.

„Wenn zwei sich streiten, kommt der dritte zu seinem Recht". Das Sprichwort trifft leider nicht immer zu. Wenigstens darf man es nicht wörtlich nehmen. Es gibt auch ein Sprichwort, das da sagt, „Pack schlägt sich, Pack verträgt sich". und dieses Wortes Weisheit wird hier aller Wahrscheinlichkeit nach sehr bald wieder dargethan werden. Der kleine Meinungsaustausch wird kaum zu dauernder Entfremdung führen, und falls doch jene „Workers" im eigentlichen Prohibitionslager, die die bisher der Anti Saluhn-Liga gezahlten Unterstützungsgelder gern selbst „handhaben" möchten, sich als stark genug erweisen sollten, eine Trennung herbeizuführen, selbst dann würde für den Freisinn wenig gewonnen sein. Denn die feindlichen Brüder müßten doch, ob sie nun wollten oder nicht, sich gegenseitig in die Hände arbeiten, wie sie ja schließlich auf den selben Punkt hinsteuern. Ihre Ziele sind dieselben, nur ihre Wege sind verschieden.

Kurzgefaßt kann man sagen, die Prohibitionspartei arbeitet von oben herunter, die Anti Saluhn-Liga von unten hinauf; die Prohibitionspartei strebt nach einem Ganzen, die „Anti Saluhn"-Liga sammelt emsig Stein um Stein und fügt sie aneinander. Jene strebte immer gleich nach Staatsprohibition und Bundesgesetzgebung in ihrem Sinne. Diese fing im Township an, griff dann, gestützt auf ihre Township-Erfolge, auf das County über, um, wo sie mit der County Lokal-Option Erfolg hatte, alsbald den Staat trocken zu legen. So ging's in Georgia, Mississippi und Alabama. Der Fall Alabamas läßt das besonders deutlich erkennen; es ist ein Schulfall sozusagen. Die Prohibitionisten glaubten noch vor ein paar Jahren so wenig an die Möglichkeit, je die Prohibition in Alabama einzuführen, daß sie diesen Staat völlig unberücksichtigt ließen, und die „Anti Saluhn"-Leute kamen erst schüchtern mit der „Township-Lokal Option" heraus. Sie fanden damit in einer Anzahl Towns mit starker Negerbevölkerung und wirklich niederträchtigen Negerkneipen schnelles Gehör, aber ebenso schnell zeigte sich's, daß die Township-Lokal Option den Mißbrauch nicht verhindern kann, und der Ruf: das Prohibitionsgebiet muß größer sein! wurde laut. Die County-Prohibition kam im Handumdrehen, und als diese natürlich wieder dieselben Mängel zeigte, wie das Township-Verbot, da wurde das Verlangen nach Staats-Prohibition gestellt, an die noch vor sechs Monaten kein Mensch ernstlich gedacht hatte. Man wollte einfach nicht umsonst erst Township und dann County trocken gelegt haben und — man wird nicht umsonst den ganzen Staat trocken und um große Industrien u. Einkünfte beraubt sehen wollen, sondern nunmehr mit aller Macht auf Erlangung von Bundesgesetzgebung gegen die Einfuhr von alkoholischen Getränken aus anderen Staaten, und am letzten Ende die Trockenlegung der ganzen Union hinarbeiten. Wenn schon, denn schon, heißt es jetzt, und wir wollen nicht finanzielle Opfer bringen, damit die Nachbarstaaten gewinnen.

Man sieht daraus, daß die Anti-Saluhn-Verbändler nichts anderes sind als die Handlanger der Prohibitionisten und nichts anderes sein können, ob sie nun wollen oder nicht — oder, die Arbeiter u. Werkleute, die den von den Prohibitionisten erträumten Bau aufführen. Sie sind die Gefährlicheren und die so harmlos und berechtigt erscheinende Township-Lokal-Option ist am letzten Ende die Waffe, die der persönlichen Freiheit im Lande den Garaus machen mag. Die Township-Prohibition muß folgerichtig zum Verlangen nach County-Lokal-Option, bezw. County-Prohibition, führen, und diese muß das Verlangen nach Staats-Prohibition, diese wieder das nach Beschränkung der zwischenstaatlichen Handelsfreiheit, bezw. Bundesprohibition zeitigen.

Hoffnungsvoll.

Die großartige Geschäftsbesserung, die Hochfluth neuer Prosperität, die als Folge des republikanischen Wahlsieges vom 3. November in Aussicht gestellt war, hat sich nicht verwirklicht. Es ist kein plötzlicher Aufschwung, kein „Buhm" eingetreten. Noch immer geht die Besserung nur sehr allmählich und schrittweise vor sich; im Großen und Ganzen vielleicht nicht schneller als in den Monaten vor der entscheidenden Wahlschlacht. Aber es ist trotzdem ein sehr bedeutender Fortschritt zu verzeichnen. Ein Vergleich der zweiten Hälfte des verflossenen Jahres mit der ersten zeigt eine wirthschaftliche Erholung, wie sie angesichts der vorhergegangenen finanziellen Erschütterung füglich nicht größer erwartet werden konnte. Der Anfang des Jahres hat die unvermeidlichen Nachwehen der Panik gebracht: massenhafte Bankerotte, Rückgang aller Geschäfte, Arbeiterentlassungen, verminderte Kaufkraft, Zagen und Ungewißheit. Die Bank- und Börsenkrisis wuchs sich aus zu einer gewerblichen Krisis.

Um die Mitte des Jahres ist die Wendung zum Besseren gekommen. Der Niedergang hörte auf, der Aufgang begann. Neue Hoffnung und neues Vertrauen griff Platz. Die Kreditverhältnisse und die Lage des Geldmarktes wurden besser; für alle legitimen Bedürfnisse war Geld zu billigen Zinsen zu haben. Neue Bestellungen der Händler zum Ersatz der erschöpften Vorräthe brachten die Räder der Industrie ins Rollen. Der Verkehr hob sich, so daß die Zahl der müßigen Eisenbahnwagen im Laufe etlicher Monate von mehr als 400,000 auf etwa 70,000 sank. Fast ungestörter Frieden auf dem Felde der Arbeit, Vermeidung von Lohnherabsetzungen und verderblichen Streiks erleichterte und beschleunigte die Besserung.

Fördernd vor Allem, ein nicht hoch genug zu schätzender Glücksfall, fiel die günstige Lage der Landwirthschaft in's Gewicht. In diesem Punkte hauptsächlich hat sich diese jüngste Nachpanikzeit von ihren Vorläufern unterschieden. Sowohl nach 1873 wie nach 1893 lastete der Druck der schlechten Zeiten auf den Farmern nicht minder als auf den anderen Klassen des Volkes. Schlechte Ernten, schlechte Preise hatten den wichtigsten Theil des großen Nährstandes in Noth und Schulden versetzt. Die Klage über die drückenden Farmhypotheken, die beim Verfall nicht bezahlt werden konnten, oder auf welche die Schuldner die Zinsen nicht mehr zahlen konnten, gehörte in jenen Zeiten zu den schwersten aller Klagen. Dagegen hat die Panik von 1907 den amerikanischen Farmerstand im größten, je erreichten Wohlstand betroffen. Sieben fette Jahre waren einander gefolgt, Jahre reicher Ernten, für die gute Preise erzielt wurden. Abbezahlt waren die bejammerten Hypotheken und die früheren Schuldner hatten schöne Guthaben auf der Bank oder hatten auf sonstige Weise ihre irdischen Güter gebessert. Das Panikjahr selber hat in der Größe und dem Geldwerth seiner Ernten fast alle Vorgänger übertroffen, und das Jahr 1908 ist dann sogar noch besser ausgeschlagen. Die Größe der Erträge wurde nur von der Größe der Nachfrage übertroffen. Was Amerika nicht selber verzehren kann, wird im Auslande begehrt, zu Preisen, bei denen den Besitzern der gefüllten Scheuern das Herz im Leibe lacht. So weit der amerikanische Farmer von der Panik und ihren Nachwehen überhaupt berührt wurde, ist dies nur mittelbar geschehen. Unmittelbar, als Erzeuger und als Verwerther seiner Erzeugnisse ist er verschont geblieben von ihren bösen Folgen.

Es bedarf keines besonderen Nachweises, daß diese günstige Lage von vielleicht 35 oder mehr Millionen Bewohnern des Landes nicht ohne Einfluß bleiben konnte auf den Rest der Bevölkerung. Noch immer ist im amerikanischen Erwerbsleben das landwirthschaftliche Gewerbe das größte und wichtigste aller Gewerbe. Und hat der Bauer Geld, so gibt er's auch aus. Wie er der größte Erzeuger ist, ist er auch der größte Verbraucher im Lande. Daraus hauptsächlich erklärt sich, daß die Folgen einer der größten finanziellen Krisen, die das Land je durchgemacht hat, weder an unmittelbarem Unheil noch an Dauer einen Vergleich aushalten mit denen früherer gleicher Krisen. Es ist daraus vor allen Dingen die unvergleichlich rasche Wiederherstellung des Vertrauens zu erklären. Des Vertrauens auf die Zukunft: der frohen Zuversicht, daß es bald besser werden muß. Und wo diese Zuversicht besteht, da wird's in der Regel auch besser. Mit der Ermuthigung zu neuer Arbeit und neuen Unternehmungen, die sie gibt, ist sie in sich selber die wichtigste, mächtigste Triebfeder der Besserung.

Im Zeichen dieser Zuversicht, hoffnungsfroh, hoffnungsmuthig tritt heute das Volk der Ver. Staaten in sein neues Arbeitsjahr ein. Wunderbar müßte es zugehen, wenn die Hoffnung nicht wenigstens mäßige Erfüllung finden sollte. Es ist kein Grund ersichtlich, warum sie sie nicht finden sollte. Gut wird man allerdings thun, nicht zu viel auf einmal zu erwarten. Wie die geschäftliche Aufwärtsbewegung bisher keine plötzliche war, keine sprunghafte, keine Siebenmeilenstiefel-Bewegung, so wird sie das vermuthlich auch in nächster Zukunft nicht sein. Und es ist vielleicht gut, wenn sie es nicht ist. Langsam nährt sich auch und Vorsicht ist zu allen Dingen nütze. Zu große Sprünge, zu kühne Wagnisse können leicht zu Rückschlägen führen. Auch wenn der Aufschwung im neuen Jahre nicht schneller als in dem letzten Halbjahre sich vollzieht, wird noch vor Ablauf des Jahres eine wenn nicht glänzende, so doch durchweg befriedigende Geschäftslage erreicht sein. Darauf zu hoffen, ist in Anbetracht aller Umstände ein berechtigtes Hoffen.

Die rothen, weißen

und anderen Körperchen Eures Blutes werden stark bereichert und gekräftigt durch Hood's Sarsaparilla.

Es vermehrt die rothen Körperchen und stärkt die weißen Körperchen und dadurch schützt und stellt es die Gesundheit wieder her.

Es heilt Skrofeln, Ekzema, Hautausschläge, Katarrh, Rheumatismus, Blutarmuth, Nervosität, das müde Gefühl, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, allgemeine Schwäche und richtet den ganzen Körper auf.

Kauft es heute in der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade Tablet Form genannt Sarsatabs.

Lokalbericht.

Nicht sta..haft.

Stadtrichter-Kollegium gegen gewisse Gehalts-Aufbesserungen.

Neue verschärfte Bestimmungen.

Sind für die Milchkontrole nunmehr in Kraft. — Das Abkommen der Telephon-Gesellschaft mit der Gemeindeverwaltung von Oak Park.

Das Stadtrichter-Kollegium hat die Gehalts-Aufbesserungen (von $5000 auf $6000), welche der Stadtrath zu Beginn des vorigen Jahres dem Chef des Gerichtsdienerpersonals und dem Kanzleivorsteher des Stadtgerichts bewilligt hatte, für gesetzlich unstatthaft erklärt. Die beiden Herren müssen, als gewählte Beamte, sich für die Dauer ihres Amtstermines mit dem Gehalt begnügen, welches für die Stellen festgesetzt war, als sie für diese kandidirten. Auf die Unzulässigkeit der Zulage aufmerksam gemacht worden sind übrigens die beiden Beamten, Galpin und Hunter, schon worden, als ihnen diese zugestanden wurde. Sie haben sie aber trotzdem angenommen, auf die Gefahr hin, daß irgend ein Steuerzahler nachträglich ein Klageverfahren anstrengt und sie zwingt, den Betrag der Zulage wieder herauszurücken. Das Richterkollegium zeigt sich geneigt, sowohl für die Kanzlei wie für das Marschallsamt die Anstellung von mehr Leuten gutzuheißen und für eine ganze Anzahl von Schreibern und Gerichtsdienern Gehaltsaufbesserungen zu empfehlen. Auch wird die Einrichtung eines Archivs empfohlen werden für die Aufbewahrung der Akten der Stadtgerichts-Abtheilung für Zivilfälle.

Verschärfte Kontrole.

Gestern sind die neuen gesundheitspolizeilichen Bestimmungen in Kraft getreten, laut deren in Chicago jetzt Milch von Kühen, die nicht auf Tuberkulose untersucht und davon frei befunden worden sind, nur verkauft werden darf, sofern sie pasteurisirt ist. Die Verordnung macht den Molkereibesitzern die Tuberkelprobe zur Pflicht, gesteht ihnen aber fünf Jahre Zeit zur Durchführung zu und gestattet für die Zwischenzeit auch den Verkauf der Milch von nicht tuberkelfreien Rindern, vorausgesetzt, daß sie durch Pasteurisirung keimfrei gemacht ist. Es liegt aber dem Stadtraths-Ausschuß für Gesundheitspflege noch ein, vom Ald. Hey eingereichter, Antrag vor, der dieses Zugeständniß aufzuheben bezweckt und die Tuberkulose-Untersuchung durchweg zur Bedingung macht. Das Gesundheitsamt hat umfassende Vorkehrungen getroffen zur Durchführung der neuen Vorschriften. Die Kosten des Pasteurisirungsverfahrens laufen sich, wie Kommissär Evans feststellt, auf 4 Cts. die Kanne (8 Gallonen). Die großen Milchfirmen haben in Verbindung mit ihren Depots in den Molkereibezirken Pasteurisirungs-Anlagen eingerichtet. Außerdem sind von unternehmenden Leuten in diesen Bezirken zahlreiche Anlagen eingerichtet worden, in denen solche Molkereibesitzer, welche Milch an kleine Händler liefern, ihre Waare dem Verfahren werden unterwerfen können. Die Zahl der tuberkulösen Milchkühe soll am größten im nördlichen Illinois sein. Dorthin haben nämlich Wiskonsiner Landwirthe solche Thiere in Menge verkauft, seitdem es in Wiskonsin direkt verboten ist, in Molkereibetrieben tuberkulöse Rinder zu halten.

Wird gerichtlich entschieden.

Unter einer Vereinbarung, welche die Telephongesellschaft mit der Gemeindeverwaltung von Oak Park getroffen hat, als zu dieser Gemeinde auch der inzwischen der Stadt Chicago angegliederte Bezirk Austin noch gehörte, hatte bisher die Telephon-Gesellschaft den Fernsprechdienst zwischen Austin und Oak Park vermittelt, ohne dafür Sondergebühren zu berechnen. Jetzt hat sie erklärt, sie dürfe das nicht mehr thun, weil sie nach dem neuen Uebereinkommen mit der Stadt Chicago Sondergebühren berechnen müsse für alle Verbindungen zwischen Punkten innerhalb und solchen außerhalb der Stadtgrenze. Soweit sie in Betracht komme, erklärt die Telephongesellschaft, würde sie das bisherige Verhältniß ganz gern fortdauern lassen, doch sei es fraglich, ob sie dazu ein Recht habe. Gestern hat sie nun zum ersten Male die Sondergebühren verlangt. Daraufhin wird von interessirten Parteien ein Gerichtsverfahren zur Entscheidung der Frage angestrengt werden. Bis dieses erledigt ist, wird die Telephon-Gesellschaft davon Abstand nehmen, Sondergebühren zu verlangen, doch sollen diese nachgezahlt werden, sofern das Gericht entscheidet, die Sondergebühr müsse erhoben werden.

Neues Verfahren zugestanden.

Früherer Gemeinderaths-Präsident aus einer bösen Klemme befreit.

Dem früheren Gemeinderaths-Präsidenten McAuliff von Franklin Park, der des Meineids schuldig befunden worden war, ist heute im Kriminalgericht von Richter Windes ein nochmaliges Prozeßverfahren zugestanden worden. Indessen wird es zu einem solchen wohl kaum kommen. Richter Windes hat nämlich festgestellt, daß der Richter Kavanagh, der in der Klagesache, bei welcher McAuliff den Meineid geleistet haben soll, nicht zuständig gewesen sei.

— Druckfehler. — Am besten erweist sich doch noch immer die Feuerwehr zur Unterdrückung von wüsten Krawatten.

— Mißverständniß. — Frau (beim Photographen): Machen Sie auch Aufnahmen von Kindern? — Photograph: Gewiß, das Dutzend kostet eine Mark. — Frau: Bedaure sehr, so viele Kinder habe ich noch nicht!

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mir mein innig geliebter Gatte und unser lieber Vater

Josef Gabriel

im Alter von 64 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Januar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1026 N. 51 Ave., Cragin, nach Waldheim. Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Theresia Gabriel, Gattin.
Josef, Johann, Karl, Georg, Gottlieb, Matthias, Rosa und **Maria**, Kinder.

Ausgeduldet, ausgelitten,
Hast Du Deinen großen Schmerz;
Ausgeblutet, ausgestritten
Hat Dein liebevolles Herz.
Hast uns allzu früh verlassen!
Deine liebe Stimme ruft nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Aber dort in ew'gen Höhen
Werden wir uns wiedersehen!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Augusta Pesanske

im Alter von 71 Jahren 3 Monaten am 1. Januar 1909 um 3 Uhr Nachmittags gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 4. Januar, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 228 W. 25. Str., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen.

Charles Pesanske, Gatte.
Hermann, Tillie, Albert, Rose, Ida und **Edward**, Kinder.
Hermann Gust, Louis Jochens, Schwiegersöhne.
Hannah und **Frieda Pesanske**, Schwiegertöchter.

Vergessen werden wir Dich nie!
Wir lieben Dich wie einst auch jetzt.
Und treue Herzen werden immer
Zum Grabe eilen, das Dich theure Mutter hält!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frau Lucie Horn

am 1. Januar 1909 gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 5. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 864 N. Spaulding Ave., nach der Ev. luth. St. Simonskirche, Pierce und Spaulding Ave., von dort nach dem Friedhof Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Antonie Haußke, Karl Klünder, Bertha Storm, Kinder.
F. Haußke, Schwiegersohn.
Elise Klünder, Schwiegertochter.
Wilhelm Storm, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht daß Schwester

Lucia Horn

am 1. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Januar, 1 Uhr Mittags vom Trauerhause, 864 N. Spaulding Ave., nach der Simons-Kirche und von nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten sind gebeten sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Theresia Behrens, Präs.
Hedwig Walters, Pr. Sekr., 478 N. Lincoln Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Heinrich J. Langfeld

am Mittwoch, den 30. Dezember 1908, im Alter von 28 Jahren durch Unglücksfall entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar 1909, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1957 N. Ashland Ave., nach dem Friedhof in Niles Centre statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Langfeld, Gattin.
Alice Langfeld, Tochter.
Karl und **Sophia Langfeld**, Eltern.
Karl, Louie, Minnie Bauer, John, Josephina, Arthur, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Eva Wiese

am Freitag, den 1. Januar, im Alter vom 79 Jahren und 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1256 N. Oakley Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Wiese, Augusta Faustmann, Amelia Janke, Friedrich und **August Wiese**, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Herwegh Loge D. O. H.

Den Brüdern der obigen Loge zur Nachricht, daß Bruder

Ferdinand Paffenheim

am Mittwoch, den 30. Dezember, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 3. Januar, vom Trauerhause, 1777 N. Western Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Brüder sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fritz Feigel, O. B.
Charles Gley, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Gatte

Anton Wollmann

im Alter von 60 Jahren am 31. Dezember gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1031 W. 21. Str., nach der St. Pauls-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wollmann, Gattin.
Jos. und **John**, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Lein geb. **Schultz**

im Alter von 38 Jahren am 30. Dezember um 7 Uhr gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1734 Crystal Str., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Martin Lein, Gatte.
Ellen, Eva und **Martin**, Kinder.

Gestorben: Frau Diana Lorber, geliebte Gattin von Joseph Sr., theure Mutter von Joseph Jr., Anthony A. und Henry H. Lorber. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 2544 Wentworth Ave., nach Oakwood.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tochter

Elizabeth Moeller

am 1. Januar 1909, um 2 Uhr Nachmittags, im Alter von 49 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2655 N. Central Park Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Moeller, Gatte.
Emil, Rosa, Hermann, Albert, Klara, Anna, Lizzie, Margarete, Lena, Elsa, Fred und **William**, Kinder.
Nebst Schwiegertochter, Enkel und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles F. Schenk

im Alter von 40 Jahren, 7 Monaten und 8 Tagen am 31. Dezember entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 128 Cortez Str., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schenk, Gattin.
Viola und **Charlie**, Kinder.
Frau Babette Schenk, Mutter.
Louis und **Carrie Schenk**, Frau **Emma Vollmann**, Geschwister.
Mitglied von Union Park Nr. 610 A. F. & A. M. Fort Dearborn Tent Nr. 30 K. O. T. M., Mutual Aid & Benefit Society Sektion Nr. 2, und Amphion Singing Society.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Christ. Albert

am 1. Januar 1909 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Januar, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Elternhause, 987 Perry Str., nach der St. Andrews-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Theresa Albert geb. **Knockelmann**, Gattin.
Rob Albert, Sohn.
Theodore und **Anna Albert**, Eltern
Henry, Albert und **Frau Wm. Haller**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lucia Horn

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 864 N. Spaulding Ave., nach der St. Simon-Kirche und von dort nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Henriette Geiß, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Christ. Neisses

im Alter von 39 Jahren und 10 Monaten heute Morgen, den 2. Januar, um 8 Uhr 45 Min., sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 1126 Nelson Str., nach der St. Alphonsiuskirche u nd von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Neisser, Gattin, nebst Kindern.
safonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn u. unser Bruder

Gustave H. Müller

am 1. Januar im Alter von 27 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 766 N. Wood Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Wilhelmine Müller, Mutter.
Franz W. Müller, Bruder.
Dorothea Krüger, Schwester.
Elizabeth Müller, Schwägerin.
Hermann Krüger, Schwager, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und lieber Vater

Edward A. Streiber

am Donnerstag, den 31. Dezember, im Alter von 42 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2491 N. Central Park Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Streiber geb. **Wolff**, Gattin.
Gertrude Streiber, Tochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Philipine Ginter,

geliebte Gattin des verstorbenen David Ginter, im Alter von 66 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3828 Calumet Ave., Sonntag Nachmittag um 1:30 nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emily, Fred, John, Charles, Mathilda und **Robert Ginter**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Heliodore Howorka

(Mitglied der Lincoln Court Nr. 232 C. O. F.) am 31. Dezember im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1:30 vom Trauerhause, 770 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Frances Howorka geb. **Geller**, Gattin.
Joseph, Klara und **Helen**, Kinder.
Joseph und **Sophia Howorka**, Eltern.

Todes-Anzeige.

Victoria Loge Nr. 7, Orden der H. Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Jennie Douce

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, Morgens 8 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 10650 Torrence Ave. Die Beamten und Schwestern versammeln sich punkt 8 Uhr Morgens in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Paulina Blanka, Präsidentin.
Minna Peulecke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Marie Pehler geb. **Schroeder**

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 68 String Str., Dienstag, den 5. Januar, um 9 Uhr Vormittags, nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

John Pehler, Gatte.
Anna, Heinrich, Wilhelmine, Wilhelm und **Katharina**, Kinder.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Rheinischer Verein.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

Christ. Albert

gestorben ist. Beerdigung Montag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 987 Perry Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Deutsch Zeitschriften!

Gartenlaube, Woche, Ueber Land und Meer, Buch für Alle, Daheim, Jugend, Simplizissimus und alle anderen Zeitschriften.
Zu beziehen durch

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.
Probehefte gratis.

Neu! Die nervösen Angstgefühle. Neu!
Ihre Beherrschung und Beseitigung durch einfaches physiologisches Verfahren. Von Dr. H. Mainhardt. Preis $1.00.

KOELLING & KLAPPENBACH
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Chas. F. Schenk

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, Nachm. 1 Uhr, von 128 Cortez Str., nach Forest Home.

Joseph Sieben, Sekretär.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 2.. und 757. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Teleph.n North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,bdofa*

Deutsches Theater in Powers
Direktion..........Leon Wachsner
Sonntag, den 3. Januar 1909.
13. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male! Der seit Jahren größte Erfolg:
Husarenfieber!
Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg & Skowronnek.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze sind jetzt zu haben. dosafon

Star Theatre
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY.
Elegantes Vaudeville-Heim d. Nordwestseite.
Eines der besten je arrangirten Vaudeville-Programme.
Beginnend Montag Matinee.
* Frederick V. Bowers & Co.,
Berühmter Liederdichter u. Sänger, früher mit McIntyre & Heath in „The Ham Tree", unterstützt durch 5 tüchtige musikalische u. schauspielerische Kräfte, in einer glänzenden neuen Nummer.
* Herbert's Pets,
Zwanzig Hunde, zwölf Affen und sechs Ponies, sehr spaßig für die Kinder sowohl wie für Erwachsene.
* Dorsch & Russell,
Ausgezeichnete musikalische Artisten, mit einer der größten Novitäten der Saison; erstes Auftreten in Chicago
* Luch-Lucier Trio.
Berühmte komische Darsteller, in einer neuen Nummer. Ausgezeichn. von Anfang b. Ende.
* Surazall & Razall.
Berühmte Trick-Pianisten. In einer Reihe neuer Darbietungen. Miß Razall ist eine der hübschesten Erscheinungen in Vaudeville.
* Searl & George,
Sänger und Sprecher. Mit neuen Liedern u. Parodien. Sehr unterhaltend.
* Cleone Pearl Fell,
Hübsche Sängerin und Tänzerin. Eine brillante neue Tanznummer.
Neueste illustrirte Melodien.
Neueste bewegliche Bilder.
Tägliche Matinee, 5c, 10c, 15c. Jeden Abend, 10c, 15c, 25c.
Phone Humboldt 3446.

30. Stiftungsfest und Ball
der Vereinigten Logen des
Order of Mutual Protection
Samstag, den 16. Januar '09,
in der Waffenhalle des 1. Regiments.
Musik: Kapelle des 1. Regiments.
dez26,jan2,9

Jährlicher Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Eintracht-Loge Nr. 5,
Orden der Hermanns-Schwestern,
in der Freiheit Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str., Samstag Abend, 16. Januar 1909. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c @ Person.

21jähriges Stiftungsfest,
bestehend aus Konzert, Theateraufführung und Ball, veranstaltet von der
Plattd. Gilde Eckentwieg Nr. 2
Sonntag, den 10. Januar 1909, in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave. Mitwirkung der berühmten Wormser-Gesellschaft. Anf. 3 Nm. Tickets 10c im Vorverk., 15c an der Kasse.
jan2,6,9

5. große Unterhaltung u. Ball
veranstaltet vom
Pretoria Gegenseitiger Unterst.-Verein
Samstag, den 16. Januar 1909,
in der Workmen's Hall, 12. und Waller Str.
jan2,14

VOLKS-GARTEN,
..—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Altdeutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend und Sonntag Matinee 2 Uhr 30 Nachmittag.
Auftreten einer 1. Klasse Künstlertruppe, sowie erstes Auftreten der Wiener Duettisten Malt u. Erna Pohl. Die lustige Posse „Die lebendigen Möbel" zum Schluß. — Eintritt frei.

KRETLOW'S TANZSCHULE,
401 Webster Avenue.

Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Montag, den 4. Januar 1909. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432.
da19,fasomi1mt

Farmländereien
in der deutschen
Kolonie Elberta
Baldwin County, Alabama,
werden zu liberalen Bedingungen verkauft. Ertragsfähigkeit $75 bis $250 per Acker. Gesundes Klima, fruchtbarer Boden, nahe Märkten. Leichter Anfang.
Exkursion
5. Januar 1909.
L. v. d. Leck & Co., Agenten,
Zimmer 5, Kemper-Gebäude,
North Ave. u. Halsted Str., Chicago.
safonmi

Kohlen 3.75
Beste Jll. Egg, 3.75
Diam'd Range, 4.75
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Telephon- oder Postbestellungen werden prompt besorgt.
H. Westphal,
661 N. Halsted Straße, nahe North Ave.
Telephon: White 5394.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6040 Central.

„Die Bank hinter dem Buch"

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,200,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted, 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

2bdsa*

Lokalbericht.

Grobe Fahrlässigkeit.

Drei Personen infolge Zusammenstoßes zweier Kraftwagen verletzt.

Ende mit Schrecken.

Droschkenfahrt wäre Albert B. Dick, seiner Frau und der Tochter beinahe verhängnißvoll geworden.—Ehepaar an Leuchtgas erstickt. — Hartes Sterbelager.

Im Lincoln Park stieß gestern Morgen um drei Uhr ein Frl. Ida König, Nr. 386 Ashland Avenue, gehöriger, von Martin Fitzpatrick gelenkter Kraftwagen, der angeblich auf der falschen Seite der Fahrstraße fuhr, mit einem Charles E. Rivers, Nr. 2118 Michigan Avenue, dem Präsidenten der Walden-Shaw Automobile Company, gehörigen Auto zusammen, das auf der Straße hielt. Drei Insassen des ersterwähnten Gefährts erlitten Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Frau Joseph Aston, Nr. 1541 Kenmore Ave.; Verletzungen der Kniescheibe, Schrammen und Brauschen.

Frl. Ida König; leichte Wunden, Schrammen und Brauschen.

Frl. Minnie König, Nr. 386 Ashland Avenue; Verletzungen der Handgelenke und Schrammen im Gesicht.

Fitzpatrick, der im Hause Nr. 573 W. Congreß Straße wohnt, wurde verhaftet.

Glimpflich verlaufen.

Ein von Thomas Taylor, Nr. 283 N. Franklin Straße, gelenkte Droschke, in der Albert B. Dick, Lake Forest, Präsident der Firma A. B. Dick & Co., Nr. 163 W. Jackson Boulevard, seine Gattin und seine Tochter Mabel saßen, stieß gestern Nachmittag an Washington Straße und Wabash Ave. mit einer südlich fahrenden Indiana Ave.-Elektrischen zusammen. Sie wurde umgeworfen, gegen einen Pfeiler des Hochbahngerüstes geschleudert und zertrümmert. Herr Dick erlitt Brauschen und eine Verletzung am Schlüsselbein, Frau Dick eine Schädelwunde und Brauschen an der rechten Seite, und die Tochter Brauschen und eine Schädelwunde. Der Kutscher kam mit Brauschen davon. Frau Dick mußte nach dem St. Lukas-Hospital schafft werden. Ihr Gatte und die Tochter befinden sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Der Kutscher wurde in einer Ambulanz heimgeschafft.

Ihre Stunde abgelaufen.

Von ihrem zehnjährigen Sohne, der ihnen ein frohes, neues Jahr wünschen wollte, wurde gestern Morgen der 36jährige Alfred Fortunater, Nr. 229 Cortland Straße, und seine 32 Jahre alte Gattin an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Das Ehepaar hatte Sylvester gefeiert und beim Zubettgehen wahrscheinlich unterlassen, das Gas ordentlich abzudrehen. Der Koroner wurde benachrichtigt.

Opfer jugendlichen Leichtsinns.

Der 16jährige Russel Webb, Nr. 176 Ferdinand Straße, ein Laufbursche des Kommissionshändler George Benseville, Nr. 139 S. Water Straße, versuchte dort, angeblich unbefugter Weise, den Frachtaufzug zu handhaben. Als der Fahrstuhl sich zwischen dem zweiten und dritten Stock befand, stolperte der Bursche, fiel und wurde zwischen Fahrstuhl und Seitenwand zermalmt. Als man ihn hervorzog, hatte er ausgelitten.

Werden nicht alle.

Der 28jährige Wm. Armfield, Nr. 289 Huron Straße, versuchte gestern durch Begießen mit Petroleum die Gluth im Ofen anzufachen. Es erfolgte die unausbleibliche Explosion. Armfield und sein Zimmergenosse, der Farbige Wm. Butcher, erlitten schwere Brandwunden. Butchers Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Zu Tode gerädert.

Auf der 76. Straße-Kreuzung wurde die 30jährige Frau Theresa Smith von einem Personenzuge der Pennsylvania-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der 71jährige George Buchannos, Nr. 3767 Ellis Avenue, wurde an der 37. Straße von einer südlich fahrenden Elektrischen der Cottage Grove Ave.-Linie über den Haufen gefahren. Er hat einen Schädelbruch und sonstige Verletzungen erlitten. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Eine Schauergeschichte.

Neger soll seine Frau erschlagen und die Leiche verbrannt haben.

Am Dienstag vor Weihnachten meldete Frau H. D. Richeson, Gattin eines Angestellten der Getreidehandlung von Armour & Co., daß ihre farbige Dienstmagd, Frau Annie Raffty, verschwunden sei. Die Richesons wohnen in dem Miethshaus Nr. 5410—5414 Cornell Ave. Die Polizei legte der Meldung zunächst kein besonderes Gewicht bei, brachte sie aber später in Zusammenhang mit einem ihr zugetragenen Gerücht, es hätte ein Neger seine Frau erschlagen und die Leiche verbrannt. Man spürte dem Ursprung dieses Gerüchts nach und brachte in Erfahrung, daß Elijah Raffty, der Gatte der Vermißten, im Rausch dem jungen Mohren Raymond Hawkins anvertraut hätte, er habe sein Weib, das sich vor zwei Jahren in St. Louis von ihm getrennt, aus Eifersucht und weil es nicht mit ihm nach St. Louis zurückkehren wollte, erschlagen und die Leiche in den Zentralofen des Hauses geworfen, in dem die Frau bedienstet war. Von William Fitzgerald, dem Hausmeister des oben bezeichneten Hauses an der Cornell Ave., brachte man Weiteres in Erfahrung. Raffty, sagte dieser, habe erst am 21. Dezember den Aufenthaltsort seiner Frau ermittelt gehabt. Es sei ihm gestattet worden, die Nacht in dem Kellerraum des Gebäudes zuzubringen. Am nächsten Morgen seien, als er, Fitzgerald, zum Frühstück ging, Raffty und seine Frau im Keller beisammen gewesen. Die Frau hätte sich angeschickt, die Wäsche der Familie Richeson zu besorgen. Als er vom Frühstück zurückkam, seien weder Raffty noch die Frau mehr im Keller gewesen; andere Leute hätten ihm gesagt, daß in seiner Abwesenheit die Dampfheizung in ganz übertriebener Art gearbeitet hätte, so daß man sie hätte abstellen müssen.

Die Polizei durchsuchte nun die Asche des Zentralofens und fand in dieser eine Menge Knochen nud Knöchelchen. Da der Hausmeister fast täglich in dem Ofen Knochen zu verbrennen pflegt, so wäre das an sich nicht auffällig gewesen. Aber die Anthropologen vom Field-Museum, denen man die Knochen zur Besichtigung übermittelt hat, versichern, daß man's hier mit Menschenknochen zu thun hat.

Raffty ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Er hat in der Wohnung des vorerwähnten Hawkins einen Ueberrock zurückgelassen. Die Polizei hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Bursche unter irgend einem anderen Namen ins Arbeitshaus geschickt worden ist. Unter den Sachen der vermißten Frau Raffty hat man eine Photographie des Raffty gefunden, und mit deren Hilfe hofft man ihn unter den Gefangenen der Bridewell aufzuspüren, falls er sich darunter befindet.

H. A. Seafgren, der Eigenthümer des Hauses an der Cornell Ave., hält es für ausgeschlossen, daß in dem Zentralofen eine Leiche hätte verbrannt werden können, ohne daß sie erst zerstückelt worden wäre, was dann im Keller doch irgend welche Spuren hätte zurücklassen müssen.

Andererseits kann nach Ansicht der Fachleute kein Zweifel darüber obwalten, daß die in der Asche gefundenen Knochen solche von einem Menschen sind. Man sucht nur noch nach zwei mit Gold gefüllten Zähnen, wie Frau Raffty sie gehabt. Finden sich diese, so ist die Identität der Leichenreste erwiesen.

Die Photographie des Raffty wird jetzt vervielfältigt und an alle Bezirkswachen, sowie nach auswärts geschickt.

Unter dem Verdacht, daß er mit dem Raffty identisch sei, wurde heute von Detektive F. S. Hall ein Mohr festgenommen, der sich John Lankford nennt und an Dearborn nahe 30. Straße zu wohnen vorgibt. Es weiß dort Niemand über ihn Auskunft zu geben; er räumt auch ein, daß er erst ganz seit Kurzem in der Gegend wohnt. Von Raffty habe er nie etwas gehört, versichert er.

— Das Glück auch wirklich für Glück halten, auch das muß der Mensch lernen.

Temperenzler unter sich.

Anti-Saloon League und Prohibitionspartei gerathen sich in die Haare.

Ein Bruderkrieg ist im Lager der Temperenzler ausgebrochen. Die Prohibitionspartei und die „Anti-Saloon League" sind sich gegenseitig in die Haare gerathen. Letztere erklärt, daß die Prohibitionspartei ein Fehlschlag sei, irgendwelche Erfolge nicht zu verzeichnen habe und am besten sich ihr anschließe. Augenscheinlich hat sie es auf die Kriegskasse der Partei abgesehen und sieht es ungern, daß ihr die Summen entgehen, welche der Prohibitionspartei zufließen. In ihrem Organ, der „Associated Prohibition Preß", antwortet die Prohibitionspartei auf diese Beschuldigungen in der schärfsten Weise und erklärt, daß der Versuch, den Getränkehandel mit Hilfe von Lokal Option-Gesetzen unterdrücken zu wollen, lächerlich sei. Lokal Option habe der Prohibitionspartei nur geschadet, während die „Anti-Saloon League" ohne die Partei überhaupt nicht im Stande gewesen sei, die von ihr befürworteten Lokal Option-Gesetze zur Annahme zu bringen. Die Thatsache, daß die Prohibitionspartei in zahlreichen Staaten über eine beträchtliche Anzahl Anhänger verfüge, habe die Politiker mürbe gemacht, welche der Liga sonst überhaupt keine Beachtung geschenkt hätten.

Die Leiter der „Anti-Saloon League" hingegen sind der Ansicht, daß sie die einzigen Resultate zu verzeichnen habe, da sie in mehreren Staaten Lokal Option-Gesetze zur Annahme gebracht habe. Die Prohibitionspartei habe nichts erreicht, und das Geld, das sie ausgebe, sei zum Fenster hinausgeworfen. Es ist zu erwarten, daß sie dem Angriff in der „Associated Prohibition Preß" eine gepfefferte Antwort entgegenstellen werden, denn in Geldfragen, und darum scheint es sich im Grunde zu handeln, verstehen Reformer, wie sie in der „Anti-Saloon League" zu finden sind, keinen Spaß.

Große Oper.

Metropolitan-Gesellschaft kommt im Frühjahr nach Chicago.

Herr F. Wight Neumann, der rührige Impresario, gibt bekannt, daß er mit den Leitern der Metropolitan Opern-Gesellschaft von New York soeben ein Uebereinkommen getroffen hat, nach welchem die vollzählige Opern-Gesellschaft im kommenden Frühjahr hier im Auditorium ein Gastspiel von zwei Wochen Dauer geben wird. Es werden zwölf Vorstellungen Abends gegeben werden und vier Nachmittags; dazu kommt noch eine Gala-Matinee am Nachmittag des 18. April (Sonntag), für welche Wagners „Parsifal" auf dem Programm steht.— Herr Neumann verspricht, daß Mängel, wie sie bei früheren Gastspielen der Metropolitan Opera Co. sich hier früher jeweils bemerkbar gemacht haben, diesmal ausgeschlossen sein werden.

— Der Redakteur in's Leere schaut, dann ruft er nach der Scheere laut.

Uebler Athem

Rein und süß gemacht durch Stuarts' Charcoal Lozenges.

Probe-Packet frei verschickt.

Geht nicht unter Eure Freunde mit einem Athem, der so widerlich ist, daß Eure Gegenwart Widerwillen erregt. Uebler Athem läßt sich leicht beseitigen, wenn Ihr Euch ein wenig Zeit nehmt, ihn zu beseitigen. Uebler Athem rührt gewöhnlich von zwei Ursachen her: unreine Gase oder üble Verdauungsflüssigkeiten.

Holzkohle ist das stärkste Absorbirungsmittel von Gasen. Sie zieht positiv Gifte an und macht sie wirkungslos.

Ein berühmter französischer Arzt nahm Strychnin genug, um drei Menschen zu tödten, und mit einem Theelöffel Holzkohle beseitigte er die schlimmen Folgen dieses schnell wirkenden Giftes.

Ein wenig Holzkohle in einem Schlafzimmer oder Keller macht üble Luft rein. Reine Weiden-Holzkohle, vermischt mit Honig, sind die Bestandtheile von Stuarts Charcoal Lozenges, und reiner Athem folgt, wenn man sie nach den Mahlzeiten nimmt. Nehmt zwei oder drei nach den Mahlzeiten oder vor dem Schlafengehen, laßt sie im Munde auflösen und der üble Athem vergeht sofort. Ganz gleich von was diese Gase herrühren, ob von schlechter Speise, Alkohol oder Mißhandlung des Magens, Stuart's Charcoal Lozenges verhindern Gasbildung und versüßen den Athem.

Sie sind vollständig harmlos und wenn Ihr eine ganze Schachtel davon nehmen würdet, so würden doch keine Beschwerden entstehen.

Holzkohle ist schwierig für den Magen herzustellen und sie muß stark und rein sein, und die meisten Leute nehmen sie nicht, wenn sie nicht schmackhaft ist. Stuart's unvergleichlicher Prozeß macht sie schmackhaft.

Auserlesene junge Weiden werden in Holzkohle gebrannt, diese wird mit reinem Honig vermischt und diese Kombination wird unter großem Druck zusammengepreßt zu einem Plätzchen, das angenehm und wirksam ist.

Laßt Euren üblen Athem nicht länger bestehen, sodaß Leute nicht die Straße kreuzen, um Euch zu vermeiden; geht nach der nächsten Apotheke und kauft eine Schachtel von Stuart's Charcoal Lozenges und eßt, was Euch schmeckt. Zwei oder drei nach den Mahlzeiten versüßen gleich Euren Athem. Wenn Ihr Euch davon überzeugen wollt, schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 200 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Heißes Blut.

Eifersüchtige Italiener wollten einander das Lebenslicht ausblasen.

Verhaftung mit Hindernissen.

Sie wechselten auch eine Anzahl Schüsse mit Polizisten, ehe sie festgenommen werden konnten.—Wurde zum Mörder. — Nach berühmten Mustern.

Der 35jährige Michael Drivoni zechte heute früh mit seiner „Flamme", einer jungen Italienerin, in einem über einer Wirthschaft nahe Clark und Polk Straße gelegenen Zimmer, als die Gebrüder Jakob und Giuseppe Maribella das Gemach betraten. Die Schöne erhob sich und reichte Jakob, der ihr auch schon den Hof gemacht hatte, lächelnd die Hand. Da zog Michael, rasend vor Eifersucht, seinen Revolver und knallte blindlings drauf los. Die Gebrüder Maribella erwiderten das Feuer. Unter dem Schutze des Pulverdampfes verkrümelte sich das Mädchen. Die Schießerei lockte Polizisten herbei. Als diese die Treppen hinaufstürmten, machten die drei Italiener geschlossen gegen sie Front und begrüßten sie mit blauen Bohnen. Eine der Kugeln durchschlug eine Fensterscheibe einer vorbeifahrenden Elektrischen, richtete aber sonst kein Unheil an. Die Schießbolde wurden, nachdem auch die Schergen eine Salve abgegeben hatten, dingfest gemacht. Die Schüsse hatten nur Löcher in die Luft, in den Wänden und in dem Aermel des Sergeanten Duffy verursacht. In der Wache an Harrison Straße wurden die Häftlinge einer Leibesvisitation unterworfen. Die Gebrüder Maribella hatten merkwürdiger Weise keine Waffen bei sich. Sie müssen, nach Ansicht der Polizei, vor ihrer Verhaftung die Schießeisen fortgeworfen haben. Drivoni wurde wegen Tragens verborgener Waffen gebucht. Die Gebrüder Maribelli werden sich wegen angeblich unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Erstochen.

Der 46jährige Daniel Rogers, Nr. 163 Wellington Straße, hatte Sylvester gefeiert. Als er gestern früh um um drei Uhr mit einem Affen heimkehrte, wies ihm sein Zimmerwirth, der 39jährige Rudolph Witte, die Thür. Er ging auch, kehrte aber nach Verlauf einer halben Stunde zurück, erklärte Witt, daß jetzt die Stunde der Abrechnung gekommen sei, und schlug auf den Mann los. Dieser wehrte sich. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Frau Witte war aus dem Bett gesprungen und im Begriff, ihrem Manne Beistand zu leisten, als Rogers den Gegner von sich stieß, ein Messer packte und ihm die Klinge zweimal in den Leib jagte. Der Verwundete brach zusammen und verschied nach wenigen Minuten.

Rogers flüchtete, wurde aber nach kurzer Hatz eingefangen und in der Wache an der Attrill Straße eingesperrt.

Wie im wilden Westen.

Drei Banditen, die Gesichtsmasken trugen, betraten gestern Abend um halb neun Uhr Michael Burgles' Wegschänke, an Chicago und Richton Road, South Chicago Heights, zogen ihre Schießeisen und gaben eine Salve ab. Eine Kugel streifte die Augenbrauen des Wirths, der dann Fersengeld gab und entkam. Ein Gast, Namens Mich. Kloß, wurde niedergeschlagen und unbarmherzig verbläut. Vier andere Gäste wurden nur ausgeplündert. Die Räuber erbeuteten $40. Sie hatten, ehe sie das Lokal betraten, die Telephonleitungsdrähte durchschnitten und zwei Pferde, die vor dem Wirthshause standen, ausgespannt und fortgeführt. Die Schnapphähne haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Räuberischer Droschkenkutscher.

Louis Miller, Nr. 50 Cedar Str., meldete gestern Abend in der Wache an Chicago Ave., daß er von einem Droschenkutscher, der ihn von Grace und N. Halsted Str. nach Clark Str. und Chicago Ave. fuhr, um $175 beraubt wurde. Der Thäter hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Brutal mißhandelt.

Der Kommissionshändler Harry Goldstein wurde am Montag Morgen vor die Thüre seiner Junggesellenwohnung gerufen und bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Er liegt zur Zeit im Michael Reese-Hospital darnieder. Die Polizei wurde nicht benachrichtigt. Man hat sich im Gegentheil die größte Mühe gegeben, den unliebsamen Vorfall zu vertuschen. Goldstein kennt den Thäter, will seinen Namen aber nicht nennen.

Tödtlich verwundet.

Der am Weihnachtsmorgen im State-Hotel, Nr. 355 State Straße, von seinem Genossen Dell Dougherty niedergeschossene Schriftsetzer W. F. Betts ist heute Morgen im St. Lukas-Hospital gestorben. Dougherty befindet sich in Haft. Die beiden Schriftsetzer waren seit längerer Zeit einander spinnefeind. Am Weihnachtsmorgen geriethen sie in Streit, in dessen Verlauf Doughertyy, der angeblich im Thran war, seinen Schießprügel zog und drei Schüsse auf den Gegner abgab. Eine der Kugeln drang Betts in den Unterleib. Sie führte den Tod des Mannes herbei.

Es verlautet, daß Betts, der zur Union gehörte, den Nichtgewerkschaftler Dougherty „Scab" schimpfte. Darüber erbittert, soll Dougherty den Revolver gezogen und den Beleidiger niedergestreckt haben.

Dougherty wurde nach seiner Verhaftung einem Stadtrichter vorgeführt, der das Verhör auf den 6. Januar verschob und, ohne Zulassung von Bürgschaft, die Einsperrung des Mannes verfügte.

Mit Kugeln gespickt.

Pietro Ceccio, Nr. 172 Milton Avenue, trat im selben Augenblick, als das neue Jahr mit dem üblichen Lärm begrüßt wurde, auf die Straße. Ehe er aber noch Zeit gefunden hatte, um sich zu blicken, hatten ihn drei Kugeln zu Boden gestreckt. Die Geschosse sind ihm in den rechten Schenkel, die rechte Hand und das rechte Bein, oberhalb des Knies, gedrungen. Er liegt in seiner Wohnung darnieder. „Ich weiß nicht, wer die Schüsse abgefeuert hat," sagte er gestern, „bin aber überzeugt davon, daß keine böse Absicht vorlag. Die Leute haben eben nur Neujahr feiern wollen."

Zerfleischten einander.

In seiner Barbierstube Nr. 1533 State Straße gerieth gestern Abend der 35jährige Farbige Frank Bean mit seinem 41jährigen Rassegenossen Frank Poindexter, Nr. 3722 Armour Avenue, über Geldangelegenheit in Streit. Nach kurzem Wortwechsel fielen die Mohren mit Rasirmessern über einander her. Als die Polizei dem Kampfe ein Ende machte, hatte Poindexter 20, Bean aber zehn Wunden erlitten. Jener fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Dieser wurde, nachdem der Ambulanzarzt ihn verbunden hatte, in der Wache an der 22. Straße eingekäfigt.

Die letzte Fahrt.

In einem Zuge der Ravenswood-Linie der Northwestern - Hochbahn brach gestern Abend W. Wells, Nr. 271 Indiana Straße, entseelt zusammen. Der Verstorbene stand als Verkäufer in Diensten des Kommissionshändlers C. M. H. Wagner, Nr. 165 S. Water Straße.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court House.
27ol,bidosa*

Des Mordes schuldig.

Der Neger Isaak Richardson zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Des Mordes schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von 20 Jahren verurtheilt wurde der Neger Isaak Richardson von einer Jury im Gerichtshofe Richter Cliffords. Richardson hatte im Mai dem Neger William H. Wilson eine Stichwunde beigebracht, die dessen Tod herbeiführte. Er war ursprünglich nur des Mordangriffs schuldig befunden worden, aber Richter Clifford ordnete ein neues Verfahren an, als Wilson einige Tage nach der Verhandlung starb.

Verlangen mehr Zeit.

Beiträge in der Höhe von $1000 flossen dem Neujahrsfonds des Christlichen Jünglingsvereins gestern zu und brachten den Gesammtbetrag, der gesammelt worden ist, auf $446.484. Eine Abordnung der Vereinigung wird Herrn John G. Shedd, Präsidenten von Marshall Field & Co., der $100,000 versprochen hat, wenn bis zum 1. Januar $1,000,000 aufgebracht würden, und $50,000, wenn $600,000 eingegangen seien, um eine Verlängerung der Frist um einige Tage ersuchen. Die Sammlungen werden in der Zwischenzeit fortgesetzt werden.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

½ Acre
125x126
so groß wie 5 Lotten
$575 und aufwärts; **$100 baar,**
Rest $10 monatlich.

Dieses Eigenthum liegt nahe der Kreuzung der Milwaukee Avenue, Irving Park Boulevard und Nord 48. Avenue in

West Irving Park

Eine besondere Gelegenheit.
Spottbillige Preise!

Jede Lot das Doppelte werth

Kommt und überzeugt Euch. Zweig-Office: Ecke Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard. Täglich und Sonntags offen.

West Irving Park Häuser
mit modernen Einrichtungen.

Cottage mit 60 Fuß Lot **$2300**
$300 baar, Rest monatlich. Sewer, Wasser, Gas, Zement Seitenwege etc.

2 Flats, 35 Fuß Lot, **$3500**
$500 baar, Rest monatlich. Sewer, Wasser, Gas, Zement Seitenwege, Konkrete Basements, Laundry, 2 Badezimmer, mit allen modernen Einrichtungen. 2 Flats mit je 5 Zimmer; auf's Beste gebaut, in deutscher Nachbarschaft — West Irving Park.

Täglich und Sonntag offen! Sprecht in unserer West Irving Park Zweig-Office vor: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.
bsla

THE FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO.

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 31. Dezember 1908.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$65,561,013.14	
Weniger 4½% Diskonto bis Fälligwerden	515,950.90	$65,045,062.24
Bundes-Bonds (zu pari)		3,132,000.00
Bonds zur Sicherung der Bundes-Einlagen außer den Bundes-Bonds		475,000.00
Andere Bonds (Marktwerth)		7,999,576.73
National Safe Deposit Co.-Aktien (Bankgebäude)		1,262,000.00

Baar-Bestände.

Fällig von Banken (östliche Wechsel)	$23,202,883.56	—
Checks für's Clearing House	3,593,948.86	
Baar an Hand	21,003,380.90	
Vom Bundesschatzamte fällig	782,900.00	48,583,113.32
		$126,496,752.29

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Grundkapital		$ 8,000,000.00
Ueberschuß-Fond		7,000,000.00
Andere unvertheilte Gewinne		835,803.31
Dividende Nr. 107, zahlbar am 31. Dezember 1908		240,000.00
Spezial-Depositen von Bundesbonds		718,000.00
Spezial-Depositen von anderen Bonds		275,000.00
Eingenommene Umlaufs-Noten	$2,731,997.50	
Abzüglich der an Hand Befindlichen	710,000.00	2,021,997.50
Stadt- und County-Steuern		184,000.00
Depositen		107,221,951.48
		$126,496,752.29

Beamte.

James B. Forgan, Präsident. Frank O. Wetmore, Vizepräsident.
Howard H. Hitchcock, Vizepräsident. August Blum, Vizepräsident.
Charles N. Gillette, Kassirer.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK.

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 31. Dezember 1908.

Bestände.

Bonds		$11,432,998.58
Zeit-Darlehen mit Collateral-Sicherheit		10,815,188.25
Sicht-Darlehen mit Collateral-Sicherheit	$ 5,912,873.29	
Baar und von Banken fällig	12,118,147.89	18,031,021.18
		$40,279,208.01

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Grundkapital		$ 2,000,000.00
Ueberschuß-Fond		2,000,000.00
Unvertheilte Gewinne		205,430.35
Depositen-Zertifikate auf Zeit	$ 3,200,037.57	
Spar-Einlagen	22,324,401.95	25,524,439.52
Depositen-Zertifikate auf Sicht	$ 382,271.45	
Allgemeine Depositen	10,167,061.69	10,549,333.14
		$40,279,203.01

Beamte.

James B. Forgan, Präsident. Robert D. Forgan, Schatzmeister.
Emile K. Boisot, Vizepräsident. David B. Webster, Sekretär.
Louis Boisot, Trust-Beamter. Burt C. Hardenbrook, Geschäftsleiter des Bond-Departements.

Vereinigte Depositen der beiden Banken, 31. Dez. 1908, $143,295,724.14
Vereinigte Depositen der beiden Banken, 31. Dez. 1907, 119,557,019.78

ED. AHLSWEDE
HIGH GRADE MERCHANDISE
743 TO 753 W. NORTH AVE.
IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Bitte, beachtet die außerordentlich großen Werthe die wir für Montag offeriren.

Unterzeug.
- 50c fließgefüttertes Männer-Unterzeug für ... 31c
- 35c Knabenhemden aus blauem Chambray oder schwarzem Sateen ... 19c
- 1.00 reinwollene Knaben-Sweaters für ... 59c
- 50c fließgefüttertes geripptes Damen-Unterzeug für ... 31c

- $1.50 Beaver Shawls, umwendbar, fancy Borders, zu ... 98c
- 35c Cashmere Handschuhe, gefüttert, mit zwei Knöpfen, Pearlklaspe ... 25c
- 50c fancy Einsteck-Kämme, einer in einer Schachtel, zu ... 25c
- 25c Damen-Gürtel, großes Assortm., Leder oder Seide, zu ... 10c
- 25c Portemonnaies für Männer und Damen, für ... 10c
- 15c bestickte Taschentücher für ... 7c
- 10c fancy Taschentücher, passend für Fancy Arbeit ... 5c
- 25c beaded Kettenbörsen für ... 15c

- 50c beaded Handtaschen für ... 25c
- 50c Damen-Kimonos, schön besetzt, zu ... 33c
- $1.00 Eiderdown Dressing-Gowns für ... 69c
- 1.50 Flannelette Wrappers für ... 69c
- 25c türkische Bade-Handtücher, extra groß, für ... 15c
- 10-4 Größe doppelte Blankets, fancy Border ... 48c

Strümpfe.
- 15c fließgefütterte gerippte Kinderstrümpfe, alle Größen, für ... 9c
- 20c Reinwollene Damenstrümpfe, einfacher oder gerippter Top, zu ... 15c
- 25c Kinderstrümpfe, extra schwer, fließgefüttert, zu ... 15c

Schuhe.
- 1.00 Damen-Slippers mit Filzsohlen, zu ... 49c
- 3.50 Patent Calf und Box Calf Männerschuhe, für ... 2.19
- 50c weichsohlige Babyschuhe für ... 39c

Weshalb nur?

Zerfleischte sich in selbstmörderischer Absicht den Hals.

Vor dem Spiegel stehend, brachte sich gestern der Schriftsetzer Bayleß Hannah, Nr. 458 Garfield Avenue, beim Versuch, mit einem Rasirmesser die Schlagadern zu durchschneiden, schwere Wunden an beiden Seiten des Halses bei. Er fand Aufnahme im Augustana-Hospital. Weshalb er den Selbstmordversuch machte, weiß man nicht. Er wird voraussichtlich genesen.

In der Herberge Nr. 408 Dearborn Straße hat sich gestern Nachmittag ein unbekannter, etwa 55jähriger Gast erschossen.

In einem Fremdenzimmer des Gasthofes Nr. 401 State Straße machte ein etwa 22jähriger junger Mann, der sich als W. Docgoraski in das Fremdenbuch eingetragen hatte, mittels Leuchtgases seines Dasein ein Ende. Die Leichen der Selbstmörder wurden nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 519 Wabash Avenue geschafft.

Bezahlten die Strafe.

Roger C. O'Meary und Thomas Egan wurden vor 14 Tagen schuldig befunden, in ihren Wirthschaften Nr. 1917 und 1919 W. Madison Straße Einwurfsmaschinen gehalten zu haben. Richter Newcomer strafte sie um je $100. Nachdem am Samstag die Zahlungsfrist abgelaufen war, drohte ihnen der Richter, sich an ihren Bürgen schadlos zu halten. Heute sprachen die Verurtheilten bei ihm vor und bezahlten die Strafe.

Volksgarten.

In Fischers „Volksgarten", 200 Ost North Ave., haben sich die Wiener Duettisten Ernst und Malie Pohl schnell die Gunst des Publikums erworben, die Spielduettisten Lyons erfreuen allabendlich die Besucher mit ihren komischen Duetten, die Liedersängerin Parnikow und die Tanzsoubrette Arvilla sind erprobte Artisten, und die Komiker Kreut und Lion haben mit ihrem urwüchsigen Humor stets die Lacher auf ihrer Seite. Den Schluß jeder Vorstellung bildet die lustige Posse: „Die lebendigen Möbel." Der Eintritt ist frei.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten; Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse,
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Untersuchung und Rath frei.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2066.

Leset die „Sonntagpost"

Chronik des Jahres 1908.

Inland.

Januar.

1. Bedenkliche Unruhen gelegentlich des Straßenbahnstreiks in Muncie, Ind.
5. Beginn des zweiten Prozesses gegen Harry Thaw wegen Ermordung von Stanford White; er endet am 1. Februar mit der Ueberweisung Thaw's an die Criminal-Irrenanstalt in Matteawan.
9. Das auf 5 Jahre Zuchthaus lautende Urtheil gegen den früheren Bürgermeister Schmitz von San Francisco wegen Bestechung vom Appellationsgericht umgestoßen.
13. Furchtbare Feuersbrunst im Opernhaus zu Boyerstown, Pa.; mehr als 160 Personen verbrannt. — Ein Feuer im Union-Bahnhof in Kansas City, Mo., richtet einen Schaden von $1,000,000 an.
18. John R. Walsh, Präsident der Chicago National Bank in Chicago, wegen unehrlicher Verwendung von Depositen zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.
19. Charles Emory Smith, Redakteur der „Philadelphia Preß", gestorben.
24. Brand des Rathhauses in Portland, Me.; Schaden über eine Million Dollars.
27. Bei dem Brande des Hotel Florence in Chicago 20 Feuerwehrleute verletzt. — Goldenes Jubiläum des Lehigh Sängerbund in Allentown, Pa.
30. Zusammenbruch der New Amsterdam National, der Mechanics & Traders Bank und der Oriental Bank in New York.

Februar.

3. Bei einer Dampfkessel-Explosion in den Walzwerken von Allen & Co. in Sunbury, Pa., sieben Arbeiter getödtet.
4. Tod von Georg Heinemann, langjährigem Direktor des Deutschen Theaters in St. Louis. — Beim Brand des Dampfers „St. Cuthbert" bei Halifax, N. F., 15 Personen umgekommen.
7. Bei einem Feuer in einer Miethskaserne an Columbus Ave. in New York 4 Personen getödtet und 10 schwer verletzt.
12. Beginn der Auto-Wettfahrt New York—Paris von New York aus.
14. Einweihung der neuen Germania-Halle in Albany, N. Y. — Stürme, Hochfluthen und Ueberschwemmungen richten in Pennsylvanien und den südlichen Staaten große Verheerungen an; ganze Städte und Ortschaften zerstört.
18. In einer Kohlenzeche bei Pottsville, Pa., 28 Grubenarbeiter verschüttet; alle bis auf einen gerettet.
20. Tod des Bundessenators Asbury C. Latimer von Süd-Carolina in Washington.
21. Bei einer Dynamit-Explosion in dem Lagerhause der Hercules Pulverfabrik in Pinola, Cal., 26 Arbeiter getödtet.
24. Jahresconvention der Superintendenten der National Educational Association in Washington, D. C.
28. Riesendemonstration der Deutsch-Amerikaner von Maryland in Annapolis im Interesse der persönlichen Freiheit. — Wm. A. Bradley an Stelle von James B. McCreary zum Bundessenator von Kentucky erwählt.

März.

2. Attentat auf den Polizeichef Geo. M. Shippy von Chicago; sein Sohn verletzt, der Attentäter erschossen.
4. Furchtbares Brandunglück in Collinwood, einer Vorstadt von Cleveland, O.; 165 Kinder und zwei Lehrerinnen bei dem Brande der dortigen Schule umgekommen.
9. Entscheidung des Staatsobergerichts von Californien zu Gunsten von Bürgermeister Schmitz von San Francisco in seiner Berufung gegen seine Verurtheilung zu 5 Jahren Zuchthaus.
12. Nationalconvent der Grubenarbeiter in Indianapolis, Ind.
14. Bei einer Gasexplosion im Geschäft der Natchez Drug Co. in Natchez, Miss., acht Personen getödtet.
18. Conferenz von Arbeiterführern aus allen Theilen des Landes in Washington, D. C. — Das Städtchen Braham, Minn., durch Feuer fast vollständig zerstört.
21. Brand der Forest Park - Universität in St. Louis.
22. Tod von William James Bryan, Bundessenator von Florida, in Washington.
24. Demonstration der Deutschen Pittsburgs gegen Muckerei und Prohibition. — Das Städtchen Lynn, Ga., durch einen Sturm zerstört.
27. Tod des Dr. Louis Soldan, Superintendenten des öffentlichen Unterrichts in St. Louis.
30. Hinrichtung von Chester Gillette, des Mörders seiner Geliebten Grace Brown in Auburn, N. Y. — Bei einer Explosion in einer Zeche der Union Pacific Coal Co. in Hanna, Wyo., sechzig Personen umgekommen.

April.

2. Nationalconvent der Populisten-Partei in St. Louis; Thomas E. Watson Präsidentschaftscandidat.
3. In Terre Haute, Ind., wird der Chef der Geheimpolizei, Wm. E. Dwyer, von dem Angeklagten Hy. McDonald im Gericht erschossen; letzterer schwer verletzt.
7. Ein Wagen der Südseite-Hochbahn in Chicago vom Gerüst gestürzt; mehrere Personen schwer verletzt. — Local-Option-Wahlen in etwa 1200 Städten und Ortschaften von Illinois.
11. Unruhen gelegentlich eines Straßenbahnstreiks in Pensacola, Fla.
12. Furchtbare Brandkatastrophe in Chelsea, Mass.; der ganze Geschäftstheil vernichtet; Schaden etwa $15,000,000.
13. Ankunft der amerikanischen Schlachtschiff-Flotte nach ihrer Fahrt um Süd-Amerika im Hafen von San Diego Cal. — Straßenkrawall in Chester, Pa. in Verbindung mit dem Straßenbahnstreik.
20. Beginn des hundertjährigen Jubiläums der Erzdiöcese von Philadelphia.
23. Explosion in einer Zeche der Ellsworth Colliers Co. in Ellsworth, Pa.; vier Arbeiter getödtet und drei schwer verletzt.
24. Das Städtchen Griffin, Ga. durch einen furchtbaren Orkan fast vollständig zerstört; auch in anderen Ortschaften des Südens, so in McCallum und Purvis, Miss., Shipley, Harris City, McDonaugh und Locust Grove, Ga., richtet der Sturm Verheerungen an; im Ganzen über 500 Menschen umgekommen.
27. Der Ort Notre Dame de Salette in Ontario, Can., durch einen Bergrutsch zerstört; 32 Personen büßen ihr Leben ein.
28. Hundertjahr-Feier der Erzdiöcese in New York. — Tagsatzung des Philadelphia Turnbezirks in Wilmington, Del.; Beschlüsse gegen Prohibition und für deutsche Schulen. — Bei der Mündung des St. Francis - Flusses, nahe Helena, Ark., zwölf Personen beim Kentern eines Bootes ertrunken.

Mai.

2. Glänzende Festparade der Katholiken New Yorks als Abschluß der Jubelfeier.
4. Brand des New Aveling-Hotels in Fort Wayne, Ind., etwa 20 Personen verbrannt. — Bei einem Feuer in Brooklyn 6 Personen umgekommen.
5. Bedeutender Schaden durch Sturm und Regen im nördlichen Missouri und südlichen Illinois.
6. Glänzender Einzug der Schlachtschiff - Flotte in den Hafen von San Francisco. — Die ersten Opfer der in ihrer Wohnung verbrannten Massenmörderin Frau Gunneß bei Laporte, Ind., gefunden. — Generalconferenz der bischöflichen Methodistenkirche in Baltimore.
8. Beinahe der ganze Geschäftstheil von Atlanta, Ga., durch Feuer zerstört; Schaden über $1,000,000.
9. Rear-Admiral Evans tritt zurück und übergiebt den Oberbefehl über die Schlachtschiff-Flotte an Rear-Admiral Chas. M. Thomas.
11. Schreckliches Unwetter in der Umgegend von Woodward, Okla.; mehrere Menschen getödtet. — Grundsteinlegung zum internationalen Bureau amerikanischer Republiken in Washington.
12. Bei einem furchtbaren Sturm in Sarpy County, Neb., etwa 20 Personen umgekommen.
13. Tod des Bischofs Ignatius F. Horstmann von Cleveland, O. — Conferenz von Staats - Gouverneuren in Washington, D. C. — Die Städte Gilman und Bolinger in Louisiana durch einen Tornado zerstört; 30 Personen umgekommen, 200 verletzt.
16. Tagung der Missouri-Synode in Fort Wayne, Ind.
21. Dr. John L. Nülsen vom Nast-Seminar von Berea, O., zum Bischof der Methodistenkirche erwählt.
24. Collision von Straßenbahnwagen an Chestnut Hill, Philadelphia; 4 Personen getödtet und über 50 schwer verletzt.
27. Ableben des Admirals A. S. Crowninshield in Philadelphia und des Gen. Evan Miles in San Francisco. — Furchtbares Unwetter in Kansas und Oklahoma; zehn Personen getödtet.
30. Vertagung des Bundescongresses.

Juni.

1. Nationalconvent des Verbandes Deutsch-Amerikanischer Journalisten und Schriftsteller in Newark, N. J.
2. Tod des früheren Bundessenators James K. Jones von Arkansas.
6. Explosion einer Dampfröhre auf dem Bundeskreuzer „Tennessee" bei San Pedro, Cal.; vier Personen getödtet und 10 schwer verletzt. — Festlichkeiten in Philadelphia zu Ehren des deutschen Kreuzers „Bremen".
9. Convent des Nationalen Brauerverbandes in Milwaukee.
12. Brand der Schlächterei von Nelson Morris & Co. in Kansas City, Mo.; Schaden $750,000.
14. Enthüllung des Schiller-Göthe-Denkmals in Milwaukee, Wis.
16. Republikanischer Nationalconvent in Chicago; Wm. H. Taft und Jas. S. Sherman zum Präsidentschafts- und Vicepräsidentschafts-Candidaten nominirt.
17. Beginn des Sängerfestes des Nordamerikanischen Sängerbundes in Indianapolis, Ind.
18. Furchtbare Explosion im Magazin der Vigorit Pulverfabrik in Oakland, Cal.; mehr als dreißig Arbeiter getödtet.
19. Luke E. Wright an Stelle Taft's zum Kriegsminister ernannt. — Explosion auf dem deutschen Dampfer „Arcadia" in Philadelphia; 1 Person getödtet, 14 verletzt.
20. Mehrere Städtchen in Michigan durch Waldbrände zerstört.
24. Tod des Ex-Präsidenten Grover Cleveland in Princeton, N. J.
27. Das Städtchen Clinton, Minn., durch einen Tornado fast vollständig zerstört; sechs Personen getödtet.
29. Bundestagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes in Chicago.

Juli.

2. Bei einem Zusammenstoß von Zügen der Missouri Pacific - Bahn bei Knobnoster, Mo., sieben Personen getödtet und zwanzig verletzt. — Nationaler Deutsch - Amerikanischer Lehrertag in Milwaukee.
3. Bei einem Ladenfeuer in Cleveland, O., sieben Personen verbrannt. — Convention der Socialistischen Arbeiter-Partei in New York.
7. Demokratische National-Convention in Denver, Col.; W. J. Bryan und J. W. Kern nominirt. — Abfahrt der Schlachtschiff-Flotte von San Francisco nach dem Orient.
11. Die Sänger des Brooklyner „Arion" singen vor dem Kronprinzen im kaiserlichen Palais in Potsdam.
15. National - Convention der Prohibitionisten in Columbus, O.; Eugene W. Chafin und A. S. Watkins nominirt.
18. Bedenkliche Streik - Unruhen in Birmingham, Ala.
22. Das Urtheil des Bundesdistriktsrichters Landis von Chicago gegen die Standard Oil Co. in Höhe von $29,240,000 vom Bundes - Appellationsgericht umgestoßen. — Tod des Bischofs der Episcopal - Diöcese von New York, Henry C. Potter.
24. Das Feldlager der Pennsylvanischen Nationalgarde bei Gettysburg, Pa., von einem Gewittersturm heimgesucht; drei Milizsoldaten getödtet und 50—100 verletzt.
25. Sängerfest des Sängerbundes des Nordwestens in La Crosse, Wis.
27. Nationalconvent der Independence League in Chicago; Thos. L. Hisgen Präsidentschaftscandidat.

August.

3. In den Knickerbocker-Zechen bei Mahoney City, Pa., 20 Grubenarbeiter durch eine Explosion getödtet. — Deutscher Tag von Ohio in Columbus.
4. Bei einem Riesenbrand an Canal- und 16. Straße in Chicago acht Personen umgekommen; Schaden $2,000,000. — Tod des Bundessenators W. B. Allison in Dubuque, Ia.
5. Probefahrten des Luftschiffers Capt. Baldwin bei New York.
10. Bei einer Kessel-Explosion in der York Rolling Mall in York, Pa., acht Personen getödtet und etwa 20 gefährlich verletzt.
14. Tod des Wanderpredigers und Kirchensängers Ira D. Sankey in Brooklyn. — Millionenfeuer in den Viehhöfen von Ost-Buffalo, N. Y.
15. Rassenkrieg in Springfield, Ill.; mehrere Farbige gelyncht; Aufgebot der Staatsmiliz.
17. Der Dampfer „Leeland" auf dem Tap-See bei Petoskey, Mich., infolge einer Kesselexplosion untergegangen und 12 Personen ertrunken.
18. Rear-Admiral Robley D. Evans tritt in den Ruhestand. — Gründung der Eastern Transit Co. für eine regelmäßige Luftschiffverbindung zwischen Boston und New York.
19. Rückkehr der Arioniten nach New York.
25. Bei einem Hauseinsturz in Chelsea, Mass., fünf Personen getödtet und viele verletzt.
27. Die Stadt Augusta, Ga., von Ueberschwemmung und Feuersbrunst schwer heimgesucht; sieben Personen umgekommen; Schaden $500,000. — Tod des früheren Bundessenators Wm. F. Vilas von Wisconsin in Madison.
30. Eine Feuersbrunst in New Orleans richtet einen Schaden von $2,000,000 an.

September.

1. Wettfahrt von Luftballons von Columbus, O., aus. — Sechs Personen beim Umschlagen einer Schaluppe in der Penobscot Bai, bei Deer Isle, Me., ertrunken.
2. Deutscher Tag in Pittsburg unter den Auspicien des Deutsch-Amerikanischen Centralbundes.
4. Der Geschäftstheil der Stadt Rawhide, Nev., eingeäschert; Schaden $750,000. — Schreckliche Waldbrände in Wisconsin und Minnesota; die Stadt Chisholm und mehrere Dörfer zerstört.
9. Glänzende Leistung des Luftschiffers Orville Wright mit seinem Aeroplan bei Fort Myer. — Conferenz deutscher Pastoren des General-Conzils der evangel.-luth. Kirche in Rochester, N. Y.
11. Neue verheerende Waldbrände in Michigan und Minnesota.
14. Karl Bünz, Generalconsul in New York, zum Gesandten in Mexico ernannt.
17. Der Luftschiffer Orville Wright bei einem Aufstieg schwer verletzt und Leutnant Selfridge vom Signalcorps getödtet.
20. Die Städte Gagan und Woodbury in Wisconsin durch Waldbrände zerstört. — Feier des Deutschen Tages in Minneapolis.
22. Der Dampfer „Star of Bengal" bei Seattle, Wash., im Sturm gescheitert; über hundert Personen ertrunken.
25. Bei dem Zusammenstoß zweier Passagierzüge auf der Chi., Burl. & Quincy-Bahn bei Youngs Point, Mont., 25 Personen getödtet und ebenso viele verletzt.
28. Eröffnung des internationalen Tuberkulose - Congresses in Washington. — Feier des Deutschen Tages in St. Paul.

October.

5. Beginn des 225. Jahresfestes der Gründung der Stadt Philadelphia.
6. Glänzende Feier der Deutschen von Philadelphia in Germantown. — Goldenes Jubiläum des „Germania Liederkranz" in Riceville, Pa.
7. Bei einer Explosion in einem Getreidespeicher in Richford, Vt., finden 13 Personen ihren Tod.
9. Abfahrt der amerikanischen Schlachtschiff-Flotte von Manila nach Japan.
13. Commers der „Vereinigung alter deutscher Studenten" in New York zu Ehren der deutschen Delegaten zum Tuberkulose-Congreß.
16. Ein Hilfszug bei Metz, Mich., vom Waldbrand überrascht und zerstört; zahlreiche Personen umgekommen; der im nördlichen Theile von Michigan angerichtete Brandschaden beträgt viele Millionen Dollars.
18. Glänzender Empfang der Schlachtschiff-Flotte in Yokohama, Japan. — Demonstration der Deutschen Cincinnati's gegen die Wiederwahl von Gouv. Harris.
24. Selbstmord des Generalconsuls der Ver. Staaten für den europäischen Distrikt Silas C. McFarland aus Iowa, auf einem Eisenbahnzuge bei Ludwigslust.
26. Bei einem Schneesturm bei Helena, Mont., mehrere Menschen umgekommen.
28. Hundertjährige Jubelfeier der katholischen Diöcese von Boston.
30. Ankunft der amerikanischen Armada in Amoy, China.

November.

3. Allgemeine Wahlen im Lande; Wm. H. Taft zum Präsidenten und Jas. S. Sherman zum Vicepräsidenten erwählt.
5. Tod von Thomas Estrada Palma, dem ersten Präsidenten von Cuba, in Santiago.
8. Ankunft Carl Hauptmann's, des Bruders des Schriftstellers Gerhard Hauptmann, in New York. — Convention der American Federation of Labor in Denver, Col.; Sam. Gompers wieder zum Präsidenten erwählt.
10. Bei einem Zusammenstoß auf der New Orleans & Great Northern-Bahn bei Littlewoods, unweit New Orleans, zehn Personen getödtet.
15. General Jose Miguel Gomez zum Präsidenten von Cuba erwählt.
20. Bei einer furchtbaren Explosion in einem Abzugsröhren - Bau in New York dreizehn Personen getödtet.
21. Bei einer Explosion an Bord des Dampfers „H. McArter" in der Nähe von Bayou Boula, La., zehn Personen getödtet und zwanzig verletzt.
23. Bei einem verheerenden Orkan im nördlichen Theil von Arkansas 21 Personen umgekommen.
26. Einweihung eines Schiller-Denkmals in Rochester, N. Y.
28. Furchtbares Grubenunglück in den Zechen der Pittsburg-Buffalo Coal Co. bei Marianna, Pa.; nahezu 200 Arbeiter umgekommen.

December.

1. Unterzeichnung eines Abkommens zwischen den Ver. Staaten und Japan betreffs des Verhaltens der beiden Regierungen in Ostasien.
5. Tod des Rear-Admirals Joseph B. Coghlan in New Rochelle, N. Y.
7. Feier des 150jährigen Jubiläums der Deutschen Reformirten Gemeinde in New York. — Untergang des Dampfers „D. M. Clenson" mit 26 Mann auf dem Superiorsee.
8. Wiedereröffnung des Bundescongresses.
9. Sitzung der National Liquor League in Washington.
14. Ankunft der amerikanischen Schlachtschiffflotte in Colombo, Panama.
15. Specialbotschaft des Präsidenten Roosevelt an den Congreß über den Ankauf des Eigenthums für den Panamakanal.
18. Tod von Charles Leibnitz, einem Führer des Deutschthums in St. Louis. — Bundessenator Philander C. Knox von dem neuerwählten Präsidenten Taft zum Staatssekretär ernannt.
23. Die ersten Beamten der American Federation of Labor, Gompers, Mitchell und Morrison, von Distrikts-Oberrichter Wright in Washington wegen Mißachtung eines Einhaltsbefehls gegen Boycottirung zu Zuchthausstrafen verurtheilt. — Ankunft des Grafen Johann Heinrich v. Bernstorff, des neuen deutschen Botschafters für die Ver. Staaten, in New York.
29. Etwa 50 Todte durch schlagende Wetter in der „Lick Brinach"-Grube, Virginien.

Ausland.

Januar.

8. Der Schriftsteller Maximilian Harden wegen Beleidigung des Generals Grafen Kuno v. Moltke zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.
9. Tod des berühmten Humoristen Wilhelm Busch in Mechtshausen, Hannover.
11. Mulay Hafid in Fez zum Sultan von Marokko ausgerufen, an Stelle seines gestürzten Bruders Abdul Aziz.
12. Blutige Zusammenstöße mit der Polizei in Berlin bei den Kundgebungen der Sozialdemokraten gegen das bestehende Wahlrecht. — Bei einer Panik in einem Kinematographentheater in Barnsley, England, 16 Kinder getödtet und viele verletzt.
14. Tod des berühmten dänischen Dichters Holger Drachmann in Hornbaek, Nordseeland.
17. Mulay Hafid von Marokko verkündet den heiligen Krieg gegen Frankreich. — Tod des Großherzogs Ferdinand IV. von Toskana in Salzburg.
20. Bei dem Einsturz eines im Bau begriffenen Bahn-Tunnels zwischen Kalgan und Peking 180 Menschen umgekommen.
22. Tod des Geigenvirtuosen Prof. August Wilhelmy in London.
26. Zahlreiche Verhaftungen in Lisssabon wegen republikanischer Aufstände.
28. Ableben des Erzbischofs von Paris, Kardinal Richard, in Paris. — Tod des Prinzen Leopold zur Lippe in Heidelberg.
30. Otto Freiherr von Manteuffel zum Präsidenten des preußischen Herrenhauses erwählt an Stelle des verstorbenen Fürsten zu Inn- und Knyphausen.

Februar.

1. König Karl von Portugal und Kronprinz Ludwig Philipp in Lissabon durch Revolverschüsse ermordet; Prinz Manuel leicht verletzt.
2. Regierungsantritt des Königs Manuel II. von Portugal.
4. Im Port Arthur-Prozeß in Petersburg beantragt der Staatsanwalt gegen General Stössel die Todesstrafe.
7. Ableben des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg in Altenburg; sein Nachfolger wird sein Neffe als Herzog Ernst II.
10. Ernennung eines neuen niederländischen Ministeriums mit dem Kalvinistenführer Dr. Stelmskeerk als Premierminister.
14. Amtsrücktritt des Vicepräsidenten der russischen Duma Baron Meyendorff.
17. Generalversammlung des Bundes der Landwirthe in Berlin.
20. General Stössel wegen der Uebergabe von Port Arthur zum Tode verurtheilt, mit Empfehlung der Begnadigung zu zehnjähriger Festungshaft. — Wirklicher Geh. Rath Sydow zum Staatssekretär des Reichsschatzamts ernannt, anstatt des zurückgetretenen Freiherrn von Stengel.
23. Tod des berühmten Chirurgen Prof. Dr. Friedrich von Esmarch in Kiel.
28. Trauung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit der Prinzessin Eleonore von Reuß-Köstritz in Koburg. — Tod der berühmten Opernsängerin Pauline Lucca in Wien.

März.

1. Ein Hotel am Löschbergtunnel bei Brig durch eine Lawine zerstört; 11 Personen getödtet und 15 verletzt.
5. Brand des Meininger Hoftheaters.
6. Empfang des Ministerpräsidenten Clemenceau und des Minister des Aeußern Pichon durch König Edward von England in Paris; Zusammenkunft des Königs mit Präsident Fallières.
9. Interpellation im britischen Parlament wegen des Briefwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und dem Lord Tweedmouth, dem ersten Lloyd der Admiralität.
12. Erschießung von 2500 Arbeitern im Nitratlager in Iquique durch Soldaten wegen gewaltsamer Lohnforderungen.
14. Rücktritt des Ministeriums Lövland in Norwegen; Bildung eines neuen Kabinetts durch den Präsidenten des Storthings Gunnar Knudsen. — In der Judenvorstadt Haskoi bei Konstantinopel 370 Häuser eingeäschert. — Tod des Prof Dr. Julius Lessing in Berlin.
19. Streik der Zeitungs - Berichterstatter im Deutschen Reichstag wegen Beleidigung durch den Abgeordneten Gröber. — Tod des Prof. Eduard Zeller, des Nestors der deutschen Philosophen, in Stuttgart.
23. Untergang des japanischen Küstendampfers „Mutsu Maru" bei Hakodate; über 260 Personen umgekommen.
25. Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem König Viktor Emanuel in Venedig. — Tod des ehem. britischen Ministers Herzog von Devonshire.
29. Zusammenkunft des Reichskanzlers Fürst Bülow mit dem Minister des Aeußeren Freih. von Aerenthal in Wien beim Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand.
30. Empfang des Reichskanzlers Fürst Bülow bei Kaiser Franz Josef.
31. Tod der Schwester Bismarck's, Frau Malvine von Arnim.

April.

3. Beim Zusammenstoß des Torpedobootzerstörers „Tiger" mit dem Kreuzer „Berwick" bei der Insel Wight; ersterer gesunken und 36 Mann ertrunken. — Blutige Arbeitertumulte und allgemeiner Ausstand in Rom.
5. Rücktritt des englischen Premierministers Campbell-Bannerman wegen Erkrankung. — Blutige Zusammenstöße zwischen Republikanern und Militär in Lissabon anläßlich der Kammerwahlen.
6. Internationaler Congreß für innere Medizin in Wien.
9. Tod des italienischen Botschafters, Graf Guiseppe Tornielli, in Paris.
10. Ankunft des deutschen Kaiserpaares in Korfu.
12. Zusammenkunft des Fürsten Bülow mit dem italienischen Minister des Aeußeren Tittoni in Rom. — Ermordung des Lemberger Statthalters von Galizien Graf Andreas Potocki durch einen Studenten.
13. Fürst Bülow bei König Viktor Emanuel in Rom. — Brand der alten Garnisonkirche in Berlin. — Durch Ueberschwemmung des Han-Flusses in China 2000 Menschen umgekommen. — Tod des berühmten Zoologen Prof. Franz v. Leydig in Rothenburg.
15. Audienz des Fürsten Bülow beim Papst; Unterredung mit dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val.
19. Tod des früheren russischen Botschafters in Berlin, Graf Paul Schuwalow, in Jalta.
21. Congreß der deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin.
22. Tod des ehem. englischen Ministerpräsidenten Sir Henry Campbell-Bannerman in London.
23. Ableben des russischen Generals Linewitsch in Petersburg.
25. Der britische Kreuzer „Gladiator" bei der Insel Wight vom Passagierdampfer „St. Paul" angerannt und gestrandet; mehrere Offiziere und Matrosen umgekommen.
26.—28. Besuche des englischen Königspaares in Stockholm und Christiania.
30. Untergang des japanischen Schulschiffs „Matsuschima" bei den Pescadores-Inseln; 400 Mann umgekommen.

Mai.

1. Besuch des Königs Gustav von Schweden beim Zaren in Zarskoje Selo.
3. Trauung des Prinzen Wilhelm von Schweden mit der Großfürstin Maria Pawlowna in Zarskoje-Selo.
7. Huldigung der deutschen Bundesfürsten unter Führung des Kaisers vor Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn anläßlich seines sechzigjährigen Regierungs-Jubiläums.
8. Verhaftung des Fürsten Philipp zu Eulenburg wegen Meineids im Harden - Prozeß. — Besuch des deutschen Kaiserpaares beim Fürsten von Fürstenberg in Donaueschingen.
9. Erster deutscher Friedenscongreß in Jena. — Einsturz der Musikfesthalle in Görlitz; viele Personen verletzt und 8 getödtet.
13. Einweihung der restaurirten Hohkönigsburg bei Schlettstadt im Elsaß in Gegenwart des Kaiserpaares.
14. Nachricht von einer Springfluth im Mündungsgebiet des Jangtsekiang, wobei 10,000 Chinesen umkamen.
18. Hauptversammlung des Verbandes kaufmännischer Vereine in Frankfurt a. M.
19. Ableben des Admiralitätsraths Koldewey in Hamburg. — Studentenkrawalle an verschiedenen Universitäten Oesterreichs.
22. Ungewöhnlich schwere Gewitter mit Hagelschäden in Deutschland.
23. Aufhebung des Urtheils gegen Maximilian Harden im Moltke-Prozeß. — Tod des Schriftstellers François Coppee in Paris. — Jahrhundertfeier der Stadt Barmen.
25. Ableben des Bühnendichters Adolf L'Arronge in Konstanz.
27. Empfang von 130 deutschen Geistlichen unter Führung des Oberhofpredigers Dryander in London.
29. Rückkehr des Präsidenten Fallières von London nach Frankreich.

Juni.

1. Feierlicher Empfang des schwedischen Königspaares in Berlin. — Die deutschen Geistlichen bei König Edward im Buckingham-Palast.
2. Tod des englischen Generals Sir Redvers Henry Buller.
4. Verwundung des Majors Dreyfus während der Beisetzung der Leiche Zola's im Pantheon zu Paris durch den Schriftsteller Gregory.
6. Bei einer Explosion in einer Zelluloidfabrik in Ottakring 17 Arbeiter getödtet.
9. Besuch des Königs Edward von England beim Zaren an Bord der Yacht „Victoria and Albert" bei Reval. — Deutscher Lehrertag in Dortmund.
10. Einzug des Gegensultans Mulay Hafid in Fez, Marokko.
12. Großer Huldigungsfestzug für Kaiser Franz Joseph zur Feier seines Regierungs - Jubiläums in Wien.
15. Empfang beim deutschen Kaiser in Potsdam zum zwanzigsten Jahrestag seines Regierungsantritts.
19. Besuch der englischen Kanalflotte im Hafen von Christiania.
21. Große Feuersbrunst in Zirl bei Innsbruck; 164 Häuser zerstört, 8 Personen verbrannt.
23. Geburt eines Kronprinzen in Spanien. — Blutige Straßenkämpfe in Teheran.
25. Untergang des Dampfers „Larache" bei La Coruna, Spanien; 151 Personen ertrunken.
26. Bei einem Eisenbahn-Zusammenstoß auf der Bahn Bombay-Baroda 15 Personen getödtet und 271 verletzt.
29. Versammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Dresden.

Juli.

2. Bei Jusowka, Gouvernement Jekaterinoslaw, bei einer Gruben-Explosion 400 Arbeiter getödtet.
6. Zweiter deutscher Städtetag in München. — Revolution in Paraguay; Einsetzung einer neuen Regierung unter dem bisherigen Vicepräsidenten Dr. Emilio Gonzales Naveiro.
9. Zusammentritt der internationalen Heilstätten - Commission in Brüssel.
10. Tod der Gemahlin des Regenten von Braunschweig, Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg.
14. Erste Dauerfahrt des Zeppelin'schen Luftschiffs von Friedrichshafen über Straßburg nach Mainz, bei Nackenheim unterbrochen.
16. Schwerer Schaden durch einen gewaltigen Wolkenbruch in Galizien.
18. Die persische Stadt Täbris in den Händen der Revolutionäre. — Eröffnung des elften Deutschen Turnfestes in Frankfurt a. M.
23. Umbildung des Ministeriums in Dänemark wegen Rücktritts des corrupten Justizministers Alberti und des Landwirthschaftsministers Ole Hansen.
24. Ankunft des Präsidenten Fallières in Stockholm. — Der Dampfer „Baekkelaget" von dem Dampfer „Göteborg" in den Grund gebohrt; mehrere Personen umgekommen. — Bei einem Schlammeinbruch im Lötschbergtunnel 25 italienische Arbeiter ertrunken.
27. Zusammenkunft des Präsidenten Fallières mit dem Zaren auf der Rhede von Reval.
30. Beginn der Feierlichkeiten zum 350jährigen Jubiläum der Universität Jena.
31. Staatsbankett zu Ehren des internationalen Friedenscongresses in London.

August.

2. Neues türkisches Ministerium mit Said Pascha an der Spitze. — Die Stadt Fernie und fünf andere Städte in Britisch - Columbia durch Waldbrände zerstört.
3. Ankunft des deutschen Kaiserpaares in Stockholm. — Tod des Chefs des Geheimen Civilkabinetts des deutschen Kaisers, Dr. von Lucanus.
5. Graf Zeppelin's Luftschiff auf der Rückfahrt von Mainz bei Echterdingen durch einen Sturm zerstört.
7. Tod des früheren italienischen Ministerpräsidenten Marchese di Rudini.
10. Streik der Arbeiter in den Zeitungsdruckereien Dänemarks. — Durch eine Explosion schlagender Wetter im Saarrevier bei Dudweiler 13 Arbeiter getödtet und 8 schwer verletzt.
11. Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit König Edward in Cronberg.
16. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Düsseldorf.
19. Bei einer Gruben - Explosion bei Wigan, England, 76 Bergleute verschüttet.
22. Augusto Leguia zum Präsidenten von Peru erwählt.
23. Mulay Hafid in Tanger zum rechtmäßigen Sultan von Marokko proklamirt. — Furchtbare Feuersbrunst in Stambul; mehrere tausend Häuser vernichtet und zahlreiche Personen umgekommen.
24. Tod des Freiherrn Speck von Sternburg, deutschen Botschafters in Washington, in Heidelberg.
25. Tod des französischen Physikers Henri Becquerel.
29. Feierlicher Einzug des deutschen Kaiserpaares in Straßburg.
31. Zehnjähriges Regierungsjubiläum der König Wilhelmine von Holland. — Osman Pascha zum türkischen Botschafter in Berlin ernannt.

September.

3. Zusammenkunft der Minister des Aeußeren von Aehrenthal von Oesterreich und Tittoni von Italien in Salzburg.
4. Nachricht von einer furchtbaren Feuersbrunst in der japanischen Stadt Niigata, wo 4000 Häuser vernichtet wurden.
7. Beginn der Kaisermanöver in Elsaß-Lothringen.
8. Verhaftung des früheren dänischen Justizministers Alberti wegen Betrügereien.
12. Rücktritt des Ministeriums Christensen in Dänemark. — Dreizehnstündige Dauerfahrt des Groß'schen Militär-Luftschiffes.
18. Schließung der Schulen in St. Petersburg wegen Zunahme der Cholera-Epidemie.
20. Vernichtung der Telephon-Centrale in Paris durch Feuer.
21. Tod des Geigenvirtuosen Pablo de Sarasate in Biarritz. — Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Köln.
22. Durch eine Geschütz-Explosion auf dem Kreuzer „Latouche-Treville" in Toulon 13 Mann getödtet.
24. Gen. Yin Tschang zum chinesischen Gesandten in Berlin ernannt.
26. Zusammenstoß zweier Hochbahn-Züge in Berlin; 21 Personen getödtet und 18 schwer verwundet. — Angriff zweier deutscher Deserteure und des Consulatssekretärs durch französische Soldaten in Casablanca.
28. Besuch des spanischen Königspaares bei Prinzregent Luitpold in München. — Furchtbare Ueberschwemmungen in Indien.

October.

1. Bei einem Schiffszusammenstoß im Hafen von Smyrna 140 Menschenleben umgekommen.
2. Kaiser Franz Josef giebt in Budapest zu Ehren des spanischen Königspaares ein Galadiner.
5. Fürst Ferdinand von Bulgarien erklärt die Unabhängigkeit Bulgariens von der Türkei und läßt sich zum Zaren ausrufen. — Verleihung einer Verfassung an Bosnien und die Herzegowina durch Oesterreich.
8. Serbien protestirt gegen die Annexion Bosniens.
10. Beginn der Berliner Ballonwoche; an der Fernfahrt um den Gordon-Bennett-Preis betheiligen sich 23 Ballons; zwei Luftschiffer in der Nordsee ertrunken.
14. Bei einem Feuer in der Königsgrube bei Königshütte 60—70 Arbeiter umgekommen.
21. Einholung der Braut des Prinzen August Wilhelm von Preußen, Prinzessin Alexandria Victoria, in Berlin.
23. Ankunft des russischen Ministers des Aeußeren Iswolski in Berlin.
25. Neue blutige Zusammenstöße zwischen deutschen Studenten und Tschechen in Prag.
27. Fahrt des Prinzen Heinrich von Preußen auf dem Luftschiff des Grafen Zeppelin.
31. Der Rücktritt des Reichskanzlers Graf Bülow im Zusammenhang mit der Veröffentlichung politischer Aeußerungen des Kaisers in einem englischen Blatte vom Kaiser nicht angenommen.

November.

3. Tod des bekannten Bildhauers Harro Magnussen in Grunewald bei Berlin.
6. Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit Kaiser Franz Josef auf Schloß Schönbrunn.
7. Aufstieg des deutschen Kronprinzen mit dem Zeppelin'schen Luftballon; Fahrt von Friedrichshafen nach Donaueschingen.
8. Tod des französischen Bühnendichters Victorien Sardou in Paris.
10. Interpellationen im Deutschen Reichstag wegen Veröffentlichung des Kaiser-Interviews im „Daily Telegraph"; Bülow's Erwiderung.
12. Furchtbare Kohlenstaub - Explosion auf der Zeche Radbod bei Hamm in Westfalen; nahezu 400 Bergleute getödtet.
14. Ableben des chinesischen Kaisers Kuang-Hsü. — Tod des Großfürsten Alexis Alexandrowitsch von Rußland.
15. Tod der Kaiserin - Wittwe von China, Tzeh-Si.
16. Fünfundzwanzigjähriges Bischofs - Jubiläum des Papstes Pius X. in Rom.
17. Beilegung der Krise in Deutschland durch eine befriedigende Erklärung des Kaisers.
23. Blutiges Handgemenge zwischen italienischen und deutschen Studenten auf der Wiener Universität.
26. Verhaftung der Wittwe des in Paris ermordeten Malers Steinheil.
29. Bedenkliche Ausschreitungen der Tschechen in Prag; deutsche Studenten verletzt.
30. Revolution auf Haiti; die Revolutionäre vor Port-au-Prince.

December.

1. Aus Taifu kommt Nachricht, daß bei einem Zusammenstoß zwischen einem japanischen und amerikanischen Dampfer etwa 700 Personen umkamen.
2. Kaiser Franz Joseph feiert den 60. Jahrestag seines Regierungsantritts. — Präsident Nord Alexis von Haiti gestürzt. — Belagerungszustand in Prag.
4. Demonstration holländischer Kriegsschiffe gegen Venezuela. — Untergang des Dampfers „Soo City" an der Küste von Neufundland; achtzehn Personen umgekommen.
5. Einzug von Gen. Antoine Simon in Port-au-Prince, Haiti. — Präsident Alexis flieht nach Jamaica.
11. Präsident Castro von Venezuela in Paris.
15. Ankunft des Präsidenten Castro von Venezuela in Berlin. — Bei einer Collision zweier Züge im Pouch-Tunnel bei Limoes, Frankreich, zehn Personen getödtet und zwölf verletzt.
17. Eröffnung des ersten türkischen Parlaments in Constantinopel.
20. Das Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsraths nimmt den Dringlichkeitsantrag betreffs Annahme der Vorlage für die Annexion von Bosnien und der Herzegowina an.
22. Vicepräsident J. Vincente Gomez von Venezuela setzt eine neue Regierung ein und ernennt ein neues Ministerium; Beilegung des Conflikts mit Holland.

28. Die größte Erdbeben-, Feuer- und Fluthkatastrophe seit der Lissaboner in Sizilien und Süditalien — 100,000 oder mehr Todte!

Kampf in Macuro, Venezuela, zwischen Gomezleuten, die neue Ortsbeamte einsetzen wollten, und Kastroleuten; 20 Todte, 50 Verwundete.

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst** meine **Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer können die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß**, daß meine Selbst - Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen** der **Gebärmutter, übermäßige**, nicht **auftretende** oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse** in den **Eierstöcken** oder den **Zeugungsorganen**; ferner **Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze**, Trübsinn, **Nieren- und Blasenleiden** durch **Erschlaffung verursacht** und **unserem weiblichen Geschlecht eigen**.

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, **postwendend**. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken**. Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt**.

An **Muetter** von **Toechtern**. Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebniß nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgendeiner leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch**. Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressire:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Aus Vereinskreisen.

Die Germania-Loge Nr. 58, J. O. F. S of J., feiert am kommenden Samstag Abend ihr 36. Stiftungsfest mit einem Ball im West Chicago Klubhause.

Die Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., hat folgende Beamten gewählt, die am nächsten Montag in Counts Halle, Blackhawk und Sedgwick Str., installirt werden: Präsident, J. Waschkuhn; Vizepräsidentin, Anna Steinhauser; Sekretär, Wm. Jansen; Finanzsekretär, Wm. Weber; Schatzmeisterin, Emma Schlau; Kaplanin, Laura Behrend; Führer, C. Franke; Innere Wache, Wm. Mack; Aeußere Wache, Geo. Soell; Trustees, J. A. Lenz und P. Karling; Finanz-Komite, P. Blesius, J. Gos und Dr. Wm. M. Burbach.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Das Solo im morgigen Konzert des Ballmann-Orchesters in der Nordseite-Turnhalle hat die Pianistin Helen Crossett übernommen Sie wird Mendelsohns Pianokonzert in G-Moll spielen. Herr Ballmann hat außerdem eine Anzahl schöner Orchesterstücke zusammengestellt.

Personal-Nachrichten.

—Louis Bauer, 4909 Grand Blvd., Präsident der Firma Bauer & Black, Fabrikanten chirurgischer Verbandsmittel, starb gestern an einem Herzleiden. Er war in Deutschland geboren und hat von den 70 Jahren seines Lebens 42 in Chicago verbracht.

— Der frühere Pastor der Vierten Presbyterianer-Kirche an Superior und Rush Str., Dr. William Robson Notman, ist in Bermuda, wohin er wegen der schwachen Gesundheit seines Söhnchens gegangen war, an Asthma gestorben.

— Hermann Justi, Kommissär des Verbandes der Illinoiser Kohlengruben-Besitzer ist in seiner Wohnung in Highland Park plötzlich gestorben. Ein Blutsturz hat seinem Leben ohne vorhergehende Krankheit ein jähes Ziel gesetzt. Herr Justi war in Louisville, Ky., im Jahre 1852 geboren und widmete sich dem Ellenwarenhandel. Später verzog er nach Nashville, Tenn., wo er Präsident einer Stahlgesellschaft, einer Bank und Gründer und Präsident der „Nashville Trust Co." wurde. Zur Zeit der geschäftlichen Rückschläge im Jahre 1803 verlor er sein ganzes Vermögen. Nach Illinois übergesiedelt, organisirte er den Verband der Kohlengruben-Besitzer, dessen Kommissär er bis zu seinem Tode gewesen ist. Als solcher hat er bei der Bewahrung des Friedens zwischen den Besitzern und den Kohlengräbern werthvolle Dienste geleistet.

— Einer der bedeutendsten Astronomen der Welt ist mit George Washington Hough, Professor der Astronomie an der Northwestern Universität und Direktor der Dearborn-Sternwarte, in seiner Wohnung, Nr. 2235 Sheridan Road in Evanston, im Alter von 72 Jahren plötzlich dahingeschieden. Prof. Hough, der im Jahre 1903 zum Mitgliede der „Royal Astronomical Society" in London gewählt wurde, zeichnete sich namentlich durch seine Studien des Planeten Jupiter aus und die Entdeckung und Messung zahlreicher Doppelgestirne. Auch als Erfinder nahm der nun Verstorbene einen hervorragenden Platz in der Wissenschaft ein.

Chicagos Neujahrs-Begrüßung.

Es gab nach 1 Uhr in der Stadt noch genug zu trinken.

Der Beginn des neuen Jahres wurde in der vorletzten Nacht im inneren Stadtbezirk von ungeheuren Menschenmassen, die sich den Spaß $1,000,000 haben kosten lassen, ganz gewaltig gefeiert. Zu trinken gab es in fast allen Speisehäusern und Schankwirthschaften auch nach der Polizeistunde, 1 Uhr Morgens, und noch lange nachher ging es in allen diesen Lokalen, wie in den Straßen, recht lebhaft zu. Mit dem Glockenschlage 12 setzte der übliche ohrenbetäubende Spektakel ein; Tuthörner, Glocken und andere Lärminstrumente feierten Orgien.

Die Mitglieder des Chicago Automobile Clubs leisteten sich nach einem Essen in ihrem Speisesaale als Neujahrsvergnügen eine Kraftwagenfahrt nach Aurora und Elgin, die um 12:15 Uhr angetreten wurde. An beiden Orten wurde gefrühstückt.

Sylvester - Gottesdienste fanden im Koliseum und in vielen katholischen und protestantischen Kirchen in allen Stadttheilen statt.

In geselligem Beisammensein traten die Mitglieder einer Anzahl deutscher Vereine mit ihren Familien und Freunden das neue Jahr an. Sylvesterbälle veranstalteten der Isabella-Frauenverein in der Vorwärts-Turnhalle, der Nord Chicago - Frauenverein in Hacks Halle, der Berliner Vergnügungsverein in seinem Lokal Nr. 327 Sedgwick Straße und der Gesangverein „Frohsinn" in der Südseite-Turnhalle, während der North West-Bürgerverein in Schmidts Halle einen Bauernball gab. Alle diese Festlichkeiten waren stark besucht, und ihr Verlauf ließ nichts zu wünschen übrig.

Detektives der „Law and Order League" haben angeblich, und wahrscheinlich ohne viel Mühe, „Beweise" gegen sieben Lokale gesammelt, in denen nach 1 Uhr Getränke verkauft worden sind, und werden Mayor Busse um Erlaubniß zur Erhebung von Anklagen ersuchen. Die Erlaubniß wird aber, wie der Mayor gestern sagte, nur in Fällen ertheilt werden, in denen es sich um mehr als um die bloße Uebertretung der Schlußordinanz handelt. Wo sonst Alles ordentlich und anständig zugegangen ist, da wird auch keine Strafverfolgung eintreten.

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— Die Nachbarn. — „Kommen Sie mit dem Sanitätsrath häufiger zusammen, der bei Ihnen im Haus wohnt?" — „O ja; einmal haben wir uns im schottischen Hochgebirge getroffen und einmal auf der Zugspitze!"

Bericht über den Stand von

The Northern Trust Company

Chicago

am Schluß des Geschäfts, 31. Dezbr. 1908.

Bestände:

Zeit=Darlehen auf Sicherheit	$4,765,740.41	
Sicht=Darlehen auf Sicherheit	6,366,071.40	
Bonds	7,657,163.56	
Aktien	50,000.00	$18,838,975.37
Bank=Eigenthum, Grund		850,000.00
Gebäude		400,000.00
Fällig von Banken	$6,402,118.75	
Checks für Clearing	874,613.40	
Baar an Hand	4,364,475.86	11,641,208.01
Zusammen		$31,730,183.38

Verbindlichkeiten:

Aktien=Kapital		$1,500,000.00
Ueberschuß=Fond		1,500,000.00
Unvertheilte Gewinne		537,054.10
Unbezahlte Dividenden		30,000.00
Reservirt für Steuern und Zinsen		142,232.72
Kassirer=Checks	$129,200.02	
Beglaubigte Checks	77,126.36	203,326.38
Sicht=Depositen	15,466,739.59	
Zeit=Depositen	12,350,830.59	27,817,570.18
Zusammen		$31,730,183.38

Direktoren:

A. C. Bartlett, Charles L. Hutchinson,
William A. Fuller, Martin A. Ryerson,
Ernest A. Hamill, Albert A. Sprague,
Marvin Hughitt, Solomon A. Smith,
Byron L. Smith.

Wir wünschen das Geschäft von Firmen und Einzelpersonen, die eine konservative Bankverwaltung wünschen.

Es wird Deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dauer, Mary J., 52 J.; 10650 Torrence Ave.
Destfeld, Matt., 52 J.; 76 32. Str.
Engelhardt, Henry, 68 J.; 145 Hudson Str.
Popple, Klara, 1 J.; 328 Ward Str.
Schulte, Joseph, 17 J.; 305 Clark Str.
Warnke, Fred, 46 J.; 23. Str. und Wentworth Ave.
Beth Jakob, 50 J.; 1341 State Str.
Berthold, Ruth, 2 J.; 14 Kroll Place.
Buscher, Adam, 15 J.; Columbia Hospital.
Ender, Levi, 80 J.; 7241 Perry Ave.
Fenzel, John, 71 J.; 586 Spaulding Ave.
Groß, Frank, 50 J.; C. C. Armenhaus.
Hohlen, Julia, 54 J.; 87 W. 22. Place.
Hagen, Charles W., 1 J.; 244 Winona Str.
Kant, Mary, 81 J.; 2025 Union Ave.
Panzer, Amalie, 78 J.; 1220 42. Court.
Passenheim, F., 57 J.; 1777 N. Western Ave.
Michel, Martha, 38 J.; 6240 Marshfield Ave.
Roemer, Helen, 65 J.; 533 N. Clark Str.
Seibl, Jakob, 60 J.; 61 Fullerton Ave.
Schmidt, Agnes, 37 J.; 6050 Center Ave.
Schmidt, B., 63 J.; 446 W. Fullerton Ave.
Semken, Martin, 46 J.; 572 Blue Island Ave.
Sommer, Frank, 66 J.; 1536 W. 50. Str.
Sternberg, Will, 72 J.; 12136 Stewart Ave.

Heiraths=Lizensen.

Folgende Heiraths=Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ernest E. Frederickson, Hazel M. Chapel, 24, 21.
Paulino Guastinaglia, Teresina Russellini, 26, 22.
Edward Link, Gertrude Trowl, 24, 20.
Max Stein, Lena Steinberg, 26, 22.
Charles A. Montgomery, Lydia Putman, 23, 20.
Frank Adams, Nellie G. Hathaway, 32, 28.
Charles J. Mullen, Julia Russell, 32, 30.
Isidore Greenberg, Sarah Roserts, 31, 24.
Frank Delton, Emma Tritsch, 21, 19.
Ernest Luthi, Mary Paul, 28, 26.
Eric Widemark, Cora Nelson, 24, 23.
Charles Warner, Marie C. Brown, 30, 19.
Frank Hetweer, Anna Houf, 23, 18.
George Zorn, Marion H. Reed, 40, 38.
Axel Gustafson, Hedwig Olson, 28, 20.
Halder Straight, Laura E. Hoge, 24, 28.
James Hajek, Anna Kral, 24, 23.
Louis Flax, Bessie Cohen, 24, 19.
Charles Marcordes, Ella Slicer, 22, 20.
Ile Johnson, Maggie McDonald, 35, 29.
Jakob Piller, Helene Laub, 25, 24.
George Wojtko, Mary Pablini, 23, 20.
Anton Honik, Maryanna Sandor, 29, 21.
Ernest E. Bindon, Gertrude M. Birks, 27, 26.
Edward J. McKay, Adele A. Hanns, 27, 27.
Coletti Laborro, Calogini Ferrara, 25, 21.
Diedrich Peters, Clara M. Green, 26, 21.
Eason B. Rice, Clara Grobe, 32, 21.
Harrie A. Bowman, Charlotte Hitchon, 32, 24.
Francis Barry, Mary Dunne, 29, 25.
John Pearson, Eera Kjellberg, 23, 22.
Edward Neuman, Louise Vermeisen, 23, 25.
Kasper Kundert, Veronika Sickinger, 56, 46.
John Pooder, Bertha Stahlbock, 25, 18.
Joseph Heff, Carla Thomsen, 28, 23.
Samuel Tuckman, Nellie Weinstein, 28, 19.
David R. Culp, Katherine Gramm, 25, 29.
Guy E. Van Denburgh, Agnes Baehr, 21, 18.
William J. Patterson, Elenora Hopkala, 21, 17.
Harry Zaborowski, Rose Schultz, 22, 19.
Adolph W. Crispin, Johanna Reento, 37, 47.
Edward C. Crossett, Elizabeth Rankin, 26, 28.
James McGuire, Bessie Burns, 32, 32.
Alexander R. Haff, Mary Cooper, 29, 21.
Charles Fish, Mary Rullheisen, 48, 42.
James F. Eieland, Dorothy F. Bail, 27, 18.
Azi E. Nelson, Ellen Everson, 24, 24.
Earle D. McClean, Mae Burns, 24, 28.
James Dabney, Laura Williams, 24, 39.
Paul Ranoski, Johanna Krkoschka, 25, 25.
Joseph ePuketto, Dony Fredrico, 24, 18.
Walter Rhode, Olive B. McElree, 24, 19.
Thomas Gatz, Caroline Malvolmson, 27, 22.
Stanislaw Zankowski, Felixa Cardocka, 23, 21.
John Littlefield, Mary Guido, 21, 18.
John Liscons, Anna Sheukes, 24, 21.
Robert Fortune, Elizabeth Kahn, 24, 22.
Henry B. Hall, Caroline M. Sturges, 23, 20.
Charles Nelson, Hulda Ryden, 39, 36.
Edel Olen, Rose Pochter, 28, 25.
James A. Flanagan, Frances Kennedy, 32, 25.
George W. Brool, Susie J. Nicholson, 60, 40.
Will E. Howe, Martha X. Garry, 23, 22.
George E. Caspers, Carrie E. Bruns, 25, 24.
George H. Wheller, Mae Toupin, 22, 20.
Nathan Gordman, Therese Bebman, 26, 22.
Edward G. Ingman, Emily Shank, 22, 21.
Edward W. Pottle, Mary McLean, 30, 25.
Loraine Beaud, Irene Howard, 30, 36.
Hogan Block, Mary Haben, 30, 32.
Frank Larkin, Myrtle Wright, 27, 25.
Peter Lloyd, Madeline Enty, 31, 20.
Robert Stavik, Caroline B. Flechaty, 26, 23.
Morton H. Eddy, Emily L. Nettleton, 27, 26.
Jay E. Hanchett, Clementine Nagel, 25, 24.
Michael Saolfe, Frances Rnonak, 27, 20.
Julius Borlick, Josephine Szydlonski, 20, 19.
John Hoyer, Mabel Hansen, 24, 18.
John Oaks, Georgianna Hoffman, 32, 32.
Reb. McElheny, Jane Graham, 25, 27.
Chas. G. Julius, Rose Woislanski, 23, 22.
Frank Beverka, Josie Novak, 26, 19.
John Gorman, Hazel Dasbach, 21, 18.
Nathan Dullin, Fannie Fainiserty, 22, 20.
Fred Schroeder, Frances Fadyk, 25, 21.
John Burke, Louise B. Bosquett, 24, 29.
W. M. Dalbey, Dollie Brookover, 34, 28.
Rundy W. Orvis, Marion E. Tate, 24, 21.
Otto G. Mack, Martha C. Schrade, 21, 20.
Wm. H. Ott, Catherine Schneider, 21, 19.
Jens C. Aagerbeck, Elise M. Neilson, 34, 24.
O. Lemond Suggett, H. M. Seligman, 35, 30.
Louis M. Booth, Edna M. LaRicca, 26, 22.
Edward G. Satek, Jean Thornson, 24, 21.
Louis Fullergraph, Laura Scheubert, 30, 28.
Emma S. Deems, Jennie White, 29, 22.
Alois Lilishmann, Barbara Skudena, 28, 21.
Charles Heckel, Katie Lulz, 28, 21.
Ernest L. Sinclare, Cecilia Vanderzee, 22, 21.
Alfred N. Peterson, Hazel H. Haas, 26, 22.
Israel Elive, Sophie Rapaport, 25, 22.
Will Hartman, Zella Chambers, 24, 22.
Edwin Winter, Clara Reams, 23, 20.
Joseph Weinstein, Rose Sturt, 25, 21.
Fred. Koch, Frances Mellema, 27, 18.
David G. Borges, Bartholdy Alberts, 21, 18.
Dewitt Grenshaw, Ida Bridgewater, 26, 18.
Hyman M. Aserohn, May D. Gaßman, 28, 21.
George Glinke, Louise Burr, 33, 33.
Roy Perkins, Day Sanders, 22, 18.
Vincenzo D'Amico, Lucy Ricio, 27, 27.
William Perstler, Clara Bleda, 25, 21.
Frank Leben, Mary Narobe, 22, 23.
Carl A. Benson, Lydia Gustafson, 30, 24.
Max Richard, Rose Bereslin, 28, 24.
J. Vernon Jenks, Dorothy Bennett, 31, 24.
Edward J. McNulty, Anna Kraemer, 23, 19.
Joseph Gutschick, Marie Klenz, 22, 20.
Ulysses Malkes, Sara Bercovitz, 33, 28.
Waldemar Grothler, Pauline Hufnagel, 24, 20.
Charles Radtke, Emma Randt, 21, 18.
Joseph Guntis, Jennie Lukas, 24, 23.
John King, Effie Bowermaster, 50, 38.
James S. Bell, Clementine Dorsey, 33, 29.
A. F. C. Haakman, Eleanor M. Frame, 23, 19.
Emil Princ, Ruzena Bublik, 26, 18.
Janowas Wiszinskis, Tekill Mastlos, 30, 27.
Pavel Vittel, Barolina Hodava, 22, 25.
Lazarus Goodman, Etta Koltinsky, 34, 27.
Charles H. Serum, Gertrude M. Paris, 25, 18.
Frank Dziwiezynski, Agnes Sobien, 22, 20.

Heiraths=Lizensen.

Folgende Heiraths=Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

W. R. E. Anderson, Carolina A. Dibos, 27, 25.
William Stuhr, Mae F. Stratford, 26, 23.
Joseph Hoffman, Sophie Fentelman, 22, 20.
Otto H. Runsfeld, Tillie Kruse, 24, 16.
Morrice B. Mason, Fannie Schwartz, 30, 28.
J. J. Nolan, Hazel B. Carntright, 25, 19.
Harry B. Tennison, Nonie L. Burke, 21, 18.
Edward H. Johnston, Lydia M. Morse, 26, 21.
Harold H. Todd, Harriet E. Ferguson, 25, 23.
John Henry, Catherine Halliaman, 27, 27.
George F. Hoover, Eva E. Dawson, 54, 51.
John Chovanec, Catherine Cenddek, 21, 22.
DeWitt C. Stafford, Rebecca Hayhurst, 23, 21.
Thomas M. Matthews, Elsie E. Boß, 24, 20.
Robert M. Kinmean, Agnes C. Fegan, 21, 19.
Henry P. Carll, Alice A. Carll, 45, 40.
Charles Garbaum, Mattie M. Merk, 23, 25.
E. A. Riemenschneider, Elisabeth Mann, 42, 32.
John Stuber, Emma Hundhammer, 30, 25.
Robert T. Hodges, Elise J. Seckel, 23, 22.
Laurence M. Verhap, Clara Peterson, 25, 19.
Paul Yates, Josefa Kostusenska, 23, 22.
Tillman O. Lane, Dorothy M. Dellen, 25, 26.
Albert B. Philips, Marie A. Thayer, 21, 18.
George Peterson, Clara Westphal, 21, 21.
Konstanty Budner, Marianne Ziemian, 25, 18.
Charles Roll, Effie Allright, 25, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Januar 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05⅝—$1.07; Nr. 3, roth, $1.04½—$1.06; Nr. 2, hart, $1.04⅝—$1.06; Nr. 3, hart, $1.01—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09⅝—1.10⅝; Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, $1.02—$1.07.

Mais, Nr. 2, 58½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 59c; Nr. 3, 58¼c; Nr. 3, weiß, 60¼—60¾c; Nr. 3, gelb, 58½—58¾c; Nr. 4, 57¼—57½c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 51—51½c; Nr. 3, 49—49½c; Nr. 3, weiß, 49—51c; Nr. 4, weiß, 47—49½c; Standard, 50¾—51½c.

Roggen, Nr. 2, 75½—76c; Nr. 3, 68—74c; Nr. 4, 62—68c.

Gerste. „Malting", 60—64c; „Mixing", 59—50½c; „Screenings", 45—61c.

Mehl. Winter=Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

Timothy=Samen. „Country Lots," $2.50—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.00—$9.10.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen=Gasolin	0.24
Leinsamen=Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.44

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.80—$5.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.85—$6.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.85—$6.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.50; „Native Ewes", $3.75—$4.50; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $5.75—$7.85.

Molkerei=Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.32
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladies", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.25 —0.28
do., (Kisten eingeschlossen)	0.25½—0.28½
„Firsts", das Dutzend	0.26½—0.30½
„Extras", das Dutzend	0.33½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14¼
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.14
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.07 —0.09
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.13 —0.13½
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	1.50 —2.00
Kraut, das Faß	1.00 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.40
Champignons, das Dutzend	0.15 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50 —0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25 —0.60
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.25
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.85
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.85
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.17½
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00 —2.25
Wachsbohnen, der Sack	2.50 —2.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20
Rothe Nieren=Bohnen	1.80 —1.95
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.67 —0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00 —3.25

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Orin H. Glover u. A. um Bankerotterklärung der S. B. Traube Range Co.
Walter Lowry — Verbindlichkeiten $630; Bestände $50.
Gesuch von C. J. Roehr & Co. u. A. um Bankerotterklärung von Edward C. Jacob.
George C. Lawson—Verbindlichkeiten $788.68; Bestände $312.35.
Gesuch von Alfred Benjamin & Co. u. A. um Bankerotterklärung der Woolf Clothing Co.
Clarence H. Curtis—Verbindlichkeiten $350.39; Bestände $100.
Pashow & Gitlitz—Verbindlichkeiten $2,140.94; Bestände, $1214.10.
Joseph C. Holek—Verbindlichkeiten $3,205.25; Bestände $3,625.55.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von

Anna gegen Michael Milatovich, grausame Behandlung; John H. gegen Nettie Cunningham, Verlassen; Samuel gegen Bessie Plumerie, Verlassen; Louise gegen Henry Koch, Trunksucht; Marie gegen Henry Hinzen, grausame Behandlung; John C. gegen Emma Maghen, Ehebruch; Louise gegen Thomas Tully, Trunksucht; Ida gegen Ernest W. Dettmann, grausame Behandlung; Alfonso gegen Lillian Phillip, Verlassen; Eleonore gegen Augustin J. Cole, Verlassen; Charles E. gegen Christina Peters, Ehebruch; James R. gegen Frances Pennell, grausame Behandlung; Edward J. gegen Jessey Schrand, Bigamie; Mary gegen George D. Boom, Verlassen; Arline gegen Clifford H. Dean, Trunksucht.

Bau=Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1442 45. Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Monrave, $8000.
347 Janssen Ave., dreistöckiges Brickgebäude, A. Hesbol, $6800.
27 Penn Str., einstöckiger Basement=Anbau, H. Thompson, $1800.
7229 Champlain Ave., zweistöckiges Brickgebäude, G. Person, $4000.
6148 Paulina Str., 1½stöckige Frame=Cottage, F. N. Ballentine, $1700.
6321 Eggleston Ave., einstöckige Barn, Olga M. Lanyon, $1000.
1572 W. Chicago Ave., zweistöckiges Brick=Gebäude, Sam. Brown & Son, $5000.
2805 N. Harding Ave., einstöckige Frame=Cottage, Tryon & Davis, $2000.
2804 N. Harding Ave., einstöckige Frame=Cottage, Tryon & Davis, $2000.
2832 N. Harding Ave., einstöckige Frame=Cottage, Tryon & Davis, $2000.
2826 N. Harding Ave., einstöckige Frame=Cottage, Tryon & Davis, $2000.
2805 N. Springfield Ave., einstöck. Frame=Cottage, Tryon & Davis, $2000.
1043—47—53—57—59 Glenlake Ave., fünf 2=stödige Frame=Wohnhäuser, Roy E. Knauer, $16,500.
1034 Sacramento Ave., 3=stöck. Backstein Flatgebäude, Albert Dralocke, $5000.
3617 bis 3627 Centre Ave., 1=stöck. Backstein Fabrik=Gebäude, Spoon & Weston, $30,000.
166 W. North Ave., 3=stöck. Backstein Laden= und Flatgebäude, Margaret Johnson, $5500.
5236—38 Park Ave., 3=stöck. Backstein Apartmentgebäude, Charles Johnson, $25,000.
415—417 Clybourn Ave. und 174 bis 184 Willow Str., 1= und 2=stöck. Backstein Fabrikgebäude; Goetz Flodui Manufacturing Company, $60,000.
44—46 W. Fullerton Ave., 1=stöck. Backstein=Garage=Gebäude; Fred. Kuehl, $3000.
1165 W. Van Buren Str., 3=stöck. Backstein Laden= und Flatgebäude; Joseph J. Magrady, $5500.
968—70—72 Harding Ave., drei 2=stöck. Backstein Laden= und Flatgebäude; G. T. Denver, $15,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums=Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., 451, N. Fr., 26 bei 171½, Cora B. West an Clinton C. Collins, $6,750.
Berwyn Ave., 23 F. östl. von Winchester Ave., S. Fr., 25 bei 125, P. D. Gilek an Ewell Louden Doud, $3,750.
Evanston Ave., 124½ F. nördl. von Catalpa Ave., W. Fr., 24½ bei 50, W. J. Bauerle an Mary Pendergraß, $6000.
Foster Ave., 124 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 25 bei 124, S. Brown Jr. an Joseph Ledig, $2,357.
Hamilton Ave., 161 F. nördl. von Grace Str., W. Fr., 30 bei 124, M. Feller an Nicholas Schmitt, $1,025.
Hoyne Ave., 2199, O. Fr., 29 bei 124, C. O. Jones an Frank B. Nosek, $5000.
Dasselbe Grundstück, F. B. Nosek an Geo. B. Fieser, $5,600.
Warner Ave., N. W.=Ecke Lincoln Str., S. Fr., 28 bei 125, Ewell L. Doud an Elizabeth J. Gilek, $8,250.
Grace Str., S. W. Ecke Elston Ave., N. Fr., 267 bei 598; Grace Str., S. W. Ecke Eberly Ave., N. F., 267 bei 598; Waveland Ave., N. O. Ecke Central Park Ave., S. Fr., 267 bei 299, Solomon B. Aultman und Elizabeth J. Bickerdike an Mathlida Pottinger, Gattin von Robert A. Pottinger, $35,000.
Trust Deed auf dasselbe Grundeigenthum, 4 Jahre, 5 Prozent, Mathilda Pottinger an die Security Bank of Chicago, $27,000.
Irving Park Bld., Südost=Ecke Hamlin Ave., N. Fr., 30 bei 125, J. M. Cobe an Kregers Nielsen, $1,100.
Melrose Str., 191 F. östl. von California Ave., N. Fr., 25 bei 112, O. Dobroth an Henry H. Bretwisch, $2,200.
Milwaukee Ave., 50 F. südöstl. von Gresham Str. S. W. Fr., 25 bei 125, Albert Wisner an Julian Kowalski, $1,600.
Milwaukee Ave., 50 F. südöstl. von Edward Str., N. O. Fr., 50 bei 150, C. Markmann an Bertha Markman, $3000.
McLean Ave., 125 F. östl. von Lawndale Ave., N. Fr., 37½ bei 125½, E. Cloid an James D. Hawkes, $4000.
575 Clark Str., O. Fr., 45 bei 151, Vere B. King et al., durch M. in C., an die Universität von Pennsylvanien, $21,000.
388 Ontario Str., N. Fr., 21 bei 120, G. T. Thomas an Patrick M. Crystall, $7000.
Cottage Grove Ave., 25 F. südl. von 32. Str., W. Fr., 50 bei 110, Joseph H. Donlan an Charles J. Mantkus, $12,500.
Emerald Ave., 144 F. nördl. von 38. Str., W. Fr., 24 bei 123, L. Stephens an Gertrude S. Page, $2,450.
Forest Ave., 68 F. nördl. von 37. Str., O. Fr., 30 bei 124, Emma A. Hamberg an William T. Green, $8000.
Loomis Str., 100 F. nördl. von Lyman Str., Westfront, 25 bei 120, Nachlaß von B. Cloonan an Josephine Cloonan, $3200.
8635 Vincennes Ave., Westfr., 20½ bei 90, Conn. Mut. Life Ins. Co. an Anna M. Glaze, $3000.
Trust Deed, Wabash Ave., Nr. 508—510, Westfr., 36 bei 110, 5 Jahre, 5 Prozent, Thomas B. Marston an Merchants' Loan & Trust Co., $27,500.
Inside Lot 50 bei 100, 150 F. südl. von 53. Str., und 100 F. westl. von East End Ave., Nachlaß von Marshall Field an Sherman T. Cooper, $1500.
Adams Ave., 100 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 161, C. R. Christensen an Niels J. Christensen, $3275.
Drexel Ave., 172 F. nördl. von 62. Str., Westfr., 25 bei 170, H. O. Osman an Cong. Bnai Bezalel, $3100.
Escanaba Ave., 75 F. südl. ovn 80. Str., Ostfr., 25 bei 124, T. F. Rowan an Arthur S. Davis, $2400.
53. Straße, Nordost=Ecke Hibbard Ave., Südfront, 71 bei 125, Erben von Elisabeth A. Clark an Wm. H. Morris und Thomas A. Collins, $10,500.
Hegewisch — Ein dreieckig geformter Trakt Land, südl. von 133. Straße, westl. von Commercial Ave. und nordöstl. vom Wegerecht der K. & E. R. R. liegend, Mary R. Cox an J. T. Harahan, $4250.
Hibbard Ave., 125 F. nördl. von 53. Str., Westfr., 35.8 bei 113, Nachlaß von John J. Clark u. A. an William H. Morris u. A., $3500.
Indiana Ave., Nordost=Ecke 44. Str., Westfront, 100 bei 160, Sherman T. Cooper an Walter S. Bogle, $90,000.
Lake Ave., 269 F. nördl. von 41. Str., Westfront, 50 bei 350, durchlaufend bis Michigan Terrace, mit einer Ostfront von 110 Fuß an derselben, Orville P. Curran u. A. an Berkshire Life Insurance Co., $89,393.
Langley Ave., Südost=Ecke 22. Str., Westfr., 24.7 bei 124, J. Binga an Christian Eiseman, $4500.
Ontario Ave., 205 F. südl. von 92. Str., Westfr., 25 bei 140, W. Franz an Michael J. Bloch, $3000.
119. Straße, 136 F. östl. von Indiana Ave., Nordfront, 25 bei 125, M. Marnas an Martin Mazur, $1800.
69. Place, 81 F. westl. von Adams Ave., Nordfr., 25 bei 124, M. Lavin an Nels P. Nelson, $1000.
South Park Ave., Nordwest=Ecke 75. Str., Ostfr., 148 bei 160, und anderes Grundeigenthum, Wm. S. Barbee an Alice St. Clair Shorman, $7000.
Wabash Ave., 247 F. südl. von 50. Str., Ostfr., 27 bei 160, B. Bartlett an Wm. Tima, $2500.
Carpenter Str., 275 F. südl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 124, Jos. Zmudzinski an Simon Heck, $5250.
Dasselbe Grundstück, S. Heck an Wolf Leviton und Jakob Fischer, $5500.
47. Str., 49 F. westl. von Honore Ave., Südfr., 24 bei 120, J. Havlatke an Andrai Sowa, $2275.
48. Straße, 50 F. östl. von Hermitage Ave., Südfr., 25 bei 125, C. Muszynski an Bernard Traudel, $4300.
Justine Str., 126 F. nördl. von 61. Straße, Ostfr., 27 bei 121, A. Hubert an Ottilie Moldenhauer, $2000.
Laflin Str., 192 F. nördl. von 48. Str., Westfr., 24 bei 124, L. Surges an Herman Liebich, $3050.
63. Str., 143 F. westl. von Marshfield Ave., Nordfront, 24 bei 125, G. C. Markham, Trustee, an William J. Holton, $1000.
Dasselbe Grundstück, W. J. Holton an Albert Sellen, $1600.
Union Ave., 160 F. südl. von 73. Str., Westfront, 40 bei 125, Chicago Title & Trust Co., Trustee, an Mary J. Henderson, $1200.
Artesian Ave., 197 F. nördl. von Schubert Ave., Ostfr., 25 bei 125, und anderes Grundeigenthum, William M. Stark an Frank L. Nelson, $12,200.
Ashland Ave., 92 F. südl. von North Ave., Westfr., 24 bei 124, A. Feis an John J. Wardzinski, $3450.
Broom Str., 276 F. südl. von Ohio Str., Ostfr., 23 bei 79, W. Stanczewski an Michael Mikula, $2200.
Broom Str., 207 F. südl. von Ohio Str., Westfr., 23 bei 79, W. Cygan an Max Majchrowicz, $1900.
California Ave., 141 F. nördl. von Ogden Ave., Westfr., 78 bei 100, Valentine Deep an Katharina Luedemann, $4500.
Carpenter Str., 50 F. südl. von Grand Ave., Ostfront, 25 bei 116, O. S. Hanson an Giuseppe Maggioli, $3800.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums=Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

50. Str., 55 FF. östl. von Forrestville Ave., Nordfr., 51 bei 150, Julius P. Friend an Oscar R. Robinson, $11,000.
Fulton Ave., 49 F. nördl. von 112. Str., Ostfront, 20 bei 110, Pullman Co. an Anton Jarecki, $1650.
Jefferson Ave., 150 F. südl. von 52. Str., Ostfront, 50 bei 150, J. F. Van Voorhees an William C. Clapham und David H. Beasley und Thomas C. Beardsley, $45,000.
Lake Ave., zwischen 50. und 51. Str., Südwestfront, 88 bei 165, Sarah S. Singer u. A., ½ Antheil, an Henry Gilsdorff, $8000.
Ontario Ave., 90 F. nördl. von Howard Ave., Ostfront, 25 bei 124, J. K. Almquist an Anna M. Fitzpatrick, $1500.
Paxton Ave., 141 F. nördl. von 72. Str., Ostfr., 50 bei 125, A. Holmberg an Samuel E. Brown, $1200.
St. Lawrence Ave., 200 F. südlich von 72. Str., Ostfront, 25 bei 123, C. S. Stokie an Oskar F. Olander, $5000.
72. Str., 166 F. westl. von Ellis Ave., Nordfr., 25 F. bis zur Alley, O. F. Olander an Charles J. H. Deutschmann, $2800.
Madison Ave., 75 F. südl. von 54. Pl., Westfront, 200 bei 150, Trust Deed, 5 Jahre, 5%, Robert J. McLaughlin an die Merchants' L. & T. Co., Trustee, $30,000.
58. Str., 219 F. westl. von Normal Ave., Südfront, 30 bei 121, J. L. Hall an Augusta M. Carlson, $2100.
Justine Str., Südostecke 66. Str., Westfront, 56 bei 124, B. D. Anderson u. A. an Louis Herbold jr., $1300.
Morgan Str., Südwestecke 71. Str., Ostfr., 50 bei 124, C. Elworth an George Lenz, $1650.
56. Str., 122 F. westl. von Normal Ave., Südfront, 25 bei 140, Thomas Nichols an Carlton A. Palmer, $1700.
Winchester Ave., 262 F. südl. von 48. Str., Westfront, 48 bei 124, W. Jakubowski an Wlad Brzenzinski, $2850.
Adams Str., Nordostecke Honore Str., Südfr., 50 bei 120, A. E. Lott an William J. Jennings, $4000.
Armitage Ave., 188 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100, A. Helmuth an Anton Cimochowski, $1300.
Chicago Ave., Nordostecke Lawndale Ave., Südfront, 25 bei 125, T. D. Diven an John F. Seitz, $5000.
Christiana Ave., 150 F. nördl. von Huron Str., Westfront, 30 bei 125, M. H. Serum an Harry Bender, $6000.
Erie Str., 54 F. westl. von Noble Str., Südfr., 25 bei 125, W. Lister an Nellie M. Bowes, $1500.
S. 40. Ave., 227 F. südl. von 28. Str., Ostfr., 25 bei 124, W. Kaspar an Anna Kohout, $3000.
Adams Str., 24 F. östl. von Hamilton Ave., Nordfr., 24 bei 98, M. C. Mac Millan an Bennett Jacobson, $5000.
Ashland Blvd., 325 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 36¼ bei 150, C. W. Lichtenberg an Sam Welensky, $5000.
Lincoln Str., Südostecke Polk, Westfront, 617 bei 550, durchgehend bis Wood Str.; Equitable Trust Co. an Anna Sinton Taft, Cincinnati, O., und Chas. M. Murphy, Chicago, $150,000.
Monroe Str., Nordostecke Centre Ave., Südfront, 46 bei 119; Miß Mary A. Roberts an Michael C. Conlan, $9000.
1689 N. Sacramento Ave., Westfront, 25 bei 125; F. L. Reed an Franklin J. Reed, $1300.
Spaulding Ave., 225 F. südl. von 19. Str., Westfront, 37½ bei 125; Ferdinand Koehn an Anna Novak, $10,000.
Superior Str., 175 F. westl. von Bickerdike, Nordfront, 25 bei 123; J. Fiedo an Jan Koziol, $4250.
Taylor Str., 142 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 150; M. O'Brien u. And., durch M. in Ch., an Denis C. O'Brien, $2252.
12. Str., 60 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 50 bei 118; Fortune Bros. Brewing Co. an Sam Silverman, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum; S. Silverman an Fannie Cohn, $2150.
13. Str., Südostecke Wood, Nordfront, 24 bei 124; Sigmund Propp an Bertha Ringer, $7300.
21. Place, Südwestecke Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; R. Luedemann an Valentine Delp, $6000.
Wood Str., 150 F. nördl. von Emily, Westfront, 25 bei 128; P. Hansen an Frank Depczinski, $3450.
Wood Str., 142 F. nördl. von Iowa, Ostfront, 24 bei 125; J. Wisniewski an Max Majchrowicz, $3650.
Dasselbe Grundeigenthum; M. Majchrowicz an Wawrzyniec Cygan, $4000.
Clark Str., 42 F. nördl. von Berwyn Ave., Westfr., 25 bei 125, M. Larson an Charles B. Anderson, $1500.
Kenmore Ave., 400 F. nördl. von Ardmore Ave., Ostfront, 50 bei 150, J. C. Drake an James C. Whitman, $4500.
Kenmore Ave., 250 F. nördl. von Thorndale Ave., Ostfront, 50 bei 150, E. C. Smith an Fred W. Goetz, $5000.
Lakeside Pl., 153 F. westl. von Clarendon Ave., Nordfr., 60 bei 124, Alice St. Clair Shorman an William S. Barber, $14,000.
Leavitt Str., 58 F. südl. von Montrose Ave., Ostfront, 25 bei 123, F. J. Morrow an Barbara R. Behrend, $8000.
Oakdale Ave., 147 F. westl. von Pine Grove Ave., Südfr., 50 bei 140½, Frl. Caroline E. George an James E. Mines, $35,000.
Trust Deed für dasselbe Grundeigenthum, 5 J., 6%, James E. Mines an die C. T. & T. Co., $10,000.
North Ave., 30 F. westl. von N. 41. Ave., Südfront, 28 bei 125, John S. Clark an Hans Kriegsman, $2000.
LaSalle Str., 74 F. südl. von 38. Str., Ostfr., 24¾ bei 121½, S. Holmes an Mary Mitchell, $1675.
Rhodes Ave., gegenüber 36. Str., Ostfr., 19.7 bei 125, Mary J. Larned u. A. an Sarah E. Bowen, $3500.
Blue Island Ave., 115 F. südwestl. von Morgan Str., W. Fr., 25 F. bis Morgan Str., E. Schallmann an Antonio Capalbo, $5000.
Central Park Ave., 49 F. nördl. von Flournoy Str., W. Fr., 46 bei 125, T. J. Hair an Jessie Miller, $1,100.
Holt Str., 257 F. nördl. von Division Str., W. Fr., 23½ bei 125, A. Cimochowski an Edmund S. Graf, $2,500.
Huron Str., 175 F. westl. von Bickerdike Str., W. Fr., 25 bei 125, Michael Bzdon an Jan Ligenza, $5,500.
Jackson Blvd., 147 F. westl. von Throop Str., S. Fr., 50 bei 120, L. E. Fiske an Belle F. Sears, $6,750.
Kedzie Ave., 141 F. nördl. von Van Buren Str., W. Fr., 25 bei 125, Florence O. Morse an Geo. J. und Tom J. Gregorakis, $1,600.
Laurel Ave., 173 F. nördl. von Chicago Ave., W. Fr., 34 bei 134, A. McC. Gordon an Emanuel Hogenson, $1,564.
Madison Str., 288 F. östl. von Francisco Ave., S. Fr., 24 bei 122, W. G. Jennings an Annie E. Lott, $2000.
Ridgeway Ave., 48 F. nördl. von Huron Str., W. rF., 25 bei 115, H. S. Brackett an Delaney P. Hall, $2,500.
76 und 78 Seeley Ave., W. Fr., 50 bei 130, Abraham Silverman an Philip Wolf, $6,500.
12. Str., 85 F. westl. von Albany Ave., N. Fr., 25 bei 118, S. Silverman an Morris Silverstein, $2,250.
Western Ave., N. W. Ecke Lexington Str., O. Fr., 13 bei 125, Rogers E. Appleyard an Abraham Silverman, $23,000.
Will Str., 264 F. südl. von Augusta Str., W. Fr., 24 bei 86, J. Wegener an Szebsar Ferfeckti, $5,800.
Chicago Ave., 75 F. westl. von N. 46. Ave., Nordfront, 50 bei 125, Charles Owen an Paul Gaspar, $3150.
Congreß Str., 118 F. östl. von S. 50. Ave., Südfr., 25 bei 123, C. L. Hartufee an James C. Lewis, $2300.
Douglas Blvd., 50 F. südl. von Harrison Str., Ostfront, 25 bei 150, E. Roberts an Albert Ellis, $1375.
Erie Str., Südwest=Ecke Wood Str., Westfr., 24 1-8 bei 123, A. Samek an Michael Baczynski, $7000.
S. 40. Ave., 80 F. südl. von Park Ave., Ostfr., 25 bei 125, Emma E. Carsons an Barnet Shaer, $3000.
Fulton Str., 195 F. östl. von Oakley Ave., Nordfr., 24 bei 125, J. MacDonell u. A. an Jno. E. Cameron, $1100.
Groß Terrace, 188 F. südl. von Madison Str., Ostfront, 24 bei 89, R. A. Speer an Harry Wolpart, $2000.
Holstein Park, 48 F. südl. von Ems Str., Ostfr., 24 bei 100, W. B. Gasser an Ada Volkamer, $5000.
Homer Str., 216 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 124, E. L. Weser an Barbara J. Habig, $1990.
Irving Ave., 300 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfront, 24 bei 124, Jakob Barman an Sigmund Rieger, $4000.
Jackson Blvd., Südost=Ecke Richmond Str., 43 bei 125, Sacramento M. E. Church von Chicago an Joseph Petra, $12,500.
Kedzie Ave., 150 F. südl. von Noble, West fr., 25 bei 125, C. A. Michalson an Theresa Weir, $3600.
Lawndale Ave., 291 F. südl. von Douglas Blvd., 50 bei 124, W. C. Nieman an Charles J. Meyer, $1000.
Lawndale Ave., 291 F. südl. von Douglas Blvd., Westfr., 50 bei 124, W. C. Nieman an Charles F. Wiedeman, $2000.

— Bitter. — Autler (der wegen eines verschuldeten Unfalles im Gefängniß sitzt): „Um die Freiheit wär's mir nit so; aber drei Wochen lang den Benzingeruch entbehren — das ist bitter! Ach, Herr Kerkermeister, dürfte ich mir nicht wenigstens den Fettfleck hier wegwaschen?"

— Läßt tief blicken! — „Heut' fuhr ich im Eisenbahnabtheil mit einer Dame, die Deiner Frau sprechend ähnlich war." — „Sprechend? Du Aermster!"

— Ein nettes Pflänzchen. — Madame: „Sehr empfehlend sind Ihre Zeugnisse gerade nicht!" — Stellesuchendes Dienstmädchen: — „Merkwürdig, und meine letzte Madame sagte, wenn man mich erst kennen gelernt hätte, dann fände man die Zeugnisse geradezu glänzend!"

Fachmännische Ansicht über die Chicago und Oak Park Hochbahn.

Department of Local Transportation
der Stadt Chicago.
Millard B. Hereley, Expert.

Chicago, den 17. Dezember 1908.

Herrn Clarence A. Knight, Präsident der Chicago & Oak Park Hochbahn.

Geehrter Herr!

Es freut mich, Ihre Aufmerksamkeit auf die sorgsame Arbeit der Leute zu lenken, die Ihre Züge bedienen. Ich beglückwünsche Sie auch, daß nur so wenige Unfälle vorkamen, die sich verhindern lassen. Das Publikum weiß dies sehr wohl zu schätzen.

Ich habe auch die auffallende Besserung bemerkt in der Höflichkeit und Tüchtigkeit, mit der das Publikum von den Wagen=Angestellten bedient wird. Es ist dies ein Anzeichen der ersten Fundamental=Grundsätze guten Bahnbetriebs.

Ich wünsche Ihnen zu danken, besonders in dieser Zeit des Jahres, für die Schnelligkeit und die angenehme Art, in welcher Sie die kleinen Beschwerden, die in meiner Office einliefen, abgeholfen haben, und welche ich in meiner offiziellen Stellung zu Ihrer Kenntniß bringen mußte. Sachen dieser Art beweisen dem Publikum, daß Sie sein Interesse am Herzen haben. Es wird allgemein besprochen, sowohl in persönlicher Unterhaltung, wie in mir zugehenden Schreiben, die auf die verbesserten Zustände hinweisen.

Wir Alle würdigen daher beim Ablauf des Jahres 1908 die bedeutenden Verbesserungen durch die lokalen Transport=Gesellschaften von Chicago über 1907, und lassen Sie uns hoffen, daß in einem weiteren Jahre es Ihnen gelingen mag, sogar noch größere Fortschritte im Betrieb zu machen.

Ich danke Ihnen für die Freundlichkeit, die Sie mir stets auch unter schwierigen Umständen bewiesen haben, wenn ich gezwungen war, Ihre Aufmerksamkeit auf irgendwelche Nachlässigkeit oder Fahrlässigkeit im Dienst Ihrer Angestellten zu lenken, aber ich habe dies gethan einfach um bessere Resultate zu erzielen.

Hochachtungsvoll:

M. B. Hereley, Traction Expert.

Lebenserinnerungen der Patti.

Adelina Patti scheint sich nun endlich zu entschließen, zu Jahren zu kommen: sie beginnt nämlich, ihre Memoiren zu schreiben. Allerdings ist es nach ihrer eigenen Versicherung dem „Strand Magazine" nicht leicht geworden, einige besonders interessante Reminiszenzen aus ihrem Leben zu bekommen. Die Geschichte ihrer Jugend — sie war bis zu ihrem 16. Jahre in New York —, und die Lebensgeschichte ihrer beiden musikalisch hochbegabten Eltern ist zur Genüge bekannt. Mehr Interesse verdient eine Geschichte, die da zeigt, wie sich in der sechsjährigen Adelina die Bühnensehnsucht regte. Ihre Mutter fand sie nämlich eines Tages, wie sie vor ihren sämmtlichen, in einer langen Reihe plazirten Puppen ein Konzert gab, das sie häufig durch die Zurufe wie „Bravo, Adelina!" unterbrach. Anfangs wollte der sie zärtlich liebende Vater sie nicht zur Bühne gehen lassen, aber schon nach ihren ersten Erfolgen wandelte sich sein Sinn, und jahrelang verschönte er ihre Erfolge durch seine treue Antheilnahme. Es ist begreiflich, daß sich die Lebenserinnerungen der Sängerin um die große Reihe der Ehrengeschenke und Gunstbezeugungen gruppiren, die ihr im Laufe von sechzig Jahren zutheil geworden sind. Aber es würde zu weit führen, wenn wir hier näher eingehen wollten auf den goldenen Kranz, den ihr der Großfürst Wladimir von Rußland verehrte, auf den Fächer, den ihr der russische Kaiser zum Geschenk machte, oder auf das kostbare Marie Antoinette=Anhängsel, das ihr die Damen von New York überreichten. Sehr niedlich kam die Wirkung ihres Namens zur Geltung, als während des Krieges von 1870 die preußischen Soldaten in die Zimmer ihrer in Paris lebenden Schwester eindrangen, jedoch vor dem dort aufgehängten Bildniß der Adelina Patti respektvoll Kehrt machten. In Moskau wollte es das Mißgeschick, daß sie durch das Umwerfen einer Spirituslampe ihre Musselingewänder in Brand setzte. Für sie selbst hatte dieser kleine Unfall weiter keine ernsten Folgen; aber vor dem Theater lieferten sich die Moskauer eine blutige Schlacht um die verbrannten Musselinfetzen. Große Freude machte es ihr, daß eines Tages Jenny Lind eigens von London nach Birmingham fuhr, um sie zu hören, daß Gladstone, dem sie zur Heilung einer kleinen Erkältung eine Schachtel ihrer bewährten Pastillen geschickt hatte, ihr antwortete: „Ich fürchte trotz eifrigen Gebrauches Ihrer Pastillen werde ich Ihnen keine Konkurrenz machen können"; und daß gelegentlich eines Diners bei dem Herzoge von York der Prinz von Wales „seine langjährige hochgeschätzte Freundin Adelina Patti, die er so und so oft gehört habe," hochleben ließ. Als Prinz von Wales machte sich der jetzige König von England einmal den Scherz, die Patti in Gemeinschaft mit der Lucca und der Nilsson zum Vortrage des Zanktrios aus „Il Matriomonio Segreto" aufzufordern. Verständnißvoll gingen die drei großen Rivalen auf diese Anspielung ein und erregten dadurch ungeheure Heiterkeit, daß sie ihre Rollen mit unbeschreiblich jämmerlichen Gesichtern vortrugen. Die Königin Viktoria entzückte sie durch das einfach schöne Lied „Home, Sweet Home". Unter den Komponisten war ihr der beste Freund Rossini. Wenn er in ihrer Wohnung auf sie warten mußte, machte er sich immer dadurch bemerkbar, daß er auf dem Klavier mit einem Finger das alte französische Lied spielte: „J'ai du bon tabac dans ma tabatière". Einmal überreichte er ihr ein riesiges Packet als Geschenk: Es enthielt nur ein Stückchen Parmesankäse, das er eben frisch von Pesaro erhalten hatte. Auf eigenthümliche Weise machte sie die Bekanntschaft mit Hans von Bülow; es war in einem Warschauer Hotel, wo sie um fünf Uhr Morgens, von einer langen Reise ermüdet ankam. Kaum war sie eingeschlafen, als ein lautes Klavierkonzert in rasendem Tempo erscholl. Der Gatte der Frau Patti schickte seine Karte hinauf, um an das Mitgefühl des Klavierspielers zu appelliren. Das Spiel hörte sofort auf, und einige Sekunden später erschien Hans von Bülow, der sich damit entschuldigte, daß er seit Jahren daran gewöhnt wäre, Morgens von sechs bis acht Tonleitern zu üben. Ueber das Geheimniß ihrer unverwüstlichen Jugend und Stimme verräth Frau Patti, daß sie durchaus keine künstlichen Mittel gebrauche, sehr einfach und mäßig lebe, immer in Thätigkeit sei und nach möglichster Zufriedenheit strebe. Ihrer Ansicht nach ist es nicht damit gethan, daß sie ihren zahlreichen Schülerinnen diese oder jene Finessen übermittelt. „Ich frage nicht: Können Sie trillern? sondern: Singen Sie mir mit der Aufbietung Ihres ganzen Temperamentes eine einfache Ballade, etwa „Home, Sweet Home."

— Alte Erfahrung. — Tochter (die mit der Mama bei einer Freundin zu Besuch ist): „Was sagst Du zu dem Kaffee, Mama? Schlecht, nicht wahr?" — Mama: „Ja, es scheint mir, wir kommen zu oft. Je dicker die Freundschaft, desto dünner der Kaffee!"

— Unverfroren. — Richter (zum Gauner): Sie waren 1½ Stunde in der Wohnung des armen Teufels und rafften Alles zusammen, was er sich durch die Jahre erworben, hat sich da in Ihnen gar nichts geregt? — Gauner: O ja, Hunger hab' ich 'kriegt!

SCHROEDER
463-467 MILWAUKEE AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYEGLASSES 463-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

MOELLER STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Montag, 4. Jan.

Groceries.

Montag — Moeller, Stange & Co.'s Red Star Patent=Mehl, ⅛=Faß Sack. 68c
¼=Faß zu 1.35; — ½ Faß ... 2.70
Montag — German Mottled oder Columbia Seife; 5 Stücke für ... 20c
Montag — Sal Soda, das Pfund zu ... 1c
Montag — Seifen=Chips 3 Pfund für ... 10c
Montag — Beste Stücken=Stärke, 3 Pfund ... 12c
Montag — Mothers Oats — das Packet zu ... 8½c

Dry=Goods.

Montag — Speziell—50 Dutzend reinwoll. Kinder=Socken, alle Farben, reg. Preis 25c— Montag, d. Stück. 10c
Montag — Volle Breite Damast Handtuchzeug, —regulärer Preis 7c; Yard ... 4¾c
Montag — Regul. 1.00 Männer=Dreß=Hemden, etwas beschmutzt, zu ... 69c
Montag — Germantown oder Saxony Garn, regulärer Preis 8c; per Strang ... 6c
Montag — Yardbreites 15c Madras Shirting, Yd. 7½c
Montag — Baby Flanell; rosa, blau, weiß, roth und purpur; reg. Preis 10c; Yd ... 7½c
Montag — Guinea Flanell, rosa, blau und braun, regul. Preis 10c; Yard ... 7½c

Likör=Departement.

1 Gallone Port=, Sweet Catawba= oder Claret=Wein und eine Flasche französischen Cognac Brandy, der regul. Preis ist 2.50; für dies. spez. Verkauf zu ... 1.00

— Verschnappt. — Fabrikant (als ihn ein Bummler anbettelt): „Waren Sie nicht vor drei Jahren bei mir einige Zeit in Arbeit gestanden?" — „In Arbeat?" ... Dös müßt schon viel länger her sein?"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Father an the Boys."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Divorcons."
Garrick. — „Nearly a Hero."
Illinois. — „Fluffy Ruffles."
Marlowe. — „The Village Postmaster."
College. — „A Stranger in a Strange Land."
People's — „Sky Farm."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die Temperatur der Sonne und der Fixsterne.

Der Münchener Verein für Naturkunde veranstaltet für das Wintersemester einen Zyklus astronomischer Vorträge, die durch Prof. Scheiner vom astrophysikalischen Observatorium bei Potsdam eingeleitet wurden. Scheiner theilte das Ergebniß der kürzlich abgeschlossenen neuesten Untersuchungen über die Temperatur der Sonne und die sonst noch nicht veröffentlichten Beobachtungen über die der Fixsterne mit. An der Lösung der schwierigen Fragen, um die es sich dabei handelt, ist nicht bloß im astrophysikalischen Observatorium, sondern behufs Ausschaltung der aus den besondern Verhältnissen der norddeutschen Tiefebene sich ergebenden Fehlerquellen auch auf den eisigen Höhen des Gornergrats gearbeitet worden. Noch vor einigen Jahrzehnten schwankten die Schätzungen der Sonnentemperatur zwischen 2000 und 10 Millionen Grad, aber gegenwärtig ist es gelungen, die Unsicherheit, die über die Temperatur der Sonnenoberfläche herrscht, auf ein paar hundert Grad zu beschränken. Die Sonnenstrahlen werden werden beim Durchgang durch unsere Atmosphäre von Sauerstoff nur ganz wenig absorbirt, sehr stark dagegen von der Kohlensäure, vom Wasserdampf und in ihren ultravioletten Bestandtheilen auch von dem in den höheren Luftschichten wahrscheinlich in großer Menge vorhandenen Ozon. Während die Absorption im Laboratorium höchstens bis zur Temperatur von 1850 Grad studirt werden kann, mußte für Temperaturen von über 6000 Grad, wie sie bei der Sonnenstrahlung in Betracht kommen, zur genauen Berechnung erst eine mathematische Formel gefunden werden. Die Sonnenstrahlen haben, je nachdem sie vom Horizont oder aus der Nähe des Zenits kommen, eine größere oder geringere Wegstrecke durch die Atmosphäre zurückzulegen. Aus den diesbezüglichen Beobachtungen ergibt sich eine Kurve, deren Verlängerung der obern Grenze unserer Atmosphäre entspricht, wo die Absorption der Sonnenstrahlen erst beginnt. Das Ergebniß aller dieser Untersuchungen spricht sich in der Bestimmung der sogenannten Solar-Konstante auf 2,25 Gramm-Kalorien aus. Nach dem Stephanschen Gesetz berechnet sich hieraus die sogenannte effektive Sonnentemperatur zu 6200 Gr. C. Dieses Ergebniß ist nach Professor Scheiners Ansicht soweit sicher, und alle Fehlerquellen sind dabei soweit ausgeschaltet, daß höchstens noch ein Irrthum von 200 bis 300 Grad nach unten oder oben möglich ist. Da, wie wir wissen, die Sonne selbst auch eine absorbirende Atmosphäre besitzt, ist die Mitte der Sonne heller als ihr Rand, und man kann aus den Unterschieden die mittlere Temperatur der Sonnen-Photosphäre auf 7065 Gr. C. berechnen. Diese Zahl kann vielleicht um 100 Gr. höher sein. Diese Ermittlungen beziehen sich auf die strahlende Oberfläche der Sonne; wie hoch die Temperatur in den inneren Schichten und vollends gegen den Mittelpunkt hin ist, entzieht sich jeder Schätzung. Von dem verwickelten Verfahren, das man in Potsdam zur Messung der Fixstern-Temperaturen anwendet, gab Prof. Scheiner keine nähere Schilderung, sondern theilte bloß die bisherigen Ergebnisse mit. Danach haben alle Fixsterne, deren Spektra demjenigen unserer Sonne gleichen, bloß um wenige hundert Grad verschiedene Temperaturen. Die rothen Sterne glühen bloß mit 3000 bis 3300 Gr. C., also in Temperaturen, wie sie mittels des elektrischen Flammenbogens auch künstlich auf mer Erde erzeugt werden können. Die weißen Sterne vom Siriustypus haben dagegen etwa 11,000 Gr. C., oder vielleicht noch mehr.

— Verschiedene Ansicht. — „Frau Leonie sagt, sie sei vorzeitig ergraut." — „Ich sage, sie ist aus grauer Vorzeit."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Wurstmacher. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, Montag Morgen 6 Uhr. Gabel Packing Co., 47 N. Peoria Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter, mit erstklassigen Stadt-Empfehlungen. 384 West Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtiger Lunchmann, der das Austerngeschäft versteht und keine Arbeit scheut; guter Lohn und stetige Arbeit für den richtigen Mann. Adr.: U. 574, Abendpost. fason

Verlangt: Erstklassiger Bäcker, an Brot. 5529 Ashland Ave., Gartner.

Verlangt: Ein Brotbäcker. 401 E. North Ave.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will. 301 Augusta Straße.

Verlangt: Mehrere Leute, 320 Acre Weizenland selbstständig zu bearbeiten. Ashland Blod. Thiel. ja2,5,9,10,13,17,20,24,27,31

Verlangt: Porter; guter stetiger Mann; einer der guter Lunchmann ist. 157 W. Randolph Str.

Verlangt: 1. Klasse Buchhalter, erfahren im Wholesale Liquor-Geschäft. 2618 Wabash Ave., Otto Schmidt Wine Co.

Verlangt: Lehrling, muß deutsch lesen und schreiben können. Buchdruckerei von Emil Neuhaus, 818 N. Fairfield Ave. fason

Verlangt: Mann als Helfer und Driver in Carpenter-Shop. 274 Fifth Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger, tüchtiger Schneidergeselle für sofort. Beständige Arbeit mit gutem Lohn für den richtigen Mann. Adressirt: Box 374, Woodstock, Ill. misa

Verlangt: Chicagoer Gerberei wünscht einen guten „Hideman", der mit Rohmaterial bewandert und im Stande ist, Häute und Felle einzukaufen. Adresse: U. M. 253, Abendpost. midosr

Verlangt: Porträt-Agenten, hohe Kommission. — European Studio, 1178 Milwaukee Ave. 29dzdidosa2w

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, mit ganz neuen Prämien. Für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 2dzlwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Janitor, muß auch Automobil besorgen, Empfehlungen. 1561 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 493 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk, der willens ist, sich allgemein nützlich zu machen; Empfehlungen. 42. und Gladys Ave.

Verlangt: Ein Porter, der an der Bar aushilft; halben Tag Arbeit; Lohn $6 die Woche; keine Kost. Schulhof, Elston und California Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot; muß Erfahrung haben. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge, der die Schneiderei erlernen will. A. Bahr, 747 East Irving Park Boul.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, $9. — Vorzusprechen nach 9 Uhr Morgens. 1205 N. Western Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter; kein anderer braucht sich zu melden. Nachzufragen 63 Van Buren Str.

Gesucht: Fleißiger Mann wünscht irgendwo unterzukommen, gleichviel welche Arbeit, wenn nur stetig. Adr.: W. 927 Abendpost.

Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen; mit neuen Prämien. Für Chicago und Umgegend. Sehr lohnender Verdienst. Mai, 146 Wells Str. 2jalwX

Verlangt: Junger Butcher, der keine Arbeit scheut, in Grocery und Market; muß englisch sprechen können. 5428 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 16 bis 17 Jahren, das Butchergeschäft zu erlernen. Nachzufragen Montag Morgen. 1877 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Porter. Chas. Banedt, 4401 Wentworth Ave. fason

Verlangt: Starker, erfahrener Junge, an Cakes. 1667 Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und ziemlich gut englisch, sucht Stelle in Barbierstube, um das Geschäft künstlich auszulernen; hat Erfahrung. 70 East North Ave.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker wünscht Arbeit an allen Sorten Brot und Rolls. Telephon: Calumet 3564. 2317 Indiana Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, ledig, 21 Jahre alt, sucht Stelle für Steam oder Wasser-Boiler zu feuern, spricht wenig englisch, deutsch, ungarisch und romanisch. 17 Burling Straße.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei wünscht das Geschäft zu erlernen. 396 W. 17. Straße. fason

Gesucht: Tüchtiger selbstständiger Bäcker an Brod und Rolls sucht stetigen Platz, am liebsten allein zu arbeiten. Adr.: A. 192 Abendpost. 2jalwX

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stelle als Bartender, kann Tisch aufwarten oder irgend etwas thun. Auch Porterarbeit. M. 504 Abendpost.

Gesucht: Schweizer, mehrere Sprachen sprechend, mit guten Empfehlungen, sucht irgend eine Stelle. Zimmer 3, 131 E. Chicago Ave.

Gesucht: Saloonporter mittleren Alters sucht Stellung. Kann etwas Bartenden. Frank Gopp, 63 Kinzie Str. fasonmo

Gesucht: Vormann an Cakes sucht Arbeit. M. K., 3821 Honore Str. dosa

Gesucht: Ein intelligenter junger Mann, der mehrere Sprachen spricht, sucht irgendwelche Stellung. E. Herzfeld, 265 W. Chicago Ave. dosafon

Gesucht: Guter Klempner (Tinner), erfahren in jeder Branche, sucht Arbeit. Gute Empfehlungen, spricht englisch und deutsch. Golden, 196 S. Halsted Straße. dosa

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht stetige Stellung, schafft schon 8 Jahre auf Bäckerei. Adr.: W. 934, Abendpost. midosa

Gesucht: Guter Wurstmacher, kann auch selbständig arbeiten, sucht Arbeit. Adr.: A. 179, Abendpost. midosa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, in der Office einer Färberei; muß nähen und bügeln können. 747 East Irving Park Boul.

Verlangt: Stenographin für gelegentlich deutsche Arbeit zu besorgen. Adr.: A. M. 255 Abendpost.

Verlangt: Dame als Vorarbeiterin von Pappschachtelfabrik, eine die mit Arbeiterinnen umzugeben weiß; muß englisch sprechen. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen mit genügender Kenntniß der englischen Sprache, für Store und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. fason

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 288 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Anständige Frau zur Pflege einer Wöchnerin. 352 E. North Ave., Flat 1, hinten.

Verlangt: Gute Waschfrau. 453 E. North Ave., Flat D.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 701 Grace Straße, Ecke Paulina.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin im Restaurant. Rubenstein, 432 S. Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau, einem alten Mann den Haushalt zu führen, Plattdeutsche vorgezogen. Zu melden Sonntag, 809 W. 20. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Dr. Emil Pearl, Dentist, 270 Larrabee Str., Ecke Clybourn.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. W. C. Bowman, 377 E. Superior Str. Phone: North 3028.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5413 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 164 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie und gutes Heim. 1932 Grenshaw Str., nahe Douglas Blvd., 2. Flat. Tel.: Kedzie 8015.

Verlangt: Aeltere Frau für sehr leichte Arbeit in kinderloser Familie. Wenig Lohn. Angenehmes Heim. Simpson, 1738 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Reis, 707 Elkgrove Ave.

Verlangt: Deutsche Frau, einer Kranken behilflich zu sein; zu Hause schlafen. Sonntag vorzusprechen. Naschitz, 406 Cleveland Ave., hinten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. Guter Lohn. Wünschen ein Mädchen, das ein gutes Heim zu schätzen weiß auf die Dauer. Letztes Mädchen war 7 Jahre bei uns. Empfehlungen verlangt. Mrs. F. A. Dickson, 1519 Davis Str., Evanston, Ill. Phone Evanston 4874.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; sauberes ehrliches junges Mädchen das einfach kochen kann bevorzugt. Nachzufragen Sonntag den ganzen Tag. 1098 N. Clark Str., Mrs. Bird.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2829 Michigan Ave. sson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. 464 Winchester Ave., Mrs. Pearl.

Verlangt: Erstklassige österreichisch-ungarische Köchin. Eisner, Cafe und Restaurant, 128—130 S. Halsted Str. fason

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit; eines das kochen kann. Nur zwei in der Familie. Gutes Heim. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends im Store, 969 Madison Str. sson

Verlangt: Köchin für Hotel und Restaurant. 139 S. Canal Str., $7 per Woche, Board und Zimmer.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; durchweg tüchtiges Mädchen mit Empfehlungen. — Kleine amerikanische Familie. Kein Waschen. $6. 4049 Grand Boul., 3. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, Empfehlungen erforderlich. 3802 Grand Boulevard, 2. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. 185 E. Washington Str. fasa

Verlangt: Junges Mädchen um 2 Kinder zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit. 911 Hamilton Court. 2. Flat. misa

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen. Herrschaften können vorsprechen, 3155 Indiana Avenue, oberes Flat. 29dzlwX

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 Fullerton Ave., Flat 25. dosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4722 St. Lawrence Ave., 1. Flat. dosr

Verlangt: 18-jähriges Kindermädchen. 1508 E. Montrose Avenue. dosafomodi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 143 Potomac Avenue. dosa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Waitreß, sofort. 373 Wells Str.

Verlangt: Aeltere Frau für 2 Kinder zu besorgen, 5 und 7 Jahre alt. Nachzufragen 472 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 468 Congreß Straße.

Verlangt: Frau für waschen und bügeln im Hause. 704 Elkgrove Ave., 1. Flat. Mr. Dinkel.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1707 Roscoe Str., nahe Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Lunchroom. 130 Orleans Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen, bei zwei Schulkindern und Näharbeit mitzuhelfen; Empfehlungen; gutes Heim, guter Lohn. 1908 Oakdale Ave., 3. Flat. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; zu Hause schlafen. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1471 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für kochen, waschen und bügeln; guter Lohn. 4330 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 4636 Calumet Avenue.

Verlangt: Eine Restaurantköchin, muß ihr Fach verstehen; guter Lohn. Adr.: A. 187 Abendpost.

Verlangt: Frau oder Mädchen für alle häusliche Arbeit, zuhause schlafen. 1700 Buckingham Ave., 3. Flat.

Verlangt: Haushälterin. Vorzusprechen Sonntag zwischen 3—7 Uhr Abends, bei Jacob Meyer, 1308 Polk Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein Kochen. 6035 Centre Ave. fason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 1312 Armitage Avenue. fasomo

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahr, um bei der Hausarbeit zu helfen; zu Hause schlafen. 336 Dayton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen und waschen können. 1481 Eastwood Ave., 3. Flat. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; sofort. Mrs. Silbar, 44 Le Moyne Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau von Morgens 9 bis Abends 6 für Hausarbeit. 568 Fullerton Ave.

Verlangt: Gewecktes junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. Gutes Heim. Anzufragen 3270 Dover Str., 1. Flat. dosa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 824 George Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; kann kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 784 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 336 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte wenn möglich persönlich vorzusprechen. 262 Southport Ave.

Gesucht: Erste Klasse selbstständige Restaurant-Köchin sucht Stelle. 209 W. Madison Str., Room 32, 4. Flat.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Mann im Saloon oder Restaurant. Adr.: U. 582 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen, 6810 S. Halsted Straße. fason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 168 Frankfort Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, 15 bis 17 Jahre, suchen Stellung; eine für Hausarbeit, die andere für leichte Hausarbeit oder zu Kindern; sprechen englisch. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1221 N. Ashland, nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Gebildete Frau sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts; gute Köchin; sehe mehr auf gutes Heim, als hohes Gehalt; beste Empfehlungen. Bitte, Briefe zu richten an Mrs. Moeller, 2012 Indiana Ave., Flat 1.

Gesucht: Anständiges Mädchen, englisch sprechend, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: U. 580, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, thut auch bügeln. 1 Town Str. Mrs. Luz.

Gesucht: Eine ältere, starke und ehrbare Frau, spricht nur deutsch, frisch eingewandert aus Oesterreich, sucht Stelle bei besserer Herrschaft als Krankenpflegerin, Herren bevorzugt; vorzügliche Zeugnisse. M. N., 811 Clybourne Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1319 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in Privathäusern. 72—74 High Str., Ecke Belden Ave., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 132 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Plätze für waschen oder zu älterem Ehepaar. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 87 Hudson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Saubere Wittwe mit 4-jährigem Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin. Näheres 36 E. Melrose Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin. 53 Mohawk Str., Basement.

Gesucht: Aeltere ordentliche Frau sucht Stelle in kleiner Familie; kann alle Hausarbeiten. Bitte selbst vorzusprechen. 881 N. Central Park Ave.

Gesucht: Eine gute Köchin für großes Restaurant wünscht Stellung. Gute Empfehlungen. Rosa Herz, 212 Blue Island Ave. fason

Gesucht: Sparsame Person sucht Stelle als Haushälterin, 1119 Belmont Ave., oben.

Gesucht: Saubere Frau wünscht Stelle für kochen und Hausarbeit, oder für etliche Stunden des Tages. Zu Hause schlafen. Brieflich oder vorzusprechen: E. L. 690 W. 18. Str., vorne, unten.

Gesucht: Erfahrene Haushälterin sucht Stelle in besserer Wittwersfamilie. Adr.: J. Günther, 1443 South 42. Ave., Chicago. misa

Gesucht: Oesterreich-ungarische, selbstständige Köchin erster Klasse sucht Stelle in Restaurant. Mrs. Katie Schwartz, 317 Webster Ave. midosa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ehepaar, das etwas von der Farmarbeit versteht, um eine Farm in Wiskonsin zu bearbeiten. Adr.: U. 578, Abendpost.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle; gute Empfehlungen. 1506 West 63. Str., 2. Floor. bidosa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jan,sa*

Dr. Kern's Rheumatic Remedy ist die beste Medizin für Rheumatismus, Lumbago und Gicht. $1.00 die Flasche. C. O. Lindstrom & Co., Apothecaries, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 19dzsa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21novX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert K. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11ji*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ft*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 6sepmifr*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Durch vortheilhafte Einkäufe bei Fabrikanten, die wegen der flauen Geschäftslage baares Geld brauchten, sicherten wir uns große Partien von Möbeln, Oefen und Eisenbetten, sind aber wegen Raummangels gezwungen, dieselben unter den Herstellungskosten loszuschlagen. Versäumen Sie nicht diese große Gelegenheit, und wenn Sie Möbel brauchen, dann kommen Sie gleich.

	Werth.	Räum.-preis.
Schöne große Kochöfen	$16.75	$ 9.75
Feine Selbstfüller-Heizöfen	29.50	18.75
Oak-Heizöfen, brennen Hart- und Weichkohle	7.00	3.75
Starke Eisenbetten	3.75	1.48
Feine Morrisstühle	7.00	2.98
Feine Eichenholz-Schaukelstühle, polirt	6.50	3.75
Große Couches, Verona-Ueberzug	13.50	7.50
3-Stück Parlor Suit (Mah)	22.00	11.75
Gutgemachte Side Boards	18.50	11.00
Eichenholz-Dressers	12.50	7.75
6-Fuß Ausziehtische	8.75	5.50
9 bei 12 Brusselet Rugs	13.50	8.50
9 bei 12 Axminster Rugs	36.00	22.50

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190, 192, 194 East North Ave. 26dzsamodi*

Haushaltartikel zu verkaufen, 6 Monate gebraucht, guter Bargain, wegen Todesfall, am besten geeignet für junges Ehepaar, nicht einzeln verkauft, lauter neue und hochfeine Möbel. 708 N. Wood Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Nähmaschine, billig. 428 Larrabee Str. fomo

Zu verkaufen: Gute Möbel von 4 Zimmern, mit gutem Kochofen, Parlorofen und feiner Nähmaschine, insgesammt oder einzeln, sofort billig wegen Abreise. 186 Sheffield Ave., vorne, unten. famomi

Feines Parlor-Set, zwei Leder-Schaukelstühle billig zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 31dzlwX

Muß verkaufen wegen plötzlicher Abreise, hocheleganter Mahagoni Parlor Set, Leder Schaukelstühle, grüne Carpets, alles wie neu. 632 Wells Str., eine Treppe. 31dzlw

Zu verkaufen: Parlorofen, Möbel, wegen Raummangel. 200 E. North Ave., Zimmer 5. dosa

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern. 94 Rees Str. midosafonmo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlasse Stadt, $35 kaufen Piano, wenn heute gekauft. 783 Armitage Ave. fason

Sehr feines $300 Piano, 6 Monate gebraucht, keinen Gebrauch dafür, verkaufe es für $100 baar. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted. 31dzlwX

Zu verkaufen: Alte und neue Violinen, gute Reparaturen. Wm. Schuster, 83 Lubeck Str. —2ja,fa

Wegen sofortiger Abreise muß ich mein elegantes $400 Piano, im Juli gekauft, für irgend einen Preis verschleudern. 632 Wells Str., eine Treppe. 31dzlwX

$45 kaufen $300 Upright Piano, großer Bargain. 629 Larrabee Str. 29dz,1w

$75 kaufen ein schönes Upright Piano, 5 monatlich. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24dz2wX

Storage-Verkauf: 2 Pianos, $10 und $95; 1 Player mit 12 Musik-Rollen, $75; in guter Verfassung. Sofort zu erfragen. Storage Dept., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$85 kaufen Chickering Upright, garantirt für 10 Jahr. 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$165 kaufen $450 Cabb-Nelson Upright; wie neu. garantirt 10 Jahre. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wir haben zum Verkauf 20 Pferde und Stuten, die den ganzen Sommer für Straßenarbeit, Eiswagen und allgemeine Fuhrarbeit gebraucht wurden, werden verschleudert wegen Futterkosten, 1100 bis 1600 Pfd. schwer; Preis $25 bis $85. 1696 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Junge Hühner (White Leghorn), billig. 1964 Windsor Avenue. fason

Zu kaufen gesucht: Kleiner Hund, billig. 101 Burling Str. Janitor.

Zu verkaufen: Pferd, billig. 1889 N. Hamilton Avenue.

Importirte Hartzer singende Kanarienvögel, $1.95 das Stück, fancy Roller jeder Art. Importirte Singvögel billig. Aquariums und Hausthiere. — United States Bird Store, 1184 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. fason

Empfehle allen Kennern und Liebhabern meinen weltberühmten Stamm Seifert Kanarienvögel; große Auswahl, niedrigste Preise. 85 Johnston, nahe California und Milwaukee Ave. Janke, Züchter. dz24,26ja2

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Neue Sendung von Hartzer und Andreasberger Sänger, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken, sprechende Papageien, alle Arten Hunde, Goldfische, Aquarien, Käfige zu herabgesetzten Preisen engros und detail. Atlantic und Pacific Vogelstore, 236 E. Madison Str. 14nvdsafomomi2m

50 Pferde und Stuten zu verkaufen, geeignet für Farmarbeit, ferner 50 Pferde, geeignet für allerlei Stadtarbeit, zu mäßigem Preis. 599 N. Paulina Straße, nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 24dz1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkaufe neue Drop-Head Nähmaschine, $12, sofort. 186 Sheffield Ave., vorne, unten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: 2 gebrauchte Kutschenpferde-Geschirre. G. Tepermann, 388 Wells Str. fason

Zu verkaufen: Barbier-Möbel, sofort, billig. 589 N. Paulina Str.

Ein gebrauchter Gasolin-Motor (2 Pferdestärke) zu kaufen gesucht. B. Essinger, 857 N. Springfield Ave.

Hört. Sehr billig zu verkaufen, zirka 200 Stück gute wollene getragene Herren-Winterüberzieher in allen Größen, nur wenig benutzt, von $2 bis $4 das Stück. Anzüge, einzelne Jackets, Westen, getragene und neue Hosen, Herbstüberzieher in großer Auswahl. Deutsches Geschäft, alle Tage offen, 289 Noble Str. nahe Erie Str. Schacht, Store. 31dzdosalm

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfüllte Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Englische Sprache für Herren oder Damen bekanntlich am besten gelehrt in Chicago's Erster u. „Aeltester" Privat-Schule. Einzelstunden frei! 200 E. North Ave.—6 Häuser von Ecke Halsted Str. (im Volksgarten-Gebäude); stets geöffn., auch Sonnt. sadi

Wir gratuliren jedem Englisch sprechenden Deutschen u. kondoliren Allen, denen Gelegenheit fehlt, unser Schüler zu werden. „National School", 192 West Division Str.

Privat-Unterricht ertheilt auf Violine und Piano von 50c an. Anfänger und Vorgeschrittene. Schüler-Konzerte und Orchester. Northside College of Music, 280 E. North Ave. dz19,24,26,27ja2,9

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 12dezsami,12t

Rudolph Mangold, Klavierlehrer, 1081 Herndon Str., nahe Grace. Phone Irving 2447. 9dezmisa,5w

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 17dezdosafondilm

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3novdidosafon6m

Hedwig Kahn, Musikschule, 1038 Ost Belmont Ave. nahe Southport. Gründlicher Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, 50c. Zimmer 1. 26dzlwX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 3dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 6mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Achtung! — $275 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, immer gutzahlender leichte Grocery- und Delikatessen-Store. Keine Konkurrenz. Feine Fixtures, Bins, Shelving, Counters, Icebox usw. Großer Vorrath in Büchsen eingemachter Waaren, in Glas eingemachte Waaren usw., usw. Billige Miethe mit Wohnräumen. — Zeitzahlung gegeben, wenn gewünscht. Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr nachzufragen. 1201 N. Claremont Ave., Ecke Ems Str., 1 Block östlich von Western Ave., nahe Fullerton Ave.

Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store-Käufer Achtung! — $275 oder beste Offerte kaufen, wenn am oder vor Sonntag Mittag genommen meinen gutzahlenden Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store, in bester Gegend auf der Nordwestseite. Keine Konkurrenz. Einziger Laden im Block. Feinste Eichen-Fixtures, Icebox, Counters, Zigarren Case, Show Cases usw. Frischer großer Vorrath. Miethe nur $14 per Monat mit feinen Wohnräumen. Gebe Zeitzahlung an gute Partie. Nachzufragen Sonntags von 9 bis 12 Uhr. 867 N. Talman Ave., nahe North Ave.

$350, billig für's Doppelte, kaufen bestgelegene Bäckerei auf der Nordseite. Ofen, Geräthschaften und Fixtures alles erster Klasse. Zeitzahlung gegeben, wenn gewünscht. Kann auch fortgebracht werden. 855 Evanston Ave., nahe Irving Park Blvd.

$500 oder beste sofortige Offerte kaufen Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery-Store, modernes, gut zahlendes Geschäft, wünsche mich vom Geschäft zurückzuziehen; guter Verkaufsgrund; Computing-Waage. Eichen-Fixtures. Kommt sofort. 914 Barry Avenue.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 77 Zimmer Roominghaus und Basement. Nachweisbarer Reingewinn monatlich $200; $1000 zur Anzahlung nöthig, Rest auf Zeit. Nachzufragen 117 Wells Str., Apotheke.

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei, Vorrichtungen und Waaren, mit etablirtem und gutzahlendem Geschäft. Adr.: U. 584, Abendpost.

Zu verkaufen: Milch-Route. 210 Bissell Str.

Zu verkaufen: Saloon, billig wegen zwei Geschäfte. 905 Otto Str.

Zu verkaufen: Gut zahlender Saloon, billig für baar. Anzufragen: Chas. Pehlke, 598 S. 40. Ave. 2jalwX

Zu verkaufen: Infolge eines dem Besitzer zugestoßenen Unglücksfalles ist eine sehr gut gehende Bäckerei nahe Chicago sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt John H. Zimmer, 453 W. Chicago Ave. fason

Zu verkaufen oder vermiethen: Creamery, guter Platz für Milch zu verschicken. Eigenthümer C. Baum, Elmhurst, Ill., R. 1. dz19,20,26,27ja2

Zu verkaufen: Günstige Gelegenheit! Sofort, gutes kleines Hotel Restaurant und Lunchroom, wegen Krankheit, Preis $200. 2 Hubbard Court. misa

Meat-Market, verkaufe preiswerth, beste Westseite Ecke, etablirt 30 Jahre, gute Preise. Guter Platz für Deutschen oder Amerikaner. 931 W. 20. Str. dosafon

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, wegen Krankheit, für nur $200, werth $500; seltene Gelegenheit. 577 Lincoln Avenue. dosa

Zu verkaufen: 6 Zimmer möblirtes Flat. Anzufragen 177 Indiana Str., 2. Flat. dosa

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, 6 Wohnräume, Nordseite. 189 Webster Ave. bmdosafon

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Mann, mit einigen hundert Dollars, der arbeiten will, kann sich leicht selbstständig machen; Einkommen sofort. Adr.: U. S. 295 Abendpost.

Alleinstehender Mann, mit kleinem Kapital, um Geflügelfarm anzufangen. Näheres: 410 Berwyn Ave., nahe N. Robey Str. fason

Lediger Mann mit etlichen hundert Dollars wünscht sich an einem Geschäft zu betheiligen. — Butcher vorgezogen. M. 511 Abendpost.

Partner. Maschinist, ein guter Arbeiter, muß ein oder zweitausend Dollars Kapital haben, in altem etablirten Geschäft, welches einen Maschinen-Shop zufügen will. Adr.: A. 188 Abendpost.

Partner verlangt mit $1500 für 5c- und 10c-Show; Geld gesichert. Adr.: A. 184 Abendpost. dosa

Partnerin verlangt mit $1000, gute Rednerin und von netter Erscheinung, die auch auf Reisen geht; $10,000 sollten während des kommenden Jahres verdient werden. Adr.: W. 980 Abendpost. dosa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 2 große, schöne Zimmer, Wasser, Speisekammer, Kleider-Closet; $5.50. Nachzufragen 90 Uhland Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Modernes 4 Zimmer Flat, Telephon. 879 Bosworth Avenue.

Zu vermiethen: Doppelter Store, nebst Wohnzimmern. 502 Austin Ave., Ecke.

Zu vermiethen: Jetzt oder später, feiner großer Store an Lincoln Ave., gut für Schneider oder Schuh-Store, mit Zimmer. Adr.: W. 936, Abendpost.

Zu vermiethen: Großes helles 5-Zimmer Flat, 2. Floor, $13. 979 Kimball Ave. dosa

Zu vermiethen: Großes helles 6-Zimmer Flat, $18. 103 Hudson Avenue. dosa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung. 1442 Nord Ashland Avenue. doson

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Ein sehr bequemes, fein möblirtes Zimmer mit Board servirt, für Herr oder Dame. 195 Fremont Straße.

Verlangt: Boarders, in kleiner Familie ohne Kinder. 5138 Bishop Str.

Zu vermiethen: Großes warmes Frontzimmer, passend für ein oder zwei Herren, separater Eingang. 298 E. North Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer an zwei Herren, Freunde. 45 Burling Str., vorne, oben.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 8 Menominee Str.

Verlangt: Ein oder zwei Roomers, mit oder ohne Board. 729 N. Halsted Str., oben.

Feine möblirte Zimmer zu vermiethen, mäßiger Preis: nur einige Blocks vom Geschäftszentrum. Alle Bequemlichkeit. 221—223 East Ontario Str. fason

Alleinstehende deutsche Frau sucht Boarders. 812 Larrabee Str., 2. Flat.

Vermiethe warme möblirte Zimmer, $1.25. 189 Ost Erie Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, ein Block vom Lincoln Park. 35 Wisconsin Str.

Elegant möblirter Parlor für ein oder zwei Herren zu vermiethen. 389 Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave. 31dzlwX

Großes möblirtes Vorderzimmer mit Küche, für leichten Haushalt an Ehepaar zu vermiethen. 391 Lincoln Avenue. 31dzlwX

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, $1.00 die Woche, bei anständiger Frau. 314 W. Randolph Straße. dosa

Zu vermiethen: Front- und Seitenzimmer. 1283 N. Marshfield Ave. midosa

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, für einen oder zwei gutsituirte Herren. 1490 N. Clark Str., Normandy. dimidosa

Verlangt: 1 oder 2 Herren in Board oder Room. 275 E. North Avenue. 28dzlwX

Zu vermiethen: Großer Frontparlor, neu möblirt, 1825 Michigan Ave., Dampfheizung, mit oder ohne Board, erster Klasse französische Küche, und schönes anderes Zimmer. Phone: Calumet 3061. 27dzlwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Ruhige Privatleute suchen warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau, gemüthliches Heim. Adr.: A. B. 379 Abendpost.

Verlangt: Leute, die ein 15 Monate altes Kind in Pflege nehmen möchten. 574 Nord Park Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht reines einfach möblirtes Zimmer, nahe Franklin-Schule, Goethe Str., Nordseite. Bitte nur brieflich. Koerpert, 242 W. Randolph Str.

Zu miethen gesucht: Ein Herr wünscht ein Zimmer; Nordseite, nahe Hochbahn; mit oder ohne Frühstück. Adr.: U. 576 Abendpost.

Deutscher lediger Mann, Mitte Dreißiger, sucht gutes Heim bei Familie. Am liebsten Nordseite. Adresse: A. 189 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Jean Wormser's Theater- und Baudevilletruppe, liefert Unterhaltungen zu Festlichkeiten aller Art. 443 Sedgwick Str. Phone Lincoln 4279. dosafo

National Detective- und Informations-Agentur, 270 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4.— Wir besorgen geheime Auskunft über irgend eine Person oder Angelegenheit. Diebstahl, Unterschlagung, Ehestandsfälle etc. Reelle Behandlung. Rath frei. Täglich offen von 8 Vorm. bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12. 15dz,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Ludhofer. Bin zurück; schreibe mir wie Alles steht nach 1815 Indiana Ave. Mit Gruß, Dein Edhofer. midosa

——The Easy Way——
Reinigt eine Familien-Wäsche in 30—50 Minuten ohne Reiben, vertritt Waschkessel, Waschbrett und Waschmaschine. Auf Bestellung ins Haus geliefert. Nur bei Jacob A. Wismer, 1656 N. Hoyne Ave. 29dzlwX

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dzlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauche $3500 auf Erste Hypothek, Grundeigenthum $7500 werth. Chaping Str. Adr.: A. M. 218 Abendpost

Will $2500 auf Erste Hypothek aufnehmen. Adr.: A. M. 220 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $800 auf mein Brickhaus. — Adr.: A. M. 221 Abendpost.

Privatgeld, $1000, $1800, $2000 auszuleihen auf Grundeigenthum, billige Raten. Paul Kartte, 1739 N. Western Ave.

Zu leihen gesucht: $2000 als erste Hypothek auf erster Klasse Residenz-Grundeigenthum an N. Hermitage Ave., Ravenswood, nahe Irving Park Hochbahnstation. Agenten verbeten. Adresse: M. 575 Abendpost.

Geschäftsleuten borge ich fast alles Geld nöthig zum Bauen. Adr.: W. 225 Abendpost. dosa

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jt*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 800 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.),
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 8dzlmX

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ab*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bester Bargain in Chicago, 8-Zimmer Cottage, mit Bad und Gas, an Barry Ave., für $1750; kann sofort in Besitz genommen werden. Nachzufragen: 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Wellington Str., nahe Lincoln Ave., 25 oder 50 Fuß; ziehe Offerte in Betracht. Auch eine 7-Zimmer Brick-Cottage, modern, Hartholz Finish, $2500; stellt Bedingungen. Ferner ein dreistöck. Brickhaus, Miethe $45 monatlich, $4200; stellt Bedingungen. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, 4 Zimmer Cottage an Claremont nahe Wilson und Lincoln Ave., in gutem Zustand, $1500. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: $1700, 6 Zimmer Residenz, $300—$400 baar. Eigenthümer 417 School Str., nahe Ridey.

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne Ecke, 102 Fuß, Fullerton, nahe Racine. Billig. Adr. 510 Abendpost. ja2,5,9

Zu verkaufen: 1814 Marshfield Ave., nahe Roscoe Str., 2½stöck. Frame, Miethe $31. Nur $2950. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Ich besitze ein prächtiges 3stöckiges Brickgebäude an der Nord Clark Str., wünsche zu tauschen für zweistöckiges auf der Nordwestseite, $110 Miethe den Monat; Saloon und 5 Zimmer Flat am ersten Floor. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave. Telephon: Belmont 50.

Zu verkaufen: 15-prozentige Geldanlage, Eigenthümer geht nach Europa, Haus, Lot und 2stöck. Backstein Stallgebäude, geeignet für Milch-Depot, an Nordseite nahe Center Str. Hochbahnstation. Hypothek $2750 zu 5 Proz. auf 4 Jahre; $1000 Baar, Rest monatlich. 2jalw
H. W. Buchman, 84 Washington Str., Z. 51.

Zu verkaufen: Bargains! Wegen Abreise nach Deutschland, schönes zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Wohnungen, modern, Lot 50 bei 125, sehr billig, wenn sofort genommen. — Schönes Framehaus, eine 5 und eine 4 Zimmer Wohnung, in gutem Zustande, nur $2300. — Prachtvolle 4-Zimmer Cottage, emaillirte Badewanne und Zink, hohes Basement, nur $1750. Alle 3 Straßen Asphalt.
C. F. Anton, 347 Roscoe, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Nordwestseite.

$5500 kaufen 3 Flat modernes Brickgebäude. 33 Fuß Lot, Gebäude fast neu. fason
Schaefers, 1286 W. North Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Haenze & Wheeler's Subdivision Nr. 5.
Office: Ecke Milwaukee und Lawndale Avenue. (Offen täglich und Sonntag).
Gute Privathaus-Lotten, $400 und aufwärts. Neue zwei Flat Gebäude (Brick und Frame) $3500 bis $4600.
—10% Baar—$15 den Monat.—
Alle 30 Fuß Lotten.
Stadt Wasser, Sewer, Gas, Zement-Seitenwege, Bäume, eingesetzt und bezahlt. Konkret-Fundamente. Basement und Attic. Modern und vollständig. Beste Lage an Milwaukee Avenue.
Haenze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Ihr werdet das neue Jahr richtig anfangen, indem Ihr ein Haus oder Lot kauft am Endpunkt der neuen Hochbahn; hundert Häuser werden jetzt gebaut, und nichts kann die Preise im Steigen zurückhalten. Lotten $550, Wasser, Sewer und Seitenwege, 4, 5 und 6 Zimmer Häuser, Badezimmer, 7 Fuß Basement, Dachboden, $1650; $100 Anzahlung, Rest wie Miethe; zweiflatige Häuser $2500 aufwärts. Diese Preise werden nicht lange bleiben, sondern rasch steigen. Otto Dobrath, 410 W. Irving Park Blvd. Nehmt irgend eine Car nördlich nach Irving Park Boulevard Car, dann zur Sacramento Avenue. dosa

Zu verkaufen: Nord Harding Ave., feines 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, Bad, im Ganzen $5000, Bargain. Hypothek $2000. Preis, wenn diese Woche genommen, $4,150.
Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave. Samstag Abend offen.

½ Acre-Lotten — $625. 125 bei 126 — bis zu 5 Lotten. Wasser und Seitenwege. Koester & Zander's West Irving Park Subdivision. Jede Lot das Doppelte werth. $100 Baar, Rest monatl. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. fasomofr

Zu verkaufen: In West Irving Park—
Cottage mit 50 Fuß Lot ...$2200
Cottage mit 115 Fuß, Ecke ...$2800
Beide auf hohem Basement, Hartholz Floors, feine Plumbing, Zement-Seitenwege, Gas, Sewer und Wasser, Bad, Keller. Termine: $300 baar, Rest monatlich.
2 Flats, je 5 Zimmer, mit 2 Badezimmern, alles vom Besten; Konkret Basement, Lot 35x125, Sewer, Wasser und Gas ...$3400
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, große Attic, auf Ecke ...$4000
Bedingungen: $400 bis $500 baar.
Diese Häuser sind in guter deutscher Nachbarschaft, innerhalb 5 Minuten von der Car und sehr preiswerth.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweigoffice: Milwaukee Ave. u. Irving Park Blvd. fadi

Zu verkaufen: Prächtiges 2stöckiges Framegebäude mit 5- und 6-Zimmern, $3500; $200 baar, $15 monatlich; nehme Lot in Tausch. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave. Telephon: Belmont 50.

Zu verkaufen: 11 Zimmer Haus, Irving Park. —Nur $3800.00— Lot 50x150, Zement-Seitenwege, Stall $400 werth. Obstbäume etc. Bequem zur besten Fahrgelegenheit. Seht diesen Bargain. Haenze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Zement-Haus, Steinfundament, Zement-Basement, Cal Trim, Hartholz-Fußböden, 37 Fuß Lot. Preis nur $2750; $500 baar. (3455). Haenze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Framehaus, Zementbasement, Bad, 3 Jahre alt, Hartholz-Fußböden, Ofenheizung. Gute Fahrgelegenheit. $2500, $500. (3458) Haenze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

$4050 kaufen 4-Flat Framegebäude, modern, nahe Hochbahnstation, Miethe $50 den Monat. Hier ist ein Bargain. Schaefers, 1286 W. North Ave.

$100 baar, Rest $10 monatlich, kaufen 5-Zimmer Brick-Cottage, Basement und Attic, nahe Humboldt Park. Schaefers, 1286 W. North Ave. fason

Geschäftshalber zu verkaufen: $4800 kaufen ein solides 4—4 Zimmer Flat Brickhaus, in gutem Zustand, keine Reparaturen, [illegible]. 35 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park, zu erfragen: 158 E. Fullerton Ave.

Bargain! 1½stöckiges Framegebäude, 5 und 4 Zimmer, stets vermiethet, Lot 28 Fuß breit, $2800. Herman E. Melms, 2158 Milwaukee Ave. 19dz—30jafa

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, schöne 8-Zimmer Cottage, $1800; und ein schönes 5-Zimmer Cottage mit 8 Lotten nahe 103. Str.; $2200. Gigold, 7039 Centre Ave.

Zu verkaufen: Feines zweistöckiges Framehaus in gutem Zustande, $24.00 Monatsmiethe; guter Besitztitel, 5346 Union Ave., Preis $2400. Nachzufragen 72 Seward Str., nahe Canalport Ave. und 18. Str.

Für einen wirklichen Bargain besichtigt 6111 Bishop Str., neues zwei Flat Steinfrontgebäude, 5 und 6 Zimmer, Steinbasement, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; Furnaceheizung; Gas Ranges; Oak Finish und Fußböden, nur fünf Blocks von Hoch- und Straßenbahnlinien. Miethe $576. Preis $5500; $1000 baar. [illegible] Sonntag Nachmittag. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Soeben fertig gestellt, solides 5 Wohnung Steingebäude, Bad, elektrisch Licht, Zementbasement, Laundry Tub etc. [illegible]; Lot 37½x125 mit Front an McKinley Park. Anzahlung $1000, Rest billig. 1736 37. Str., nahe Leavitt.

Vorstädte.

Zu verkaufen: 300 Oak Park Lotten, 37½x150, $650 werth $900. Asphaltstraße, Wasser, Sewer und Gas, nahe der Hochbahnstation. [illegible] Schulte, [illegible] Clark Straße. Residenz: 947 Wesley Ave., nahe Harrison Straße.

Zu vermiethen: Haus und 6 Acres, 8325 Kedzie Ave. Anzufragen 1440 W. 51. Str. W. Dillenburg. 28dzlmX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 120 Acres nahe St. Louis, 33 Ackerfeld im Thal, Rest Eichenwald; gutes Haus, Ställe, Obstbäume, fließende Quelle; [illegible], $1000. Adr.: M. 591 Abendpost.

Zu vermiethen: Feine 120 Acre Farm mit 10 Zimmer Haus, großer Viehbestand, Barn, Quellwasser, [illegible]. P. J. Eidamiller, 143 W. Madison Str.

Verkaufe billig wegen hohen Alters, feine Michigan Farm mit Mühle, Stock und Maschinen. Nehme auch Chicago Grundeigenthum in Tausch. [illegible] Kartte, 1739 N. Western Ave.

Das beste Land des Südens ist in der schönen deutschen Kolonie Burbank, Ala., [illegible] bis 15 Dollars zu erwerben. Sämmtliche Vortheile, [illegible] Jakob Staehle, 717 W. 18. Str. — Nächste Exkursion am 5. Jan.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit und Alleinstehens verkaufe meine [illegible] Farm, 40 Acker unter Pflug, [illegible] Preis $6000, ein Drittel baar, Rest auf Zeit. 22 Stück Rindvieh, 15 Schweine, Hühner, Truthühner, [illegible] Erie Eisenbahn. Anton Boll, Ora, Ind.

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen: Eine 80 Acre Farm, [illegible] Preis $650. Lamprecht, 191 W. 14. Str.

Zu tauschen gesucht: Eine Farm von 40 Acres nahe Chicago gegen prächtiges 2stöckiges Framegebäude mit 5- und 6-Zimmerflats. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave. Tel.: Belmont 50.

Zu tauschen gesucht: 80 Acres Farm nahe Chicago gegen 2stöckiges Brickgebäude. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave. Telephon: Belmont 50.

Farmen und Sommer-Resort billig für baar in McHenry, Ill., und Knox, Ind. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave. Telephon: Belmont 50.

60 Acres prachtvolle Farm sammt Einrichtung, Obst, Beeren, Wald, Wiesen, $1800; verkaufe oder verkaufe auf monatliche Abzahlung. Mai, 1013 West 51. Place, oder J. Waz, R. 1, Grand Haven, Michigan. 26bj—3fafa

Zu verkaufen: Farm, hat 100 Acres, 4 Meilen östlich von North Judson, Ind., und eine Meile nördlich von [illegible] Station, [illegible] und Timothy, 14 Acres Roggen, 10 Acres in Weizen, 12 Acres Cornland, [illegible] Eigenthümer ist Wittwer. Wegen Näherem schreibt an John Mikolajewski, R. F. D. 3, North Judson, Indiana.

Wer eine gute Farm im mittleren Wisconsin kaufen will, [illegible] mit Angabe seiner Mittel und der Größe der Farm unter Adr.: W. 592 Abendpost.

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str. Zimmer 50. 17bjdosajadi

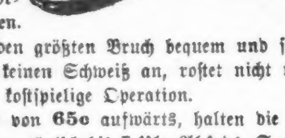
Wisconsin Eisenbahn-Land, billig; verkaufe Farmen und [illegible] Chicagoer Eigenthum. Schreibt oder kommt Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 16dez,lX

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vertauschen: Stadt-Eigenthum und Farmen. Gigold, 7039 Centre Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer [illegible], mit Wasserheizung — [illegible] Oregon. [illegible], Illinois.

Radical Cure Bruchband.



Unser Radical Cure Bruchband ist das neueste, beste, bequemste und sicherste Band, das bis jetzt offerirt wurde, und zu dem niedrigsten Preise von uns bezogen werden kann.

Dieses Band hat zu viele Vorzüge, um alle hier zu beschreiben.

Wir garantiren, daß es auch den größten Bruch bequem und sicher hält, ohne die verhaßten Unterriemen, nimmt keinen Schweiß an, rostet nicht und heilt in vielen Fällen ohne eine gefährliche und kostspielige Operation.

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder von 65c aufwärts, halten die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen, täglich bis 7 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei.

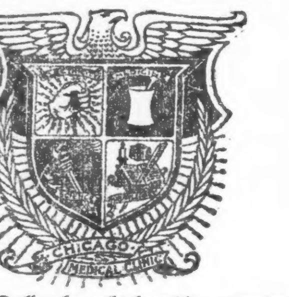
Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.



Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic

344 Sued State Strasse, nahe Harrison Straße.

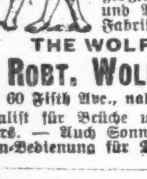
Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

Alle Kuren garantirt.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.
12ok,ebd*3

RHEUMATISMUS

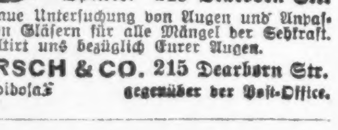
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok,dosadi*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 281 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosa — gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Spezielle Offerte.

$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den mäßigsten Preisen liefern.

Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.

Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.

Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank.,
Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. L. bis Larrabee Str. Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.
5ll,sa*

Weshalb laßt Ihr

nicht die Ursache beseitigen und eßt und schlaft wie andere Leute?

Es sind Eure Zähne, die Euch elend machen. Wir sind zahnärztliche Fachleute und können Euch helfen.

Beste Brücken-Arbeit	$2 per Zahn
Beste Silber-Füllung	$ .25
Platinum - Füllungen	.50
Gold u. Platinum Alloy Füllungen	.75
Gold - Füllungen	.75
Emaillirte Kronen	3.00
Gold-Kronen, 22kat., extra schwer	3.00
Re-Enameling	2.00
Reguläre $10 Platte für	5.00

Diese Preise gelten nur bis zum 1. Januar, und als etwas Besonderes bieten wir Jedem, der für $5 Arbeit machen läßt, eine gründliche Reinigung der Zähne absolut kostenfrei.

Eine zehnjährige Garantie mit jeder Arbeit, die in dieser Office gemacht wird.

Rand Dental Parlors,
Suite 400, North American-Gebäude,
162 State Str., Nordwest-Ecke Monroe.
Offen Montags u. Donnerstags bis 8 Abends.
1nov,unedd36t

Männer

Etablirt 1893.

die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr **nachhaltig geheilt** werdet. Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbesserten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.

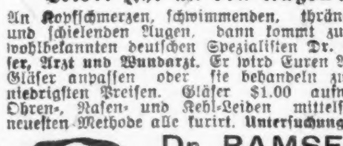
Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend.

Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg.
15dez,bidosason*



Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,sa*

Harn-Absonderungen gelindert in **24 Stunden**
Jede Kapsel trägt d. Namen
Hütet Euch vor Nachahmungen.
In all. Apotheken.
sa*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,samowi*

Männer-Krankheiten schnell geheilt
in frischen Fällen spezieller Krankheiten

Geheilt für $5.00

Medizinen können eingeschlossen werden.

Viele Fälle geheilt in **3-5 Tagen**

Konsultation u. X-Strahlen-Untersuchung **Frei!**

Wir führen in Heilungen!
Größte Praxis in Chicago.

Blutvergiftung, verknotete Adern, Nervösität, Gewebeschwund, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Unverdaulichkeit und Verstopfung, und die vielen anderen zehrenden Krankheiten der Männer werden schnell, sicher und nachhaltig geheilt zu der Hälfte der Gebühren, die von anderen Spezialisten verlangt werden. Unsere Heilungen sind garantirt.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren, die heilen, wenn andere fehlschlagen.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.
Auswärts wohnende Männer sollten vorsprechen oder um freien Fragebogen schreiben.

BERLIN MEDICAL DOCTORS
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 East Van Buren Straße. Chicago, Ill.
28nov,samowi*

Prosit!

Von A. Oskar Klaußmann.

Ein langer Tisch im Restaurant. In seiner Mitte eine kleine Bronzefigur, die eine große Fahne in bunten Farben trägt, auf welche ein Monogramm gestickt ist. Junge Leute, schlanke, sehnige Gestalten, die Mitglieder eines Sportklubs, sitzen an dem Tisch. Der Vorsitzende hebt mit der rechten Hand das Bierglas und schlägt mit der linken flachen Hand auf den Tisch. Ein rasselndes Schlagen aller flachen Hände auf den Tisch ist die Antwort, während die rechten Hände der Klubmitglieder das Glas hoch heben, um zu trinken. Dieses Schlagen mit der flachen Hand auf den Tisch ist Klubgebrauch.

Dort drüben am Nebentisch erheben sich ein paar ältere Herren von den Plätzen und stoßen klirrend die Biergläser aneinander. Sie bringen eine Gesundheit aus und trinken auf das Wohl eines der Mitglieder ihrer Tafelrunde.

Diese eigenartigen Gebräuche beim Trinken sind die Ueberbleibsel Jahrhunderte alter Gepflogenheiten. Sie sind der Rest der alten deutschen Trinksitten, die sich einst, als der vielverschrieene „Saufteufel" in Deutschland noch herrschte, zu einer wahren Kunst entwickelt hatten. Sie sind aber keineswegs eine Eigenthümlichkeit des Deutschen. Es gibt kaum ein Volk, bei dem es nicht übliche wäre, gewisse Gebräuche beim Trinken zu beobachten. Fast in der ganzen Welt ist es gebräuchlich, das Glas, aus dem man trinkt, zu erheben und dem Gegenübersitzenden entgegenzustrecken, worauf dieser, sei es auch nur mit einem Kopfnicken, dankt oder dieselbe Geste wiederholt. Diesen Brauch findet man ebenso in China wie in der Türkei (denn auch dort gibt es Zechgelage, wenn auch der Koran das Weintrinken verbietet), wie in England und Deutschland. In Süddeutschland, überhaupt dort, wo es gemüthlicher zugeht, trinkt man auch dem Unbekannten, der an demselben Tische sitzt, zu, und dieses Zutrinken wird, wie man ja aus Reiseerfahrungen weiß, sehr oft der Anknüpfungspunkt einer Unterhaltung, die manchmal recht angenehm und lehrreich ist. Selbst den Damen gegenüber ist es üblich, das Glas zu erheben und ihnen zuzutrinken, wenn es dabei auch nicht gerade nöthig ist, den Studenten zu kopiren, der bei diesem Zutrinken die bunte Mütze vom Kopfe reißt und die Worte spricht:

„Mein werthes Fräulein, ich komme Ihnen einen ganz bedeutenden Streifen!"

In den Kreisen der Studenten und der Vereine werden diese alten Sitetn noch immer gewahrt. Aber sie sind auch in allen Kreisen des Volkes niemals ausgestorben. Selbst da, wo es recht vornehm zugeht, trinkt man doch einander zu, sagt man sich „Wohl bekomme 'es Ihnen" oder „Auf Ihr Wohl". Bevor man trinkt, stößt man mit den Gläsern an, und es gilt heute noch als ein Mangel an Lebensart, wen man aus einer frischen Flasche Wein eingießt, sich nicht vorher ein paar Tropfen in das eigene Glas zu gießen, ehe man die anderen Gläser füllt. Bekanntlich ist dieser Brauch des Abgießens der ersten Tropfen aus der Flasche in das eigene Glas nicht genügend aufgeklärt. Er soll aus Italien stammen, wo man den Wein in offenen Flaschen verwahrt und ihn gegen den Zutritt der Luft durch eine Schicht von Oel, die oben auf der Flüssigkeit in der Flasche schwimmt, schützt. Beim Eingießen in eine neue Flasche muß das Oel in ein besonderes Gefäß gegossen werden, ehe man die Gläser füllen kann. Nach einer anderen Behauptung soll der Brauch aus jenen finsteren Zeiten des Mittelalters stammen, in denen das Vergiften des Gastfreundes und „lieber Angehöriger" an der Tagesordnung war. Dadurch, daß der Gastgeber oder derjenige, der den Wein eingießt, sich den ersten Schluck in sein Glas füllt, will er beweisen, daß der Wein nicht vergiftet ist, da er selbst von dem Tranke genießt. Woher dieser Brauch aber auch stammt, er wird heute noch geübt.

Das Zutrinken, das sich heute in das gemüthliche und abgekürzte „Prosit!" (lateinisch: „Es nütze, es helfe!") verwandelt hat, ist eine Höflichkeitsformel, der sich Niemand entzieht. Es ist auch eine Höflichkeit, die im Volkskarakter steckt. Kein Kutscher, kein Arbeiter, kein Bote oder Ueberbringer irgend eines Gegenstandes, dem man aus Wohlwollen ein Glas Bier oder auch nur ein Schnäpschen anbietet, wird verfehlen, bevor er trinkt, einige Worte an den Spender zu richten, wie etwa „Auf Ihr Wohl!" oder „Möge es Ihnen gut bekommen." Diesem Brauch huldigen die Leute aus dem Volke, denen man einen Trunk spendirt, ebenfalls in allen Kulturländern gleichmäßig; in Frankreich, England und soweit die deutsche Sprache reicht. Niemand wird in diesem Zutrinken irgend eine Vertraulichkeit, sondern vielmehr nur einen Akt der Höflichkeit und einen alten, schönen Gebrauch finden.

Auf dem Lande geht das Zutrinken sehr oft mit großen Feierlichkeiten und Förmlichkeiten vor sich. So war wenigstens noch vor einigen Jahrzehnten in Niederschlesien folgende Form des Zutrinkens unter den Landbewohnern im „Kretscham" üblich. Der erste der Trinkenden hob sein Glas, sah seinem Gegenüber, dem er zutrinken wollte, in die Augen und sagte dann:

„Auf Ihr gütiges Wohlsein!"

Darauf lautete die verzwickte Antwort:

„Selbsteigen freigestellt."

Dann folgte noch eine Wechselrede, lautend:

„Auch die lieben Ihrigen mit einbegriffen."

„Danke, ich werde es zu rühmen wissen."

Das erinnert ganz und gar an die Trinksitten des Mittelalters und an jene trinkfrohe Zeit, aus welcher unser lieber Landsmann Hans von Schweinichen uns berichtet, wenn er in sein Reisetagebuch schreibt:

„Und wir tranken uns in diesen drei Tagen sieben schwere Räusche."

Aber allenthalben, wo gute Bekannte zusammensitzen, klingt heute noch immer das „Prosit!" oder „Na prosit!", und dazu kommen allerlei scherzhafte Redensarten, wie „Da wollen wir uns wieder vertragen," auch wenn kein Streit und Hader vorangegangen ist; oder „Nur Muth, die Sache wird schon schief gehen," oder „Und wenn der ganze Schnee verbrennt, die Asche bleibt uns doch."

Es ist also das Zutrinken auch heute noch immer ein Ausdruck der Gemüthlichkeit, wie sie ja in Deutschland allenthalben Gott sei Dank noch zu finden ist, und man sollte diese alten Trinksitten, wenn sie sich auch noch so sehr abgeschliffen und abgeschwächt haben, nicht beseitigen, denn sie sind doch schließlich ein Idealisiren des Trinkens.

Wie anheimelnd berührt es den Norddeutschen, wenn ihm in Süddeutschland die freundliche Kellnerin den schäumenden Maßkrug oder den rothen Tiroler Wein mit einem „Wohl bekomm's!" auf den Tisch setzt. Man kommt gleich in eine trinkfeste Stimmung.

Ungeschriebene Gesetze fordern das Anstoßen der Gläser nur beim Wein. In Studentenkreisen ist das Anstoßen mit Biergläsern nicht üblich. Man nennt es „Jenenser Komment" oder wohl auch „Schusterquartal", um darauf hinzudeuten, daß es ein alter Handwerkerbrauch ist. Das Anstoßen mit den Gläsern hat eigentlich auch wenig Berechtigung, denn die Gläser sind zerbrechlich, und es gab und gibt überall originelle Gastwirthe, welche überhaupt nicht dulden, daß ihre Gäste mit den Gläsern anstoßen. Der Brauch des Anstoßens stammt aber jedenfalls aus der Zeit, in welcher man aus metallenen Gefäßen, besonders aus zinnernen und silbernen Bechern trank. Dann gab das Klirren der metallenen Becher aneinander einen schönen Klang und konnte auch kräftig ausgeübt werden, ohne daß man zu fürchten brauchte, daß das Trinkgefäß dabei in Stücke ginge.

Der Brauch, mit den Gläsern beim Trinken anzustoßen, ist von Deutschland nach Frankreich gekommen. Dort heißt dieses Anstoßen „trinquer", was natürlich vom deutschen „trinken" kommt; und in Italien heißt das Zutrinken gar „brindisi", genau wie jene Stadt, die jetzt im internationalen Verkehr eine große Rolle spielt. Dieses „brindisi" soll nichts als eine Zusammensetzung der deutschen Worte sein „Bring' dir sie", das heißt die Trinkschale, die in früheren Zeiten bei Tisch getrunken wurde. Die Sitte, aus gemeinsamen Gefäßen zu trinken, hat sich ja nur noch bei den Studenten und in Vereinen erhalten, wo bei gewissen feierlichen Gelegenheiten ein „Fiskus getrunken" oder ein großes mit Wein, manchmal auch mit Sekt gefülltes Trinkgefäß von Hand zu Hand oder von Mund zu Mund geht. In Berlin ist dieses Trinken aus gemeinsamem Glase ja immer durch den Genuß des Weißbieres üblich gewesen. Allerdings ist dieser alte Trinkgebrauch mehr und mehr abgekommen, denn besonders die neu nach Berlin Zugezogenen konnten sich mit dieser Sitte nicht recht befreunden und tranken lieber das Weißbier aus kleinen Gefäßen, die aber dann nur einem Trinker allein zukamen.

Diese Urväter, mögen es nun Gallier, Kelten, Germanen oder Slawen gewesen sein, tranken bei ihren Gastmahlen aus den Hirnschalen der im Kriege erschlagenen Feinde Wein, Meth oder Bier unter allerlei Redensarten. Man kann wohl behaupten, durch zwei Jahrtausende hat sich dieser Brauch erhalten und nur abgeschwächt bis zu dem harmlosen „Na prosit!" des heutigen Tages.

Der Menschenfreund.

Pariser Nachtstück.

Zwei Mitbürger, deren Thaten die Polizeiakten mehr beschäftigen werden als Klio, Jacques la Marmite und Georges, genannt Tire-Carotte, stehen Nachts um 3 Uhr vor der Zinktheke eines kleinen Weinschanks am Boulevard La Villette in Paris. Dies Büfett mit seinen gelben, grünen und rothen Flaschen hat sie und mehrere Gleichgesinnte zu einem kameradschaftlichen Gedankenaustausch verführt.

Jacques (auf die Uhr an der Wand sehend): Drei Uhr . . . Nun, sie kann noch kommen. Sie ist zuverlässig. Also sag, du kannst dich auf den Bourgeois in Passy verlassen? Die Miethe wird morgen einkassirt, und das Haus ist in der nächsten Nacht sauber?

Georges: Wie unser früheres Stübchen in St. Lazare (dem Gefängniß). Alles tadellos.

Jacques: Die Geschäfte gehen gut.

Georges: Das ist wahr! Kein Zweifel!

Jacques: O, und überhaupt. — Hast du heute die Kammerberichte gelesen?

Georges: Nein, Ich interessire mich nicht für Politik.

Jacques: Da thust du unrecht. Wie kann man von der Arbeit der ehrlichen Leute leben, wenn man sich um ihre Sachen nicht kümmert! Also, die Kammer hat zwei Tage long über die Todesstrafe berathen. Ich war auf der Tribüne.

Georges (einen Bittern hinunterstürzend): Pah! Man merkt, daß du früher durch die Schule gelaufen bist. Also, was haben diese Idioten gesagt?

Jacques: Es gibt jetzt eine sogenannte öffentliche Strömung im Lande, die Todesstrafe wiederherzustellen. Die Bourgeois haben in den letzten Jahren Angst bekommen, weil wir sie zu oft mit dem Messer „gekitzelt" haben. Man will also, wir sollen wieder mit der „Wittwe" (Guillotine) Bekanntschaft machen. Aber die Regierung hat standgehalten, diese braven Leute! Besonders Briand, der Minister, hat sehr schön gegen die Todesstrafe gesprochen. Lies nur! Hier —

Georges (lesend): In der That! Da spricht ein anderer immer von Humanität; was meint er damit?

Jacques: Die Humanität ist eine sehr schöne Erfindung. Sie verpflichtet uns zu gar nichts, und die andern zu allem möglichen. . . . Merkwürdig, es gibt da nur leider immer noch Ausnahmen! Neben mir auf der Tribüne saß eine schwarzgekleidete Frau, die sehr erregt war. Als der Redner so schön von den Pflichten der Menschlichkeit auch gegen Mörder sprach, hörte ich sie ausrufen: „Und wer gibt mir mein Kind wieder?" Es war die Frau Erbelding, weißt du, deren Tochter von Sobilland ermordet wurde, den sie nach Cayenne geschickt haben.

Georges: Ach, die! Uebrigens, recht ungeschickte Arbeit, das!

Jacques: Sie verlangte den Kopf des Mörders. Solch ein Unsinn! Was willst du, das ist eben eine Frau aus dem Volke. Das ist nichts. Für die richtigen Dummheiten sind nur die Gebildeten zu haben. Aber wer kommt denu da?

Man hört draußen das hier ungewohnte Geräusch eines heranfahrenden Autos. Gleich darauf tritt ein Mirlette, ein Vorstadtgewächs, das jeden Abend die Entfernung zwischen den großen und den äußern Boulevards mit vielem Erfolg zurücklegt. Sie hat eine große schwarze Boa, weißen Hut und überjährige Handschuhe. Bei ihr ist ein den gebildeten Ständen angehöriger Herr im Zylinder, Pelz und mit einem Zwicker, der beim Eintritt in das Lokal verblüfft um sich schaut. Der Wirth verschwindet durch eine Seitenthür.

Mirlette (kreischend): Na, da bin ich ja. Ziemlich pünktlich, was? Unter Kameraden muß man sich auf einander verlassen können. Habe euch dafür etwas Feines mitgebracht! (Sie zwinkert mit den Augen zu Jacques herüber.)

Jacques (halblaut): Man wird die Geschichte machen, Kleine. Du bekommst deinen Antheil nachher! (Er gibt den anderen einen Wink. Zwei stellen sich sofort in der Nähe der Thür auf und besetzen den Ausgang.)

Der gebildete Herr: Sag einmal, mein Engel, wo hast du mich denn eigentlich hingeschleppt?

Mirlette: Ist's nicht ganz nett hier? 'n bißchen weit ab von den großen Boulevards. Aber sonst ganz gemüthlich.

Der gebildete Herr: Hm!

Er sieht sich um und bemerkt sofort an den Gestalten, die ihn umstehen, wohin er gerathen ist. Angstblässe bedeckt sein Gesicht. Vorsichtig sucht er die Thür zu gewinnen. Wie er mit einem Sprunge auf sie zustürzen will, packen ihn die beiden Apachen, die dort stehen, energisch am Arm und führen ihn in die Mitte des Raumes zurück.

Der gebildete Herr: Zu Hilfe! Zu Hilfe!

Mirlette: O, da hat einer Lunte gerochen! Na, Kinder, macht mit ihm möglichst bald fertig, und gebt mir nachher, was mir gehört! (Sie geht in den Nebenraum, dessen Thür sie krachend hinter sich zuschlägt.)

Jacques (mit großer Höflichkeit): Der Herr scheinen etwas erregbar zu sein. . . . Es ist vorläufig kein Grund, sich aufzuregen. Wir werden uns in alle Gemüthlichkerit auseinandersetzen. Der Herr glaubte einen Ausflug nach Cythere zu machen —?

Georges (und die anderen Apaches, lärmend und beifallklatschend): Bravo, Jacques! Bravo!

Jacques: Und ist ein bißchen weitab vom Wege gerathen! Offenbar kennen Sie die Gegend nicht. Wir sind nicht weit von den „Fortifs". Die Herren Bourgeois, die hierher kommen, müssen sich schon bequemen, Zoll zu entrichten — Sonst sind wir eben genöthigt — zu unserem großen Bedauern —, sie auf den rechten Weg zu bringen! (Macht eine Bewegung an der hinteren Hosentasche, wo das Messer sitzt.)

Der gebildete Herr (zitternd, indem er sein Portemonnaie hervorlangt und auf den Tisch legt): Ihr Halunken — da, da habt ihr! Und jetzt laßt mich hinaus.

Jacques (ihn zurückhaltend): Diese Eile! Wenn der Herr noch ein bißchen bleiben will? Es plaudert sich hier so nett! Aber vor allem könnten Sie Ihren Ueberzieher ausziehen und es sich bequem machen —! (Er reißt ihm den Pelz ab und nimmt bei dieser Gelegenheit die Brieftasche aus der inneren Rocktasche heraus.) So —! Da steckte sicher noch etwas drin! Ich wußte es ja, das ist viel bequemer so! Und für den Pelz ist das Wetter doch zu milde!

Der gebildete Herr: Schuft!

Georges: Wart, du Wanst! (Er zeigt den dreispitzigen Dolch.) Wenn du jetzt noch einen Ton redest, dann mache ich dich mit meiner „Zunge" kalt!

Jacques: Keine Uebereilung! Sei mit dem Herrn höflich. Ich habe immer die Vorstellung, als ob ich ihn schon irgendwo gesehen hätte. Sie sind zu aufgeregt, mein Herr. Sie sind hier unter anständigen Leuten. Unsereins hat auch etwas gelernt. — Man kennt seinen „Code". Eben sprachen wir von den neuesten Kammerdebatten. Waren Sie vielleicht da?

Mirlette (steckt ihren Kopf aus dem Nebenraum hervor): Na, habt ihr ihn noch nicht abgestochen? Pflanzt ihm doch ein Messer zwischen die Schultern, wenn er noch lange Flausen macht!

Der gebildete Herr (sich den Schweiß von der Stirn wischend): Welch ein liebes Geschöpf!

Jacques: Mirlette, halt dich still! Wie gesagt, die Kammerdebatten über die Todesstrafe interessiren uns. Sie waren nicht zufällig da? (Er zeigt ihm das Zeitungsblatt.)

Der gebildete Herr: Kammerdebatten?! Wie? Was? Das haben Sie gelesen?! (Er nimmt ihm das Zeitungsblat taus der Hand. Mit einer plötzlichen Aufwallung von Selbstgefühl): Aber ich war ja einer der Redner! Ich habe für die Abschaffung der Todesstrafe gesprochen. Weil ich Philanthrop bin!

Jacques: Georges, dem Herrn einen Stuhl! Sapristi! Darum kam mir Ihr Gesicht bekannt vor. Ich war nämlich auf der Tribüne, als Sie redeten. Ihre Rede hat mich lebhaft interessirt.

Der gebildete Herr (sich unwillkürlich verbeugend): Zu gütig! Sie sehen, meine Herren, daß ich für Sie arbeite, und daß Sie mir darum nichts Böses anthun können! Ich bin Menschenfreund! Ich glaube an das Gute im Menschen!

Georges (eine schlaffe, aber feste Schnur, die auf dem Büfett liegt, mit verdächtigen Bewegungen schwingend): Wenn der Kaffer jetzt nicht bald aufhört, so sage ich dir — der ist gewöhnt, zu schwätzen, der wird uns sofort den „Blauen" (der Polizei) denunziren!

Der gebildete Herr (sehr unruhig): Mein Gott, was wollen Sie denn mit dem Strick da? Meine Herren, schon meine politische Thätigkeit beweist Ihnen, daß ich ein Freund der Unglücklichen und Enterbten bin. Glauben Sie nicht, daß meine soziale Stellung — Ich bin immer ein Freund der Apachen, (er verbessert sich) der Herren Apachen gewesen. Ich habe nie dagegen protestirt, daß sie tödten können, soviel ihnen beliebt, ohne selbst getödtet zu werden. Die Apachen sind als dekoratives Element unentbehrlich in Paris. Sie liefern den Zeitungen jeden Morgen ein Drittel ihres Stoffs. Sie sind der letzte Rest des Pariser Volkslebens. Sie sind —

Jacques: Schön gesagt. Aber darum handelt sich's nicht! Wiederholen Sie uns noch einmal Ihre Gründe gegen die Todesstrafe. Ich möchte, daß meine Kameraden auch davon Nutzen ziehen!

Die Apachen (lärmend in die Hände klatschend): Bravo, Jacques: Das ist eine Idee! Der Schwätzer soll uns einen Vortrag halten. Also los! Warum wollen die Bourgeois jetzt von der „Wittwe" nichts mehr wissen?

Der gebildete Herr: Meine Herren, schon das menschliche Gefühl empört sich gegen den Anblick eines so rohen Schauspiels, wie eine öffentliche Hinrichtung es ist! Dergleichen ist eine Schande für das 20. Jahrhundert. Dann frage ich Sie: woher nimmt die Gesellschaft das Recht, eines ihrer Mitglieder des Lebens zu berauben? Sie macht sich dadurch selbst zum Mörder.

Georges: Sehr wahr! Sehr richtig!

Der gebildete Herr: Und dann ist festgestellt, daß die Strafe ihren Zweck verfehlt; sie wirkt nicht abschreckend. Die Statistik beweist uns — (Er sucht in seinen Taschen).

Sämmtliche Apachen (die Hände ausstreckend): Keine Statistik! Keine Statistik!

Der gebildete Herr (etwas gekränkt): Nun, wenn Sie nicht wollen! Also, die öffentliche Hinrichtung verfehlt ihren Zweck. Wir sollten unsere irrenden Menschenkinder bessern, anstatt sie hinzuschlachten. Daher sind wir ganz sicher, daß die Gesetzgebung der Zukunft die Todesstrafe als veraltet und barbarisch abschaffen wird. Schon deshalb, weil sie die einzige Strafe ist, deren Vollzug unwiderruflich ist!

Georges: Er spricht nicht schlecht, der Bourgeois. Herrlich, wenn wir erst ein „Ding drehen" und die Bourgeois zur Ader lassen können, ohne vor der „Wittwe" Angst zu haben!

Jacques: Ja, damit werden wir uns aber nicht begnügen! Das genügt nicht. Unser Interesse liegt in einer allgemeinen Maßregel: Die Gesetzgebung muß endlich einmal ein Wort aussprechen, das in der Luft liegt, das allein dem Geiste wahrer Humanität entspricht: Es gibt keine Verantwortlichkeit des Verbrechers! Das ist das Ziel, auf das alles seit Jahren hinarbeitet. Die Verantwortlichkeit muß feierlich und in aller Form abgeschafft werden. Die Gesetzgeber von heute haben schon einige sehr beachtenswerthe Schritte in dieser Richtung gethan. Wir haben die „Geistesabwesenheit im Augenblick der That", die recht gute Ergebnisse geliefert hat. Wir haben die durch den Alkohol verminderte Verantwortung, die schon alten Datums ist; der Alkohol hat sich immer bewährt. Wir haben die „plötzlich eintretenden Angstzustände" bei verurtheilten Straßenbahnfahrern und Eisenbahnschaffnern, die freigesprochen werden mußten. Wir haben den „Dämmerzustand", den man neuerdings entdeckt hat; von ihm erhoffe ich noch viel, er ist sehr aussichtsreich. Warum da nicht logisch sein und es kurz und gut aussprechen: es gibt überhaupt keine Verantwortlichkeit? Damit fällt ein großer Theil der jetzt vorhandenen Gesetze als überflüssig fort. Ein veraltetes Institut wie der Staatsanwalt wird abgeschafft! Die kleinen Irrthümer, die man bei Durchsuchung der Taschen seiner Mitmenschen oder mit einem zehnzölligen Messer begeht, werden mit einem halben Jahr Gefängniß in elektrisch beleuchteter Zelle bei guter Kost abgebüßt. Man ruht sich ja gern einmal aus. Dagegen bleibt die Verantwortlichkeit bei den Richtern, bei den leider noch viel zu wenig gebildeten Geschworenen! Die sind verantwortlich für jeden hoffnungsvollen Menschheitskeim, der in uns respektirt werden muß. Hier, mein Herr, sehen Sie meinen Freund Georges, genannt Tire-Carotte! Die Gesellschaft „bessert" an ihm seit zwanzig Jahren. Vor 18 Jahren schlug er eine alte Frau todt. Die Sache ließ sich mit einigen Jahren Neukaledonien abmachen. Er kam zurück und fand auf der Landstraße einen Gentleman, dessen Portefeuille ihn interessirte — diesmal ging es nicht ohne das Messer. Georges wußte in Hinsicht auf seinen Geisteszustand mit acht Jahren Clairvaux auszukommen. Einige kleine Geschichten rechne ich nicht. Aber die Gesellschaft „bessert" immer noch an ihm. Und ich versichere Ihnen, mit Erfolg!

Die Apachen (lärmend und in die Hände klatschend): Bravo, bravo, Jacques! Du bist ein Hauptkerl!

Der gebildete Herr (entzückt): Bravo! Lassen Sie sich umarmen!

Georges (immer noch mit dem Strick, sich nähernd): Wie schön ist es doch, wenn man etwas gelernt hat! Sollen wir nun nicht —?

Der gebildete Herr (sehr beunruhigt): Was wollen Sie denn da?

Jacques: Jetzt, mein Herr, nachdem wir uns so gut verstanden haben, erweisen Sie uns nur eine kleine Gefälligkeit: Befreien Sie uns durch Verschwinden aus diesem Jammerthal von der Besorgniß vor einer Strafanzeige, für die Sie ja doch keine Verantwortung übernehmen könnten! Georges, los!

Georges (rasch an den Stuhl des Herrn tretend, wirft ihm von hinten die Schnur um den Hals und zieht kunstgerecht zu): Hallo, Herr Conferencier — der „Truc des Vaters Franz"! Das bekommen Sie als Honorar —!

Der gebildete Herr (halb erstickt): Zu Hilfe —! Was ist denn das? Zu Hilfe —! (Er stürzt zu Boden, den Stuhl mit sich reißend. Im letzten Umsichschlagen trifft er die Lampe, diese erlischt, Finsterniß —)

* * *

Der gebildete Herr erwacht aus dem Traume, den er gehabt hat. Er reibt sich die Augen, sieht sich verblüfft um und befindet sich zu seiner sehr angenehmen Ueberraschung in seiner behaglichen Wohnung, wo die Lampe hell brennt, und wo er über der Lektüre seiner Zeitung eingeschlafen ist. „Was ist denn das? Ich glaube, ich habe einen scheußlichen Traum gehabt. Das war ja gräßlich! Und den Stuhl habe ich dabei umgeworfen —! Ich glaube wirklich, ich bin bei der Lektüre meiner eigenen Kammerrede eingeschlafen. Sapristi, das darf ich aber meinen Kollegen nicht erzählen! Wie kann man auch nur solches Zeug träumen? Es widerspricht allen Begriffen von Menschenwürde." Er geht würdevoll in sein Schlafzimmer, um sich zur Ruhe zu begeben.

Thiers im Souffleurkasten.

In seinen Erinnerungen und Impressionen erzählt der Marquis Philippe de Massa eine amüsante Szene, bei der Thiers während einer Theateraufführung in aller Form das Amt des Souffleurs übernahm. Es war kurze Zeit nach der Erwählung Thiers in die gesetzgebende Körperschaft. „Wir hatten im Schlosse eine Theateraufführung veranstaltet. Am Abend fehlte der Souffleur. Da erbot sich der neue Deputirte von Paris, Adolphe Thiers, zum Ersatzmann. Dieser Mangel an Würde seitens des Chefs der Opposition machte bei seinen Parteifreunden viel Lärm und weckte Tadel, ich durfte M. Rouher nichts verrathen, und Thiers kroch in den Souffleurkasten. Zum Glück kannten wir unseren Rollen, denn das kleine Lustspiel amüsirte den Staatsmann so sehr, daß er in seinem Verschlage sich vor Lachen schüttelte und daß es ihm unmöglich war, die Stichworte zu geben. Er saß da und hörte sich den Dialog an und lachte und lachte, aber er kam nicht dazu, das übernommene Amt auszuüben."

— Dämpfer. — Fräulein Eulalia (renommirend): „Ha, ich habe Körbe ausgetheilt nach Herzenslust!"—Herr: „Will's glauben; schade nur, daß Sie einen zu viel verabfolgt haben!"

Beginnt 1909 recht

Wir laden Euch ein, das neue Jahr recht zu beginnen, indem Ihr ein Konto in dieser Bank eröffnet. Falls Ihr $6 die Woche während fünf Jahre deponirt, so bezahlen wir Euch am Ende der Zeit $1,676.40. Wir helfen unseren Kunden zu sparen.

Ihr erhaltet sechs Monate Zinsen am 1. Juli auf alle Gelder, die in unserem Spar-Departement am oder vor dem 13. Januar hinterlegt werden. Offen Montag den ganzen Tag bis 6 Uhr Abends.

ROYAL TRUST COMPANY-BANK

Royal Building, 169 Jackson Blvd.,

an der Nordseite von Jackson Boulevard, zwischen Fifth Ave. und La Salle Straße, Chicago.

Es wird Deutsch gesprochen.

Etablirt 1867

HIBERNIAN BANK

S.-O.-Ecke Clark und Monroe Str.

(Eingang an Monroe Straße.)

Aelteste Sparbank in Chicago.

Unserer alten Gewohnheit gemäß tragen Alle Spareinlagen, die am oder vor dem dreizehnten Januar gemacht werden, Zinsen vom ersten Januar an.

Bankstunden:

Spar-Departement 10 Vorm. bis 3 Nachm. — Samstags: 9 Vorm. bis 2 Nachm. Samstag Abend von 6 bis 8

dosa

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.

BROKERS

139 MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.

Erster Klasse Geld-Anlage

BONDS.

Anlage-Sicherheiten.

Eine passende Zeit

Der Beginn eines neuen Jahres ist eine passende Zeit für Euch um ein Bankkonto zu eröffnen. Einlagen die vor dem 12. Januar gemacht werden tragen Zinsen vom 1. Januar an. Wir zahlen 3 Prozent Zinsen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

Offen von 6 bis 8 Uhr Samstag Abend. mifamo*

Erste Hypotheken-Anleihen

auf Chicagoer Grundeigenthum zum Verkauf; bringen netto

5 bis 5½ Prozent Zinsen.

Farm-Anleihen in Summen von $500 bis $2000, netto 6%.

Sprecht vor im Real Estate Loan Department.

Western Trust & Savings Bank

La Salle und Adams Str.

dez30,10tX

Zu verkaufen: Ausgesuchte

Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.

Telephon 1191 Main.

172 Washington St.

27mai,mifamo*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!

unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken

auf bebautes Grundeigenthum. — Bringen dem Anleger 6% Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK

997 Milwaukee Ave.

nahe Paulina Str. 15ok,bidofafon*

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.

Bau-Anleihen unsere Spezialität.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

1feb,lamil1

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich für Weihnachten.

Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße,

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

28nov,mifamo*

John A. Carroll. R. J. Lang. C. H. Clague.

John A. Carroll & Co.

Zentral-Grundeigenthum

Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.

Main Floor Stock Exchange

112 La Salle Str.

Telephone Main 3538 Chicago.

Mitglied der Chicagoer Grundeigenthumsbörse.

27ok,bidofafon,12w

Leset die „Sonntagpost"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost").

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Zwei berühmte Männer. — Präsident Castro und der Hauptmann von Köpenick auf Reisen. — Ueber das Hurrahrufen. — Kreuzzeitungsblech. — Die Macht der deutschen Presse. — Fremdenlegion. — Segen der allgemeinen Wehrpflicht.

Neulich hatte ich das Vergnügen, zwei berühmte Männer zu sehen, über deren Thun und Treiben die Zeitungen in diesen Tagen getreulich und ausführlich berichten. Seine Exzellenz, den Präsidenten Castro von Venezuela, und den Hauptmann von Köpenick. Beide Herren befanden sich auf Reisen: der Herr Präsident auf der Fahrt von Paris nach Berlin, wo er von Professor Dr. Israel operirt werden soll, der Herr Hauptmann auf einer Kunstreise durch die Städte Rheinlands, wo er überall, namentlich von den Bonner Studenten, mit Begeisterung begrüßt wurde.

Präsident Castro, so meinen die Zeitungen, will in Europa einen großen Pump machen, und erwartet, um mich eines Börsenwitzes zu bedienen, sein Heil von Israel. Dr. Israel soll ihn operiren, und später will er die Glaubensgenossen seines Arztes in finanzieller Hinsicht erleichtern. So wird erzählt, aber ich glaube nur an die erstere Behauptung. Der streitbare Herr hat all sein baares Geld in der englischen Bank in Sicherheit gebracht, er ist in Begleitung seiner Familie gereist und soll die Absicht haben, sich häuslich an der italienischen Riviera niederzulassen, sobald seine Gesundheit wieder hergestellt ist. In seiner Hauptstadt Caracas geht es mittlerweile drunter und drüber, und es hat den Anschein, als ob Herr Castro die längste Zeit Präsident gewesen sei. Wir werden ja sehen, wie es kommt. Ex-Präsident Alexis Nord soll ja auch die Absicht haben, uns mit seiner Gegenwart zu beglücken. Als er kürzlich nothgedrungen von Port au Prince schied, stahlen ihm seine ehemaligen Unterthanen — Mitbürger kann man in seinem Falle nicht gut sagen — all sein baares Geld. Aber er hat noch mehr davon, in der Bank von Frankreich, und fern von den fruchtbaren Gefilden Haitis wird der alte Bluthund bald seinen jähen Sturz überwunden haben, geehrt und geliebt von seinen zukünftigen Mitbürgern in Süd-Frankreich oder an der französischen Riviera, wenn er es nicht vorziehen sollte, auf Jamaika bei gutem starkem Rum, den er so sehr liebt, eine Gegenrevolution ins Werk zu setzen. Ihn zu sehen, in strotzender Generalsuniform mit gewaltigen Plattfüßen und Säbelbeinen, hatte ich einst die zweifelhafte Ehre.

Präsident Castro sah ich auf dem Bahnhofe zu Cöln, als er von Paris eintraf. Wer nicht wußte, wer er war, konnte ihn für einen „Colored Gentleman", einen Mulatten, halten, auch seine männliche Begleitung. Er trug bürgerliche Kleidung, Lackschuhe und einen Zylinder, und vertiefte sich im Wartesaal sofort in eine französische Zeitung, die einer seiner Begleiter am Zeitungsstand gekauft hatte. Viel Erfreuliches wird er in dem Blatte über seine Person nicht gelesen haben; es war gerade an dem Tage, als die Meldung von der Wegnahme eines seiner „Kriegsschiffe" durch einen holländischen Kriegsdampfer eintraf. Es waren, wie immer, viele Menschen auf dem Bahnhofe versammelt, aber niemand brüllte Hurrah, auch nicht, als er die Weiterreise nach Berlin antrat. Die Berliner holten das in Cöln Versäumte aber reichlich nach! Wie ein gekröntes Haupt, das zum Kaiser zu Besuch kommt, wurde er auf dem Bahnhof und bei der Fahrt nach dem Gasthof mit Hoch- und Hurrahrufen begrüßt, Reporter umschwärmten ihn auf Schritt und Tritt, — wie er sich räuspert, wie er spuckt, sie haben es ihm glücklich abgeguckt.

Die Rheinländer und besonders die Cölner, sind viel weniger begeisterungsfreudig. Sie sind sozusagen schon im Kinderwagen mit demokratischem Wasser getauft, und trotz aller Vaterlandsliebe und Kaisertreue mit solchen öffentlichen Huldigungen sehr sparsam. Das soll auch der Grund sein, warum ein in der letzten Zeit vielgenanntes gekröntes Haupt der rheinischen Großstadt Colonia Agrippina krampfhaft fern blieb.

Etwas anderes war es mit dem Hurrahgeschrei und den Hochrufen für den Hauptmann von Köpenick, alias Wilhelm Vogt. Hier kam das karnevalistische Empfinden zur vollen Entfaltung. So eine Gelegenheit, Ulk zu treiben, durfte man sich nicht entgehen lassen, und wo immer der Hauptman sich blicken ließ, in Köln, Bonn, Coblenz, überall drängten sich Völkerschaaren um seinen Gasthof, ließen ihn hochleben und von ihm zum Verkauf bereit gehaltene Postkarten mit der eigenhändigen Unterschrift des alten Spitzbuben fanden großen Absatz. Der Ex-Schuster ist kein reiner Gefühlsmensch, sondern ein gewiegter Geschäftsmann, der seine Berühmtheit in blankes Geld auszumünzen versteht. Am tollsten trieben es die Bonner Studenten, denen der Ulk ein gefundenes Fressen war und gegen deren Huldigungen die Polizisten sich ohnmächtig erwiesen. In Coblenz herrschte in dem Vogt'schen Karawanserei auch wieder ein gewaltiges Gedränge, trotzdem die Zeitungen es für einen Unfug und anständiger Bürger für unwürdig erklärt hatten, einen alten Verbrecher in solcher Weise zu feiern. In Venlo, der holländischen Grenzstadt, wies die Polizei den Köpenicker Kapitän kurzer Hand als lästigen Ausländer aus und brachte ihn schubweise mit einem Trupp Vagabunden über die deutsche Grenze. Dort wurde er mit Hurrah empfangen, in einem vierspännigen Wagen auf dem Bahnhof abgeholt, und nun reist Wilhelm Vogt, Reden haltend und würdevoll für die ihm gezollte Bewunderung dankend, durch die Rheinlande nach Deutschlands Süden, wo er schon allerwärts als Held des Tages mit Sehnsucht erwartet wird.

Mit meinem Freunde Dr. Rundbrenner, der natürlich auch dabei sein mußte, bin ich der Ansicht, daß der Radau lange nicht so groß gewesen wäre, wenn die Polizei sich um den alten Burschen weniger gekümmert hätte. Aber, wo der Hauptmann auch erscheint, ist auch eine Schaar Blauröcke zur Stelle, gibt ihm das Geleite und ruft den Eindruck hervor, als ob der Landesvater, ein anderes gekröntes Haupt oder sonst eine hohe Persönlichkeit der Stadt die Ehre ihres Besuches geschenkt hätte. Und dann auch, denke ich, ist das Hurrahrufen für den Hauptmann von Köpenick viel weniger bedenklich und tadelnswerth, als das Bauchkriechen vor Lumpen vom Schlage eines Castro, wie es in der Reichshauptstadt leider üblich ist.

Die konservative „Kreuzzeitung", die sich nicht entblödete, erst vorgestern noch, in einem Leitaufsatz zu erklären, das deutsche Volk müsse mit einem Gefühl der Scham an die Uebertreibungen der Reichstagsabgeordneten und der Presse in Bezug auf die Person des Kaisers denken und beherzigen, daß diese mit einem königlichen Worte, das verzeiht, indem es straft, zurückgewiesen worden seien, ist eine Hauptstütze des knechtschaffenen Byzantinismus, der sich in den letzten zwanzig Jahren in vielen Volkskreisen eingebürgert hat. Sie nimmt vor jedem gekrönten Haupte den Hut ab, und verlangt vom deutschen Volke, sich blindlings, ohne zu mucken, vor dem Gottesgnadenthum in den Staub zu werfen. Der „Hamburgische Korrespondent" bemerkt zu diesen Ausführungen:

„O nein! Hier gab es — von seiten des Kaisers — nichts zu verzeihen, nichts zu strafen. Ein Gefühl der Scham wäre auf Seiten derer, die gegen das persönliche Regime aufgetreten sind, unangebracht, unmöglich gewesen. Wir verzichten auf eine Untersuchung darüber, wer sich damals geschämt hat, und bedauern, daß keine Aussicht dafür vorhanden ist, daß sich die Hintermänner dieses frivolen Zeitungsartikels schämen werden."

Die Intriganten wußten ganz genau, daß sich von der einheitlichen Stimmung der Nation nicht einmal das Offizierkorps ferngehalten habe und der Kaiser selbst sei darüber aufgeklärt, was uns an den Rand des Abgrunds geführt habe.

„Verantwortliche Rathgeber werden es nicht zum zweiten Male dahin kommen lassen, daß vom Kaiser als Volkes-Stimme angesehen wird, was gewissenlose Schranzen und zynische Interessenjäger ihm mit Augenaufschlag vorreden."

Eine kühne Sprache, die den Nagel auf den Kopf trifft! So ist die Stimmung im Reiche in Wirklichkeit, die Weihnachtsstimmung, die im neuen Jahre Früchte tragen soll. S. M. der Kaiser sollte sich das Beispiel der Großherzöge von Baden und von Hessen zur Richtschnur nehmen, die, ohne sich zu schämen, Sozialisten empfangen und ihnen die Hand drücken. So hat neulich wieder der badische Großherzog den Genossen Kolb, Schriftleiter der „Karlsruher Volksfreund", bei einer festlichen Gelegenheit angeredet und sich mit ihm freundlich unterhalten. Auf diese Weise erfahren die Landesväter sicherer, wie es um das Volk steht, als wenn sie Zeitungsausschnitte lesen, die ihnen von Hofschranzen zurechtgemacht werden. Die einst so einflußlose und geringgeschätzte deutsche Presse hat mit einem Male erkannt, welche gewaltige Macht sie besitzt, wenn sie einig ist. Wie lange diese Uebereinstimmung in nationalen Fragen aber vorhalten wird, wissen die Götter! Die kleinlichen Zänkereien, nicht um des Kaisers Bart, haben schon oft schlimme Früchte getragen und die freiheitliche Entwickelung des Staatswesens gehemmt, wenn sie gerade im besten Zuge war.

Die Flucht und Gefangennahme von 50 französischen Fremdenlegionären, in Algier, die unter dem Befehl eines ehemaligen baierischen Leutnants standen, ist hier viel besprochen worden und hat verschiedene französische Abgeordnete veranlaßt, die Abschaffung der Fremdenlegion, einer richtigen Bande von Abenteurern aller Länder, anzuregen. Das wäre ein Segen für die Menschheit und für so viele tausend irregeleitete Deutsche, die zur Fremdenlegion die Mehrzahl stellen. Ein abenteuerlicher Zug liegt ja einmal im deutschen Gemüth; aber dieser kann auf viel nützlichere Weise bethätigt werden, als im Söldnerdienst Frankreichs im mörderischen Klima von Algier und Tonkin.

Der Vorschlag des famosen Lord Roberts, in England die allgemeine Wehrpflicht einzuführen und ein Landheer von einer Million Mann zu schaffen, wird in deutschen militärischen Kreisen sehr günstig beurtheilt. Wenn jeder Engländer gezwungen wird, Kriegsdienste zu thun, statt dies Söldnern zu überlassen, um die sich niemand scheert, werden es sich die Herrschaften wohl überlegen, ehe sie einen Krieg anfangen. Vielleicht wäre unserer Republik ebenfalls der spanische Krieg erspart geblieben, wenn die Söhne des Volkes ihn hätten schlagen müssen, statt der Söldnerheere und eines Haufens freiwilliger Abenteurer, die in solchem Falle nicht in Betracht kommen. Aehnlich verhält es sich mit Frankreich, wo seit der Einführung der allgemeinen Militärpflicht die Lust zum Kriegführen sehr nachgelassen hat. Völker, die, wie das deutsche, einmal ihre Söhne in's Feld ziehen sahen und die Greuel und Menschenverluste eines wirklichen Krieges kennen lernten, sind friedfertig aus natürlichen Gründen, und schlagen erst los, wenn es nicht anders mehr geht. So ist der europäische Friede seit langer Zeit nicht gestört worden — möge er uns auch im neuen Jahre erhalten bleiben!

Aus den Memoiren eines Scharfrichters.

Die lebhaften Kämpfe um die Abschaffung der Todesstrafe, die jetzt in Paris geführt werden, geben Paul Ginisty im „Journal des Débats" Anlaß, auf ein interessantes altes Buch hinzuweisen, das um 1530 verfaßt wurde und wohl die älteste Autobiographie eines Scharfrichters ist. Es war der Meister Berthold Benz, Scharfrichter von Nürnberg, der Abkömmling einer Nürnberger Familie, in der das Scharfrichteramt seit Generationen erblich war, der in seinen stillen Stunden die mit reblichem Eifer erlernte Schreibkunst dazu benutzte, um seine Lebenserinnerungen zwanglos aufzuzeichnen. Zwischen Galgen und Schaffott hat der Knabe seine Jugend verlebt und von früh auf an die Schrecknisse des blutigen Richteramtes sich gewöhnt. Mit wenigen Worten geht der ehrenwerthe Meister Berthold über seine Kindheit hinweg, aber er vergißt nicht, darauf hinzuweisen, daß er in dem Augenblick das Licht der Welt erblickte, in dem sein Vater auf dem Marktplatz eine Hexenverbrennung vollzog. Als Knabe findet er an wunderlichen Streichen ein Vergnügen: wenn die Nacht herniedersank, dann pflegte er sich oft unterm Galgen an der Richtstätte zu verbergen. Der einsame Wanderer, der im Dunkel die schaurige Stätte passiren mußte, hörte dann wohl ein jamervolles Aechzen und Stöhnen, schlug entsetzt das Kreuz und eilte hastig weiter, ohne zu ahnen, daß der junge Scharfrichtersohn, der das Gruseln nicht gelernt hatte, hier seinem Uebermuth die Zügel schießen ließ. Er empfing früh eine sorgsame „technische" Vorbildung auf seinen Beruf und muß ein tüchtiger Geselle gewesen sein, denn als sein Vater wegen Ungebühr entlassen wurde, wurde sofort dem Jüngling das schwere Amt übertragen. Ein wenig beschämt bekennt er, daß seine erste selbstständige Hinrichtung nur einem armseligen Wegelagerer das Leben kostete; ein ordentlicher Staatsverbrecher wäre ihm lieber gewesen. Um's Haar wäre Meister Berthold auch ein reicher Mann geworden. Ein Wirth Namens Frisch hatte sich aufgehängt, und als Scharfrichter gehörte es zu den Obliegenheiten Meister Bertholds, den Selbstmörder vom Stricke abzuschneiden. Dabei genoß der Scharfrichter ein Privileg: alles, was sich innerhalb eines Kreises befand, den der Scharfrichter mit ausgestrecktem Arm und blanker Klinge ziehen konnte, ward sein Eigenthum. Frisch aber hatte sich unmittelar über einer Kellerluke erhängt, und drunten im Gewölbe fand man eine stahlbeschlagene Kassette mit einem hübschen Haufen schön gemünzter, goldener Dukaten. Aber Meister Bertholds Freude währte nicht lange, bald darauf tauchte ein hochmögender, adeliger Herr auf, der es übernahm, den Schatz seinem Besitzer zurückzustellen. Meister Berthold war ein kluger und verständiger Mann und er wußte recht gut, wie es um die Justiz bestellt war; so zog er es denn vor, den Schatz herauszugeben und die liebe Freiheit dagegen einzutauschen. Zum Amte des Scharfrichters zählte auch die Verpflichtung, mit den Todeskandidaten zusammen die Henkersmahlzeit einzunehmen. Meister Berthold that es ungern, aber er fand sich in seine Pflicht, und gewissenhaft verzeichnete er im Tagebuch Mahlzeiten und Gerichte. Eines Tages mußte er mit einer jungen Verurtheilten speisen, einem jugendfrischen, blühenden Geschöpf von bezaubernder Schönheit, das bitterlich jammerte, daß das schon sterben solle. Meister Berthold wurde sehr nachdenklich, und die Nacht schlief er wenig. Am Morgen aber, als er neben ihr auf dem Schaffott stand, schleuderte er plötzlich sein Richtschwert von sich und rief mit lauter Stimme: „Auf Grund des Rechtes des Henkers nehme ich sie zum Weibe." Mit freudigem Gemurmel nahm die Menge, von der Schönheit der jungen Verbrecherin gerührt, die Worte auf, und in dem Armesünderkarren, der sie zur Richtstätte schleppte, fuhr sie wenige Minuten später als Braut Meister Bertholds zur Kirche.

— Das Einzige. — Studentin: Nur im Biertrinken können wir's mit unseren männlichen Kommilitonen noch nicht gleich thun, — ja, wenn's Kaffee wäre!

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Unsere großen Januar-Räumungs-Verkäufe

in Verbindung mit unserem riesigen halbjährlichen Verkauf von Weißwaaren, machen dies zu einer Gelegenheit von der größten Wichtigkeit für Jedermann. Auf jeden Fall ist dies der größte Verkauf seiner Art, den wir jemals gehabt haben, — der größte in Bezug auf die erzielten Ersparnisse, die gemachten Vorbereitungen und die Werthe welche wir offeriren.

Canvas Arbeits-Handschuhe dunkelgrau, 2 Paar an jeden Kunden, Paar 3½c.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Cashmere Damen-Handschuhe schwarz, fließgefüttert, 18c Werth, das Paar, 10c

Sale of Muslin Underwear

Daß sich Euch hier eine außergewöhnliche Gelegenheit bietet, ist auf den ersten Blick aus den nachstehenden Items ersichtlich. Diese außerordentlich niedrigen Preise wurden einzig und allein ermöglicht durch unermüdliche Anstrengungen und Vorbereitungen unsererseits.

In allen unseren früheren Verkäufen können wir uns nicht erinnern, daß dabei solch außerordentliche Werthe geboten worden wären wie bei diesem großen Verkauf von weißen Stoffen. Bessere, größere und reichhaltigere Auswahl, als wie sie je zuvor offerirt wurde.

Muslin Nacht-Kleider für Damen, 50c Werthe	25c
Muslin Beinkleider für Damen, 75c Werthe, zu	38c
Corset Covers für Damen, 75c Werth, zu	38c
Muslin Beinkleider für Damen, 45c Werth, zu	23c
Muslin-Hosen für Kinder —alle Größen, 10c Wth.,	5c
Muslin Nachtkleider für Damen, $1.25 Werth,	63c
Skirt Chemise für Damen —$1.50 Werth, zu	75c
Muslin Unterröcke für Damen, $2.50 Werth,	$1.25

Halbjährlicher Verkauf von Weißwaaren, Lawns, Betttuchzeug etc.

Auf dem Main Floor

Fabrikrester von 36zölligem weißem Longcloth, 10 Yds. an jeden Kunden, 10c Wth.	4c
30zöll. weißes India Linon, gemacht aus feinem egyptischem gekämmtem Garn, ganze Stücke, 12½c Werth, Yard	5c
28zöll. fancy gemusterte weiße Waistings, gute Auswahl von Mustern, 12½c Werth, per Yard	6¾c
40zöll. weißes Longcloth, India Linon, persisches Lawn und Nainsook, Fabrikrester, 25c Werthe, Yard	8½c
28zöll. weißes Dotted Swiß, 5 verschiedene Sorten von Tupfen, 19c Werth, die Yard zu	12½c
20zöll. feines mercerized weißes Poplin und Pongee, hochfeiner Finish, 25c und 29c Werthe	12½c
28zöll. Yard mercerized weiße Waistings, leicht beschmutzt, Auswahl von Mustern, 19c Werthe	10½c
30zöllige fancy gestickte Lawn Waistings, sowie einige karrirte Lawns, 29c Werthe, per Yard	15c

Auf dem Dritten Floor

Gebleichtes Muslin, feiner weicher Finish, Yard breit—vom Bolt, 8c Werth, 10 Yds. auf jed. Kunden, Yard	5½c
Longcloth, Nainsook Finish, 36 Zoll breit — 12½c Werth, per Yard	6¾c
Gebleichter feiner Cambric, Yard breit, ganze Stücke— 10c Werth, die Yard zu	6½c
9-4 gebleichte Betttuchstoffe, gute Qualität, 26c Werth — die Yard zu	19½c
Fertige Kissenbezüge, 45 bei 36, 3-zöll. Saum, speziell das Stück zu	8¾c
Fertige Betttücher, 72 bei 90, franz. Nähte, 3-zölliger Saum, 50c Werthe, zu	32½c
Gebleichte türkische Handtücher, befranst, große schwere Qual., 6 auf jeden Kunden, 10c Wth., Stück	5¾c
Gebleichte Twilled Absorbent Cotton Crash für Küchen- oder Roller-Handtücher, 10 Yd. auf jed. Kunden, 6c Wth., Yard	3½c

Kleiderstoffe Räumung

Räumung von allen Sorten von Cloakings und Bearskins für Coats für Kinder u. Damen, die Yard	$1.50
36- bis 50zöllige Kleiderstoffe, farbig und schwarz, beliebte Muster und Farben, 58c-Werth, die Yard	29c
36 bis 54zöllige fancy und einfache Suitings, alle Farben und Gewebe, bis zu $1.25 werth, die Yard	49c

Unterzeug Räumung

Feine gerippte fließgefütterte Pants für Damen, Größen 4, 5 und 6, regulärer 50c-Werth, für	29c
Reinwollenes Unterzeug für Männer, bis zu $1.50 werth, Größen bis 50, für	68c
Oxford Sweater Coats für Männer, regulärer $1 werth, speziell für Montag, für	50c

Kurzwaaren

200 Yd. Spule Zwirn, 4 Spulen für	5c
Echtschwarzes Stopfgarn, per Spule	1c
100 Yard Spule Nähseide für	3½c
Haarnadeln, per Packet	1c

Taschentücher Spitzen

5075 Yards Stickerei Edging und Einsätze, Fabrik-Rester, Längen 4 bis 6 Yards, 10c-Werth, die Yard	5c
75 Stücke 18zöllige Korset Schürzer Stickerei, mit Beading, hübsche Muster, 35c-Werth, die Yard	22c
250 Dutzend weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, reg. 5c Sorte, das Stück	2c

Strümpfe markirt zur Räumung

Schwarze gerippte, fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Kinder, — Größen 5 und 5½, keine Postbestellungen ausgeführt, 10c-Werth, für	3c
Nahtlose schwarze baumwollene Damenstrümpfe doppelter Fersen und Zehen, 12½c werth, für	7c
Nahtlose wollene Merino-Socken für Männer, sortirte Farben, regulärer 15c Werth, das Paar für	9c

Schuhe und Slippers

Filz Juliets und Slippers für Damen, mit Pelz besetzt, alle Größen— regulärer $1.25 Werth— das Paar zu	79c
Damen-Schuhe, Vici Kid, zum Schnüren oder Knöpfen, leichte oder vorstehende Sohlen, alle Größen, $2.50 Werthe, das Paar zu	$1.49
Satin Calf Schnürschuhe für kleine Knaben, Größen 9 bis 13, $1.25 Werth, das Paar	79c

Große Kleider Räumung

Männer-Hosen, gestreifte Worsteds und Cassimeres, Größen 30 bis 42, reguläre $1.25 Werthe, von 9 bis 11 Uhr Vormittags, zu	75c
Doppelbrüstige Anzüge für Knaben, schwarz, braun oder fancy Cassimeres, $3.00 Werthe— 9—11 Vorm., zu	$1.98
Kniehosen f. Knaben, schwarz, blau u. fancy Mischungen, regulärer 35c Werth, von 9 bis 11 Vormittags, zu	19c

Damen-Kleider Räumung

$12.50 Kersey Coats für Damen und Mädchen, mit Atlas gefüttert, schwarz u. farbig, speziell	$4.98
$22.50 Kersey und Broadcloth Coats für Damen und Mädchen, mit Atlas gefüttert, in schwarz und farbig, für	$10.98
Odds und Ends in Coats für Damen, Mädchen und Kinder, $7.50-Werth, für	$1.98
Coney Clusters, mit Schwanz besetzt, $1.48 Werth, für	29c

Eisenwaaren und Enamels

Rasirmesser, Scheeren und Messer geschliffen und geschärft.

Vorlegeschlösser, Schmiedeeisen, lackirte Farben, roth, blau und grün, Stahl-Schackel, Schlüssel von Schmiedeeisen, für	6c
Bocksäge, Gestell roth angestrichen, breite Klinge, garantirt, fertig zum Gebrauch, für	33c
Dekorations-Emaille, für alle Sorten Möbel, in allen Farben, Büchse	6c

Groceries und Provisionen

Bartlett Birnen, fancy kalifornische, halbirt, Pfund	12c
Santa Clara Zwetschen, fancy, große Sorte, das Pfund	10c
Crawford Pfirsiche, feine kalifornische, das Pfund	10c
Weiße Bohnen, fancy weiße Michigan, 3 Pfund für	14c
Süße Gherkins, Sweet Mixed, Chow Chow oder Sweet Relish, Quart Mason Jar	25c
Mehl, Wieboldts Best Patent, unsere Garantie mit jedem Sack, 98 Pfund $2.75; 49 Pfund, $1.39, 24½ Pfund	70c
Graham Mehl, oder ganzer Weizen, 10 Pfund	24c
Laundry Seife, Amber oder Armours Family, 7 5c Stücke	29c
Parlor Streichhölzer, Wieboldt Best XXXX volle Anzahl, 15c-Packet für	11c
Uneeda Biscuits, 2 5c Packete und 1 10c Packet Oatmeal Crackers	14c
Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund	10½c
Kaffee, unsere berühmte Mischung, 5½ Pfd., $1, Pfd.	19c
Soeben erhalten, frische Sendung von holländischen Häringen, per Faß	59c
Fancy sugar cured geräucherte Butts, das Pfund	10¾c
Meadow Hill Creamery Butter, — die hochfeinste Sorte — Pfund	33c
Eier, große, auserlesene, Dutzend	29c
Frisches loses Leaf Schmalz, per Pfund	9¾c
Gepökelte Spareribs, das Pfund	6½c

Liköre

Sunny Brook, JacksonClub oder Wilson Whiskey, — per Flasche	69c
Monogram Whiskey, $3 Werth, Gallone	$1.95
Jamaica Rum oder Rock and Rye, $1.00 Flasche, für	59c
Fairlawn Whiskey, 100 Proof, regulär für $3.75 verkauft, per Gallon	$2.30

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,mifafon*